

Universität Paderborn

**KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

**WINTERSEMESTER
2011/12**

Medienwissenschaft

BA Medienwissenschaften

MA Mediale Kulturen

Diplomstudiengang

Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)

Magisterstudiengang

Informatik BA/MA Nebenfach Medienwissenschaft

**BA/MA Populäre Musik & Medien
(Fach Medienwissenschaft)**

**Auflage: 100
Schutzgebühr: 2,00 €**

Willkommen im Wintersemester 2011/12!

Liebe Studierende, liebe Interessierte,

wir möchten Sie herzlich zum neuen Semester begrüßen und Sie über das Lehrangebot informieren.

Auch dieses Semester gibt es wieder personelle Veränderungen: Wir begrüßen Dr. Serjoscha Wiemer auf der Stelle des Akademischen Rats mit dem Schwerpunkt Digitale Medien/mobile media. Dr. Wiemer ist auf diesem Schwerpunkt ausgewiesen. Zudem freuen wir uns mitzuteilen, dass Prof. Dr. Jutta Weber, die die Professur für Mediensoziologie inne hat, uns längerfristig erhalten bleiben wird. Weiterhin vertritt Dr. Christoph Neubert wie schon im letzten Semester die Professur für Mediengeschichte. Leider werden wir im Wintersemester auch einige Lehrende vermissen, so z.B. Dr. Ralf Adelman, der für ein halbes Jahr an die Universität Mannheim geht.

Darüber hinaus gibt es auch in diesem Semester wieder einige sehr interessante Lehraufträge. Fraedrich fragt in seinem Blockseminar: „Wie und womit wird im Kino Geld verdient!“. Matthias Koch und Christian Köhler beschäftigen sich in ihrer Blockveranstaltung mit dem Thema "Zombologie" unter einer kulturgeschichtlichen Perspektive. Tobias Conradi bietet zwei Seminare an: "Medium und Ereignis" sowie "Medien – Macht – Kritik". Dr. Jochen Viehoff befasst sich in seiner Blockveranstaltung mit dem Titel "Maschinencodes und Kunstmaschinen" mit interaktiver Medienkunst und Dr. Irina Kaldrak mit dem Zusammenhang von "Prothese und Medien". Der Titel der Blockveranstaltung von Andreas Mader lautet "Menschmaschine". Dr. Gerhard Janssen führt in seinem Blockseminar in die juristische Problemlage im Kontext von "Erwerb und Veräußerung von Informationen in der Medienwirtschaft" ein. Bernhard Koch gibt in Zusammenarbeit mit der zentralen Studienberatung direkt zwei Mal die Möglichkeit, die Grundlagen der Videofilmproduktion in einer medienpraktischen Blockveranstaltung kennen zu lernen und sich an einer "Kurzfilmproduktion" zu beteiligen.

Besonders hervorzuheben ist die Ringvorlesung, die Jutta Weber organisiert hat. Unter dem Titel "Smart – Autonom – Kreativ. Mensch und Maschine in der Technowissenschaft" hat sie eine Vielzahl von Wissenschaftlern unterschiedlicher Disziplinen als Beiträger gewinnen können.

Es erwartet uns also auch in diesem Semester wieder viel Interessantes und Spannendes am Institut für Medienwissenschaften an der Universität Paderborn geben. Wir hoffen auf ein anregendes und kooperatives Wintersemester mit Ihnen und freuen uns auf Sie.

Zum Organisatorischen: Bitte melden Sie sich für alle Kurse in PAUL an; die Abwicklung der Leistungsnachweise geschieht in diesem Semester noch über Scheinformulare. Und bitte tragen Sie sich in die Studierendendatei und den Studierenden-Verteiler Medienwissenschaften ein (Geschäftszimmer), damit wir Sie per Mail zuverlässig erreichen können.

Ein gutes und erfolgreiches Semester,
das Team des Instituts für Medienwissenschaften!

Termine des Wintersemester 2011/12 – Allgemeine Hinweise	S. 5
Hinweise zur Bibliotheksnutzung	S. 8
Hinweise zu Täuschungsversuchen bei Prüfungen	S. 9
Verzeichnis der Lehrenden	S. 10
Beratung	S. 11

LEHRVERANSTALTUNGEN IM WINTERSEMESTER 2011/12	S. 13
Legende	S. 14

**BA MEDIENWISSENSCHAFTEN / ZWEI-FACH-BA / GRUNDSTUDIUM ALLER ANDEREN
STUDIENGÄNGE**

1. Einführungen Grundstudium	S. 15
2. Vorlesungen Grundstudium	S. 21
3. Proseminare Kultur	S. 29
4. Seminare	S. 45

MA MEDIALE KULTUREN / HAUPTSTUDIUM ALLER ANDEREN STUDIENGÄNGE

5. Einführungen Hauptstudium	S. 85
6. Vorlesungen Hauptstudium	S. 85
7. Seminare in Kurzform	S.106
8. Hauptseminare	S.114
9. Kolloquien / Oberseminare	S.121

Anhang:

1. Studienverlaufsplan BA-Studiengang Medienwissenschaften	S.124
2. Studienverlaufsplan MA-Studiengang Mediale Kulturen	S.127
3. Studienverlaufsplan Diplomstudiengang Medienwissenschaft	S.130
4. Studienverlaufsplan Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)	S.136
5. Studienverlaufsplan Magisterstudiengang Medienwissenschaft	S.137
6a. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2008)	S.138
6b. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2005)	S.140
7. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2009)	S.142
7a. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2010)	S.144
8. Info-Blatt Klausuren	S.146

TERMINE DES WINTERSEMESTERS 2011/12 - ALLGEMEINE HINWEISE

Semesterdauer	01. 10. 2011 – 31.03. 2012	
Vorlesungsbeginn	10.10.2011	
Vorlesungsende	03.02.2012	
Vorlesungsfreie Tage im WS 2010/11	03.10.2011	Tag der deutschen Einheit
	01.11.2011	Allerheiligen
	24.12.2011 –	
	08.01.2012	Weihnachten

Beurlaubungen, Studiengang- und Studienfachänderungen sowie Paralleleinschreibungen bereits immatrikulierter Studierender zum Wintersemester 2011/2012 sind bis zum 15.02.2012 schriftlich im Studierendensekretariat zu beantragen.

Entsprechende Unterlagen werden im Dezember 2011 mit der Rückmeldeinformation an alle immatrikulierten Studierenden versandt. Die Zahlung der Semestergebühr für die Rückmeldung ist mit dem codierten Zahlschein so rechtzeitig zu leisten, dass sie bis zum 15.02.2012 auf dem Konto der Hochschule eingegangen ist (Nachfrist: 29.02.2012).

Erst- und Wiedereinschreibungen, Hochschulwechsel, Zweithörerschaften zum SS 2012:

Einschreibfrist im zulassungsfreien Hochschulverfahren: bis zum 16.03.2012 (Nachfrist: 02.04.2012)

Bewerbungsschluss

- | | |
|---|------------------------------|
| - im Orts-NC-Verfahren | 15.01.2012 (Ausschlussfrist) |
| - für zulassungsbeschränkte höhere Fachsemester | 15.03.2012 (Ausschlussfrist) |
| - im Losverfahren | 15.03.2012 (Ausschlussfrist) |

Über die einzelnen Verfahren informiert das Studierendensekretariat.

Weitere Lehrveranstaltungen (für die z. Zt. die Namen der Lehrenden und genaue Themenangaben nicht feststehen) werden zu Beginn des Semesters durch Aushang auf den Ebenen E 2 (neben dem Geschäftszimmer E 2.154) und auf der Homepage www.uni-paderborn.de/fakultaeten/kw/institute-einrichtungen/mewi/ bekannt gegeben.

Dort finden Sie auch **weitere Kommentare** zu einzelnen Lehrveranstaltungen, Hinweise auf **Änderungen** des Lehrangebots, der Termine oder Räume sowie Informationen zu Sprechzeiten, Veranstaltungen, Tagungen, Praktika, Literaturtipps etc.

Wichtig:

Wie Sie wissen, führen wir eine **Studierendendatei**, d.h. eine Datei mit den Adressen aller Studierenden der Medienwissenschaft, damit wir Sie bei Rückfragen und per E-Mail-Verteiler erreichen können. **Nachdem diese bislang nur für Studierende des Diplomstudiengangs vorgesehen war, wurde sie nun auch für alle anderen Studienformen geöffnet.** Selbstverständlich sind alle Angaben freiwillig und es liegt in Ihrer Hand, ob Sie in dieser Datei vertreten sein wollen. Die Datei aber hat sich als sehr sinnvoll erwiesen; wir bitten deshalb insbesondere diejenigen, die bislang keinen Adressbogen ausgefüllt haben, diesen im Geschäftszimmer abzugeben und ein Foto beizulegen, das wir einscannen können; und bitte denken Sie daran uns mitzuteilen, wenn sich Ihre Adresse oder E-Mail ändert.

Auf der Etage der Medienwissenschaften befindet sich das **Medien-Labor** (Raum E 2.331), in dem Studierende medienpraktische Projekte realisieren können. Es stehen neun Arbeitsplätze zur Verfügung (6 PC, 3 iMac, Netzanschlüsse, Grafik- und DTP-Software, HTML-Editoren, Java, Videoschnitt usw.). Das Labor wird von einer studentischen Hilfskraft getragen, so dass die nötige Sachkenntnis "by doing" erworben und weitergegeben werden kann. Eine Zugangsberechtigung zum Medienlabor erhalten Studierende der Studiengänge BA Medienwissenschaften, MA Mediale Kulturen, Diplom Medienwissenschaft und Zweifach-BA-Studierende mit Fach Medienwissenschaft im Geschäftszimmer Medienwissenschaft (E 2.154). Studierende anderer Studiengänge können einen projektbezogenen Zugang erhalten. Bitte legen Sie bei der Anmeldung jeweils eine **Studienbescheinigung** des aktuellen Semesters vor.

Für Ihr medienwissenschaftliches Studium brauchen Sie selbstverständlich einen Internet-Anschluss. Innerhalb der Universität können Sie mit dem Laptop über das Funknetz (WLAN) oder über Festnetzanschlüsse (z. B. im Notebook-Café im Eingangsbereich der Universitätsbibliothek) kostenlos auf das Internet zugreifen, also z. B. im WWW recherchieren oder E-Mails empfangen und versenden. Ferner erhalten Sie eine E-mail Adresse, kostenlosen Speicherplatz im Web und die Möglichkeit, die Rechnerpools des Zentrums für Informations- und Medientechnologien (IMT) und der Medienwissenschaft zu nutzen. In den Poolräumen des IMT kann man auch drucken, scannen und CDs brennen. Von Ihrem Rechner daheim greifen Sie über ihren Provider aus die Daten der Universität zu.

Voraussetzung für die Nutzung der Dienste ist eine einmalige Anmeldung als IMT-Nutzer(in). Wie man sich anmeldet, erfahren Sie auf <http://imt.uni-paderborn.de/direktlink/16> oder im Notebook-Café. Bei Fragen oder Problemen hilft Ihnen das Team des Notebook-Cafés gerne.

Weitere Informationen zu den Diensten des IMT: <http://imt.uni-paderborn.de>

HINWEISE ZUR BIBLIOTHEKSNUTZUNG / LITERATURRECHERCHE

Zentrale Ausleihbibliothek im Gebäude BI, Warburger Str. 100, 33098 Paderborn

Öffnungszeiten: Mo-Fr 7.30 - 24.00 Uhr, Sa-So 09.00 - 21.00 Uhr

Fachreferentin für Medienwissenschaft:

Birgit Salzmann, Raum BI 1-105, Tel. 60-2021, b.salzmann@ub.uni-paderborn.de

Bürozeiten siehe: http://www.ub.uni-paderborn.de/wir_ueber_uns/mitarbeiter/sz.shtml

Fachlich ausgerichtete Bibliotheksführungen und Einführungen in die Benutzung von Datenbanken nach Vereinbarung mit der Fachreferentin.

Fachspezifische Rechercheworkshops für Studierende:

Bereich Sprach- und Literaturwissenschaften und Medienwissenschaft

Termine: Dienstag, 08.11.2011

Dienstag, 24.01.2012

Treffpunkt: Bibliotheksfoyer

Anmeldung an: <http://www.ub.uni-paderborn.de/schulungen/rechercheworkshop.shtml>

Sie schreiben eine Seminar- oder Abschlussarbeit? Sie haben Probleme bei der Suche nach wissenschaftlicher Literatur? Stellen Sie Ihre Fragen in unseren fachspezifischen Rechercheworkshops und erfahren Sie, welche Kataloge und Datenbanken für Ihr Thema relevant sind. Nach einem kurzen Einstieg in Suchstrategien und -techniken recherchieren Sie unter Anleitung in Kleingruppen und lernen Tricks und Tipps für die Literatursuche kennen. Wir bieten Ihnen individuelle Unterstützung, die speziell auf die Fragestellungen Ihrer Arbeit abgestimmt ist!

HINWEISE ZU TÄUSCHUNGSVERSUCHEN BEI PRÜFUNGEN

Im vergangenen Semester hat es einige Täuschungsversuche beim dem Erwerb von Leistungsnachweisen durch Hausarbeiten und von Teilnahmebescheinigungen durch Feedbackpaper gegeben. Insbesondere werden Textbausteine aus dem Internet übernommen, ohne dass dies nachgewiesen wird, also als Zitat kenntlich gemacht und die Quelle angegeben wird. Jedoch stellen nur persönlich erbrachte Leistungen auch Leistungen im prüfungsrechtlichen Sinne dar, weshalb ein solches Vorgehen als Täuschungshandeln zu werten ist.

Wir machen deshalb noch einmal darauf aufmerksam, dass *sämtliches Material* (Textelemente, Graphiken, Abbildungen etc.), das verwendet wird, mit Quellenangabe nachgewiesen werden muss. Dies gilt für direkte und indirekte Zitate; aber auch für indirekte Bezugnahmen; grundsätzlich sollten Sie alle Texte, die Sie in einer Arbeit verwenden, in der Literaturliste nennen. (Und selbstverständlich dürfen auch Feedbackpapiere keine verdeckten Fremdmaterialien enthalten.)

Das Institut hat für den Fall von Täuschungsversuchen ein klares und relativ striktes Vorgehen beschlossen: Beim erstmaligen Versuch wird der Schein aberkannt, bzw. die Prüfung mit ‚nicht bestanden‘ bewertet. In dem betreffenden Kurs kann kein Teilnahmechein, Leistungsnachweis und keine Fachprüfung mehr erbracht werden. Der Täuschungsversuch wird im Institut zentral registriert.

Im Wiederholungsfall wird der Justitiar der Universität eingeschaltet; Täuschungsversuche können zur Konsequenz haben, dass die oder der Studierende exmatrikuliert wird.

Was innerhalb des Uni-Betriebes ein Täuschungsversuch ist, ist innerhalb der Wissenschaft ein Plagiat. Es geht also weniger um Reglementierung und Leistungskontrolle als allgemeiner um die Standards wissenschaftlicher Seriosität.

VERZEICHNIS DER LEHRENDEN

Bei fehlenden Angaben s. Aushänge in den entsprechenden Bereichen sowie die Homepage der Universität. Bei externen Telefonaten ist den Telefonnummern eine 60 voranzustellen.

Name	E-Mail	Raum	Tel.
<i>Adelmann, Ralf</i>	<i>adelmann@upb.de</i>	<i>E 2.351</i>	<i>32 79</i>
<i>Appelbaum, Heiko</i>	<i>kontakt@h-appelbaum.de</i>	<i>- - - - -</i>	<i>- - - -</i>
<i>Bartz, Christina</i>	<i>christina.bartz@uni-paderborn.de</i>	<i>E 2.151</i>	<i>3895</i>
<i>Brauerhoch, Annette</i>	<i>ab676@upb.de</i>	<i>E 2.360</i>	<i>32 85</i>
<i>Hartmann, Doreen</i>	<i>doreen.hartmann@zitmail.upb.de</i>	<i>S 0.109</i>	<i>35 69</i>
<i>Hoblitz, Anna</i>	<i>anho@mail.upb.de</i>	<i>E 3.108</i>	<i>32 76</i>
<i>Kaldrack, Irina</i>	<i>kaldrack@mail.upb.de</i>	<i>E 2.321</i>	<i>32 73</i>
<i>Köhler, Miriam</i>	<i>miriamba@mail.upb.de</i>	<i>E 2.167</i>	<i>32 87</i>
<i>Lorey, Don Cecil</i>	<i>lorey@zitmail.upb.de</i>	<i>E 2.164</i>	<i>32 89</i>
<i>Meise, Bianca</i>	<i>bianca.meise@uni-paderborn.de</i>	<i>E 2.114</i>	<i>37 22</i>
<i>Meister, Dorothee</i>	<i>dm@upb.de</i>	<i>E 2.108</i>	<i>37 23</i>
<i>Müller-Lietzkow, Jörg</i>	<i>joerg.mueller.lietzkow@uni-paderborn.de</i>	<i>E 2.324</i>	<i>32 74</i>
<i>Neubert, Christoph</i>	<i>christoph.neubert@uni-paderborn.de</i>	<i>E 2.329</i>	<i>37 36</i>
<i>Nolte, Andrea</i>	<i>nolte@upb.de</i>	<i>E 2.351</i>	<i>32 79</i>
<i>Ostermann, Sebastian</i>	<i>sebast@mail.upb.de</i>	<i>E 2.167</i>	<i>32 87</i>
<i>Röhle, Theo</i>	<i>troehle@mail.upb.de</i>	<i>E 2.321</i>	<i>32 73</i>
<i>Rutenburges, Adelheid</i>	<i>adelheid.rutenburges@uni-paderborn.de</i>	<i>H 1.244</i>	<i>28 23</i>
<i>Strauch, Thomas</i>	<i>thomas.strauch@uni-paderborn.de</i>	<i>H 1.138</i>	<i>28 28</i>
<i>Weber, Jutta</i>	<i>jutta.weber@uni-paderborn.de</i>	<i>E 2.161</i>	<i>32 82</i>
<i>Wiemer, Serjoscha</i>			
<i>Winkler, Hartmut</i>	<i>winkler@upb.de</i>	<i>E 2.357</i>	<i>32 80</i>
<i>Zechner, Anke</i>	<i>zechner@zitmail.upb.de</i>	<i>E 2.159</i>	<i>32 86</i>

**ALLGEMEINE BERATUNG UND INFORMATION
MEDIENWISSENSCHAFT**

Geschäftszimmer Medienwissenschaft

Andrea Nolte, M.A.

Meike Fick (SHK), Thomas Voß (SHK)

Raum: E 2.154

Tel.: 0 52 51 – 60 32 84

Fax: 0 52 51 – 60 42 25

Email: medwiss@uni-paderborn.de

Öffnungszeiten während des Semesters: Montag – Donnerstag: 9.00 - 12.30 Uhr

An den Nachmittagen: siehe Aushang

Fachschaft Medienwissenschaft (Studentische Vertretung)

E 2.157

Tel.: 0 52 51 – 60 32 83

Email: info@mewi-upb.de

Homepage: <http://www.mewi-upb.de>

Öffnungszeiten während des Semesters: siehe Aushang

**FACHSPEZIFISCHE BERATUNG UND INFORMATION
MEDIENWISSENSCHAFT**

Medienkultur: Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80

Fachschaft Medienwissenschaft

E 2.157, Tel.: 0 52 51 – 60 32 83, info@mewi-upb.de

Medienökonomie: Prof. Dr. Müller-Lietzkow, E 2.324, Tel.: 0 52 51 – 60 32 74

und

Prof. Dr. Bernd Frick, C 3.326, Tel.: 0 52 51 – 60 20 97, E-Mail:
oder 0 52 51 – 60 20 96 (Sekretariat)

Fachschaft Wirtschaftswissenschaften,
C 2.216, Tel.: 0 52 51 – 60 38 04

Medieninformatik: Prof. Dr. Reinhard Keil, F 1.413, Tel.: 0 52 51 – 60 64 11

Fachschaft Informatik,
E 1.311, Tel.: 0 52 51 – 60 32 60

ALLGEMEINE BERATUNG UND INFORMATION

BA MEDIENWISSENSCHAFTEN

Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80, E-Mail: winkler@upb.de

MA MEDIALE KULTUREN

Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80, E-Mail: winkler@upb.de

DIPLOM MEDIENWISSENSCHAFTEN

Prof. Dr. Annette Brauerhoch, E 2.360, Tel.: 0 52 51 - 60 32 85, E-Mail: ab676@uni-paderborn.de

ZWEI-FACH-BACHELOR MEDIENWISSENSCHAFT

Geschäftszimmer Medienwissenschaft, E 2.154, Tel.: 0 52 51 – 60 32 84, E-Mail: medwiss@upb.de

MAGISTER-NEBENFACH MEDIENWISSENSCHAFT

Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80, E-Mail: winkler@upb.de

NEBENFACH MEDIENWISSENSCHAFT FÜR INFORMATIKER

Prof. Dr. Dorothee Meister, E 2.108, Tel.: 0 52 51 – 60 37 23, E-Mail: dm@uni-paderborn.de

LEHRVERANSTALTUNGEN
IM WINTERSEMESTER
2011/12

LEGENDE:

ES	Einführungsseminar
PS	Proseminar
S	Seminar (zulässig für Grund- und Hauptstudium)
HS	Hauptseminar
V, Ü	Vorlesung, Übung
ZÜ	Zentralübung
SWS	Semesterwochenstunden
	BA-Studiengang Medienwissenschaften
	MA-Studiengang Mediale Kulturen
	Diplomstudiengang Medienwissenschaft
	Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)
	Magisterstudiengang Medienwissenschaft
	Informatik BA/MA Nebenfach Medienwissenschaft
	BA-Studiengang Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

BA MEDIENWISSENSCHAFTEN / ZWEI-FACH-BA / GRUNDSTUDIUM ALLER ANDEREN STUDIENGÄNGE

1. Einführungen Grundstudium



L.030.35000 **Einführung in die Mediengeschichte**

ES 2

Do

14- 16

E2.339

Neubert

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte
M NF Magister:	II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Standardklausur)

Die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Medien bildet einen wesentlichen Aspekt medienwissenschaftlicher Diskurse, da die Rückschau auf historische Wissensbestände die Analyse und Bewertung gegenwärtiger medialer Bedingtheiten fundiert. Einzelstudien zu historischen Medien und Versuche, mediengeschichtliche Konstellationen, Etappen und Entwicklungen in Teilen oder in ihrer Gesamtheit darzustellen, verweisen dabei jedoch implizit auf ein methodologisches Grundproblem: das Verhältnis zwischen Geschichte und Medien, zwischen Historiographie und Medientheorie ist weit unklarer, als es erscheint. Anstelle einfacher Antworten ergibt sich also zunächst eine Reihe möglicher Fragestellungen: Was genau verbirgt sich hinter dem Begriff der Mediengeschichte? An welchen historiographischen Disziplinen orientiert sich Mediengeschichtsschreibung? Ist z.B. Technikgeschichte im Hinblick auf mediale Entwicklungen eine relevantere Kategorie als Sozial- oder Mentalitätsgeschichte? Und handelt es sich überhaupt um eine Geschichte? Das Seminar bietet anhand ausgewählter Texte, die gemeinsam diskutiert werden, Einblicke in Stationen der Mediengeschichte und reflektiert zugleich Methoden und Voraussetzungen, die unterschiedlichen medienhistorischen Perspektiven zugrunde liegen.



L.030.35030 Einführung in die Fernsehwissenschaft
Introduction to Television Studies

ES 2 Fr 9-11 E2.339 **Nolte**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Seminarpapier, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)
Sonstiges:	Ein Reader wird zu Beginn des Semesters erhältlich sein.

Die Veranstaltung soll anhand ausgewählter Texte in die wesentlichen Begriffe und Forschungsfelder der Fernsehwissenschaft einführen. Vorgestellt und diskutiert werden unterschiedliche theoretische Modelle, mit denen man sich dem Medium Fernsehen annähern kann. Darüber hinaus werden verschiedene analytische Ansätze präsentiert und an konkreten Beispielen erprobt. Neben den Fragen nach Formen und Inhalten werden auch strukturelle, organisatorische und institutionelle Aspekte des Fernsehens behandelt.



L.030.35040 Einführung in die Filmwissenschaft
Introduction to film studies

ES 2 Di 11 – 13 E2.122 **Lorey/Zechner**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien),
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse,
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte),
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Wird in der ersten Sitzung geklärt Modulabschlussprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Ein Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorliegen

In dem Einführungsseminar werden die verschiedenen Aspekte der Filmwissenschaft vorgestellt. Neben Filmtheorie, -analyse, -geschichte und -ästhetik werden Ort und historische Entwicklung des Kinos sowie das Filmmaterial selbst thematisiert. Der Besuch eines begleitenden Filmprogramms ist außerdem verbindlich.



L.030.35320 **Einführung in die Medienpädagogik** **Introduction to Media Education**

ES 2 Do 9 – 11 E2.339 **Meister**

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

D Diplom:

B Zwei-Fach-BA:

I NF Informatik BA/MA:

P BA-Popmusik:

Anmeldung:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

II.2. (Medienpädagogik, -psychologie),

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,

Seminar Medien

PAUL

erste Vorlesungswoche

Aktive Teilnahme, Referat, Feedbackpaper

Mit der Mediatisierung des Alltags, der Bildung und der Arbeitswelt gewinnen medienpädagogische Fragestellungen zunehmend an Bedeutung. Das Seminar führt in medienpädagogisches Denken ein, wozu medienwissenschaftliche Theorien, didaktische Konzepte, Erziehungsvorstellungen und grundlegende empirische Erkenntnisse über die Mediennutzung genauso gehören wie die Besonderheiten von Zielgruppen und pädagogische Handlungsfelder. In dem Seminar wird neben der Beschäftigung mit Literatur die Gelegenheit gegeben, medienpädagogische Praxisfelder kennenzulernen. Die Seminarteilnahme beinhaltet die Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe.



L.030.35190 Einführung in die Mediensoziologie

Introduction to Culture, Media & Society

ES 2

Di

14 - 16

E2.339

Weber

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

D Diplom:

II.1 (Mediensoziologie)

B Zwei-Fach-BA:

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

I NF Informatik BA:

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

P BA-Popmusik:

Seminar Medien

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

Zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Kleiner Schein: Mitarbeit im Seminar, ein diskutierter Wiki-Beitrag (1 Seite) plus zwei Kommentare zu anderen Beiträgen;
Großer Schein: Mitarbeit im Seminar, ein diskutierter Wiki-Beitrag plus zwei Kommentare zu anderen Beiträgen sowie ein weiterer ausführlicher Wiki-Beitrag (4 Seiten) zu einem zentralen aktuellen Thema mit entsprechender umfassender Literatur- und Netzrecherche, Links, Bildern (inkl. geklärter Bildrechte). Fachprüfung möglich

Wie lässt sich das Verhältnis von Medien und Gesellschaft in all seiner Vielschichtigkeit fassen ohne einem Sozial- oder Technikdeterminismus zu verfallen? Entlang dieser Frage werden wir mediensoziologische Ansätze von Walter Benjamin über Niklas Luhmann bis Bruno Latour gemeinsam diskutieren und die epistemologischen, ontologischen und soziomaterialen Dimensionen der Medien herausarbeiten. . Besonderer Aufmerksamkeit gilt die Frage, wie sich mit Medien spezifische Normen und Werte durchsetzen, wie Kategorisierungen und Standardisierungen transportiert und gesellschaftliche Ein- und Ausschlüsse produziert werden.

Im Rahmen des Seminars werden wir ein Mediensoziologie-Wiki mit Kurzdarstellungen zum Thema weiterführen.

Literatur:

- Bruns, Karin / Reichert, Ramón (Hg.) (2007): Reader Neue Medien. Texte zur digitalen Kultur und Kommunikation. Bielefeld: transcript
- Pias, Claus / Vogl, Joseph / Engell, Lorenz / Fahle, Oliver / Neitzel, Britta (Hrsg.) (2000): Kursbuch Medienkultur. Die maßgeblichen Theorien von Brecht bis Baudrillard. Stuttgart: DVA
- Ziemann, Andreas (Hg.) (2006): Medien der Gesellschaft – Gesellschaft der Medien. Konstanz: UVK

Eine ausführlichere Literaturliste und ein E-Semesterapparat folgen zu Beginn des Semesters.



L.030.35220 Einführung Medientheorie
Introduction to Media Theory

ES 2 Mi 11-13 E2.339 **Winkler**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	4 ECTS: Feedbackpaper, 6 ECTS: Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Das Seminar ist einer der Basiskurse im BA-Studiengang Medienwissenschaften, gleichzeitig ist es auch für StudienanfängerInnen anderer Studiengänge geöffnet. Es hat die Aufgabe, mit den grundlegenden Theorien und Begriffen des Fachs vertraut zu machen. Daneben aber sollen auch allgemeinere Fragen diskutiert werden: Wofür brauchen wir eine Theorie der Medien? Wissen die Medienpraktiker nicht eigentlich besser Bescheid? Was ist eigentlich Medienpraxis? Wie modellieren wir das Verhältnis von Medientheorie und Mediengeschichte?

Die Einführung wird auf doppelte Weise vorgehen: Zum einen wird ein Lehrbuch zu Grunde liegen, das ich 2008 veröffentlicht habe (Winkler: Basiswissen Medien). Vorteil ist, dass in kurzer, knapper Form möglichst viele relevante Aspekte des Fachs angesprochen werden. Auf diese Weise wird eine breite Grundlage für das weitere Studium gelegt.

Zum zweiten werden einige der theoretischen Basistexte des Fachs gelesen, diese werden in einem Reader zur Verfügung gestellt.



L.091.40120 Einführung in die Medienästhetik

ES 2

Do

11 - 13

E2.339

Hartmann

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL, Teilnehmerbegrenzung: 80
Veranstaltungsbeginn:	1. Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Die Teilnahme an einer Expertengruppe wird vorausgesetzt. Das Seminar wird voraussichtlich durch ein Tutorium begleitet.

Was ist Medienästhetik? Was ist ihr zentraler Gegenstand? Welches sind ihre zentralen Fragen? Die Veranstaltung bietet einen ersten Einblick in zentrale Fragen der Medienästhetik im Spannungsfeld zwischen Gestaltung und Wahrnehmung, massenmedialer und künstlerischer Kommunikation. Ausgehend von der Klärung theoretischer Grundbegriffe und verbunden mit einer historischen Perspektivierung, vor allem bezogen auf die Geschichte der Bildmedien, wird sich das Seminar der Lektüre ausgewählter Texte und der Analyse medialer Produktionen unter medienästhetischen Gesichtspunkten widmen.

2. Vorlesungen Grundstudium

Kultur



L.030.35370 **Ringvorlesung: Smart – Autonom – Kreativ.
Mensch & Maschine in der
Technowissenschaftskultur.
(Smart – autonomous – creative. Humans &
Machines in the Age of Technoscience)**

V 2 Mo 18-19.30 L1 Weber

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien),
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Teilnahme; Textlektüre in der Gruppe & Fragen an den Vortragenden

Im 21. Jahrhundert ,therapieren‘ Pflegeroboter Alzheimer-Kranke, sollen Einparkassistenten mich und mein Auto einparken oder Kampfdrohnen mit ,ethischer‘ Software über die Tötung von Menschen entscheiden. Während die Maschine traditionell als Werkzeug, Prothese oder auch System beschrieben wurde, wird sie im 21. Jahrhundert immer häufiger als autonomer

Agent, smarter Partner oder selbst-lernendes Medium interpretiert. Gleichzeitig stellt sich die Frage, ob die NutzerInnen gleichwohl als autonom, smart und kreativ vorgestellt werden. Die internationale und interdisziplinäre Ringvorlesung gibt einen Überblick über aktuelle Mensch-Maschine-Schnittstellen und -Verhältnisse in unterschiedlichen technowissenschaftlichen Disziplinen wie z.B. der Robotik, der Künstlichen Intelligenz oder den Neurowissenschaften. Gleichzeitig reflektiert sie Konzepte des Mensch-Maschine-Verhältnisses in der Technowissenschaftskultur aus geistes- und sozialwissenschaftlicher Perspektive, um Technik nicht nur in ihrer Funktionalität sondern auch als Lebensform, als Selbst- und Weltverhältnis zu explizieren.



L.052.21120 **Einladung zur Soziologie! Soziologische Highlights!**

V 2 siehe Paul

Riegraf

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Gesellschaftstheorien zielen darauf ab, das strukturierte Zusammenleben von Menschen zu verstehen. Fragen wie die folgenden beschäftigen Soziologen seit ihrem Beginn: Wie kann Gesellschaft begriffen werden? Welche Kräfte halten solche Gesellschaften zusammen, die nicht mehr auf überschaubaren Gemeinschaften und begrenzten Verwandtschaftsbeziehungen basieren? Welche Ungleichheiten und sozialen Differenzierungen bringen Gesellschaften hervor? Wie werden Solidarität und gesellschaftliche Integration in Gesellschaften hergestellt? Welche Tendenzen der Ausgrenzung und des Zerfalls lassen unterschiedliche Gesellschaften im Laufe der Geschichte erkennen? Und daran anknüpfend: Welche Prozesse bedrohen gesellschaftliches Zusammenleben in seinen Grundlagen? Dass Gesellschaftstheorien zum Beispiel über soziale Ungleichheit, Solidarität, Integration oder Desintegration hoch brisante Themen sind wird in der Vorlesung anhand ausgewählter aktueller Entwicklungen, wie die der Krise des Sozialstaats, der Entwicklung des Bildungssystems, von Migrationbewegungen, etc. verdeutlicht.

In der Vorlesung geht es darum, Studierende an soziologische Denkweisen heranzuführen und sie zu selbstständigen Reflexionsprozessen anzuregen. Dazu setzen wir uns mit soziologischen Grundbegriffen und zentralen theoretischen Konzepten des Faches auseinander. Prüfungsrelevanter Leistungserwerb erfolgt durch regelmäßige Teilnahme an Vorlesung und Tutorien sowie durch Abschlussklausur.

Literatur

- Joas, Hans (Hg.) (2001): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt a. Main/New York
- Kaesler, Dirk (2003) (Hg.): Klassiker der Soziologie. 2 Bd. München: Beck.
- Korte, Hermann/Schäfers, Bernhard (Hg.) (2002): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie. Opladen (6. Auflage)
- Neckel, Sighard, u.a. (2010): Sternstunden der Soziologie. Wegweisende Theoriemodelle des soziologischen Denkens, Frankfurt a. Main/ New York
- Scherr, Albert (2006): Soziologische Basics: Eine Einführung für Pädagogen und Pädagoginnen. Wiesbaden
- Schimank, Uwe/ Nadine M. Schöneck (Hg.) (2008): Gesellschaft begreifen. Einladung zur Soziologie. Frankfurt a. Main
- Treibel, Annette (2000): Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. Opladen



L.127.15020 **Einführung in die Ethik**

V 2

siehe PAUL

siehe PAUL **Hagengruber**

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

2 MA Mediale Kulturen:

D Diplom:

Anmeldung:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,

Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz),
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

II.1 (Mediensoziologie)

PAUL

erste Semesterwoche

Referat, Fachprüfung nicht möglich

Alle sprechen über "Ethik", Manager, Informatiker, Gesellschaftstheoretiker usw. Aber was ist das eigentlich und was meint man, wenn man verlangt, dass Menschen "ethisch" handeln? Was verstehen die Philosophen darunter, wenn sie von "Ethik" sprechen? Im Rahmen der Vorlesung werden grundlegende Begriffe der Ethik erläutert und die wesentlichen Kategorien vorgestellt.

Ökonomie



L.030.35450 Medienökonomie I

V 2

Mo

9-11

E2.339

Müller-Lietzkow

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:

Basismodul Medientheorie/-geschichte,
Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
Medienökonomie

B Zwei-Fach-BA:

Basismodul Medientheorie/-geschichte,
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
Basismodul Medienanalyse,

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),

P BA -Popmusik:

Seminar Medien

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

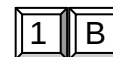
Leistungsnachweis:

Klausur (4 Punkte), in der Übergangsphase auch noch Klausur (5 Punkte)

Sonstiges:

Das Angebot ist Bestandteil des Moduls Medienökonomie. Nur durch die Kombination eines weiteren Angebotes im Sommersemester 2012 können Sie dieses abschließen. Grundlegend sollten sie dieses Teilmodul für Medienökonomie belegen und nicht für die (noch) alternativ angebotenen Bereiche.

Die Vorlesung zu den Grundlagen Medienökonomie führt sie in die spezifische Betrachtung ökonomischer Tatbestände ein. „Übersetzt“ heißt das, dass Sie sich mit den Grundlagen der Kommunikationswissenschaft, VWL, BWL und Recht (im Sinne der Medienregulierung) bei einem konkreten Medienbezug auseinandersetzen werden. Somit handelt es sich um eine umfassende Betrachtung des Mediensystems bzw. der Medienorganisation. Im Wintersemester 2011/12 liegt der Schwerpunkt dabei auf einer ökonomischen Einordnung sowie den betriebswirtschaftlichen Grundlagen der Medienökonomie. Insbesondere Fragen des Medienmanagements – also die Perspektive der Entscheider – stehen dabei immer wieder im Mittelpunkt, ohne dass andere, zentrale Inhalte vernachlässigt werden sollen. Ein besonderer Blick wird dabei auf digitale Medien auch im Kontext der Veränderung der kulturellen Bedeutung von Medien geworfen.



L.030.35090 **Einführung in die empirische Medienforschung**

Teil I

Introduction into media research

V 2

Mi

16 - 18

E.2339

Ganguin

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Quantitative Methoden und Statistik
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

B Zwei-Fach-BA:

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

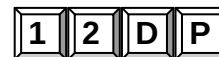
Leistungsnachweis:

Standardklausur

Diese Lehrveranstaltung ist für alle BA-Studierenden der Medienwissenschaft für das Studium obligatorisch und erstreckt sich über zwei Semester. Dieser erste Teil wird einmal im Studienjahr, und zwar immer im jeweiligen Wintersemester angeboten und gibt eine Einführung in empirische Methoden der Medienforschung. Der zweite Teil findet als Übung statt und wird ebenfalls einmal im Studienjahr, und zwar immer im jeweiligen Sommersemester angeboten und richtet sich nur an Studierende, die im Wintersemester diesen ersten Teil besucht haben.

Grundkenntnisse in empirischen Forschungsmethoden gehören zu den Schlüsselqualifikationen, über die auch die nicht nur wissenschaftlich arbeitende, sondern auch in Praxisfeldern tätige Pädagogen verfügen sollten. Dabei liegt der Schwerpunkt dieser zweisemestrigen Veranstaltung auf den quantitativen Methoden der Medienforschung. Die Veranstaltung hat das Ziel, möglichst praxisnah die Schritte eines quantitativen Forschungsprozesses mit den Studierenden zu diskutieren und exemplarisch durchzuführen.

Auf der Basis einer aktuellen Forschungsfrage werden Probleme der Fragebogengenerierung, der Datenerhebung und der (elementaren) statistischen Datenanalyse vorgestellt und bearbeitet.



L.030. 35430 Erwerb und Veräußerung von Informationen in der Medienwirtschaft - eine haftungsrechtliche und strafrechtliche Bewertung

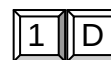
V 2 Blockveranstaltung: **Janssen**
 Mi 05.10.11 siehe PAUL
 Do 06.10.11
 Fr 07.10.11

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), Recommendations / inneruniversitäres Praktikum, Medienökonomie
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL, Teilnahmebegrenzung: 20
Veranstaltungsbeginn:	05.10.11
Leistungsnachweis:	Hausarbeiten werden ab dem 20.Oktober ausgegeben (Abgabefrist 20.Dezember 2011). Zur Hausarbeit werden zwei alternative Themen zur Auswahl gestellt.
ECTS:	Teilnahmeschein; Kurzklausur, Leistungsnachweis: Diplomstudierende und BA/MA - Hausarbeit

Die Vorlesung beschäftigt sich mit einer Grundlage des Medienwesens:

Dem Erhalt und der Veräußerung von Informationen. Von WikiLeaks bis zum journalistischen Schweigeprivileg von der strafbaren Korruption bis zur Abwehr von Haftungsansprüchen bei der Falschbenutzung von Informationen wird ein Überblick darüber gewährt, welche Gefahr und Möglichkeit dieses Thema für moderne Medien darstellt. Beabsichtigt ist zu diesem Thema im Folgesemester eine internationale englischsprachige Vorlesung mit deutsch-australischem Bezug.

Vorkenntnisse: Eine vorangegangene Vorlesung aus dem Bereich Recht ist nicht notwendige Grundlage, die Hausarbeiten bauen auf der Blockvorlesung auf.



K.184.11111 Modul Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A

V 6

Zeit und Raum siehe PAUL

**Betz/Eggert/Schneider/
Schneider/Sureth**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Grundzüge BWL A
D Diplom:	Modul Grundzüge BWL A
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS:	9
Modulbereiche:	W1111-01 Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre und des Managements W1111-02 Leistungswirtschaftliche Prozesse: Beschaffung, Produktion, Absatz bzw. Marketing W1111-03 Jahresabschlüsse und Besteuerung
Sonstiges:	Informationen zu den Tutorien bitte dem LSF entnehmen

Dieses Modul führt in die Betriebswirtschaftslehre mit einem Gesamtüberblick über die von ihr bearbeiteten Themenfelder, ihre theoretische Basis und die wissenschaftstheoretischen Grundlagen ein. Inhaltliche Schwerpunkte des Moduls bilden die leistungswirtschaftlichen Prozesse (Beschaffung, Produktion, Absatz bzw. Marketing) und die Managementaufgaben des Unternehmens (strategisches Management, Personalmanagement, Organisation). Es wird abgerundet durch einen Block Rechnungslegung, der eine Einführung in die Erstellung und Interpretation des Jahresabschlusses einschließlich der steuerlichen Aspekte umfasst.

W1111-01 Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre und des Managements:

Das Teilmodul führt in die Fragestellungen und Arbeitsgebiete der Betriebswirtschaftslehre, ihre theoretischen und methodischen Grundlagen ein und vermittelt den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmen, an dem sich unternehmerisches Handeln vollzieht. Aus der Kennzeichnung des Wertschöpfungsprozesses werden die Akteure des Unternehmenshandelns, Interessen und Ziele im Unternehmen, Fragen des strategischen Managements sowie der Koordination und Steuerung des Handelns von und in Organisationen bzw. Unternehmen abgeleitet und erarbeitet. Besonderes Gewicht wird Fragen der Organisation eingeräumt.

W1111-02 Leistungswirtschaftliche Prozesse: Beschaffung, Produktion, Absatz bzw. Marketing:

Im Rahmen dieser Vorlesung Beschaffung und Produktion werden die Grundlagen der Produktions- und Kostentheorie erläutert. Auf der Grundlage von Leontief- und Gutenberg-Technologien werden zielloptimale Produktionen ermittelt. Ferner stehen die Möglichkeiten und Grenzen der Beschaffung von Verbrauchsfaktoren zur Diskussion. In der Vorlesung Marketing wird ein Überblick über das Leitkonzept des Marketing gegeben. Die grundlegenden Instrumente und Methoden des Marketing werden aus einer austauschtheoretischen Perspektive vorgestellt und institutionelle Besonderheiten des Marketing diskutiert.

W1111-03 Jahresabschlüsse und Besteuerung

Aufgabe und Funktionen von Jahresabschlüssen werden dargestellt. Anschließend erfolgt eine Einführung in die Technik des Rechnungswesens (doppelte Buchführung). Auf dieser Basis

werden die wesentlichen Grundlagen der Bilanzierung und der Bewertung von Vermögen und Kapital erarbeitet.

Außerdem werden im Rahmen dieser Veranstaltung die für Unternehmen wesentlichen Steuerarten (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer) einführend behandelt.

Informatik



L.079.09501 Einführung in Web-bezogene Sprachen

V 4 Zeit und Raum siehe PAUL

Schroeder

Ü 2

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften:

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Modul Grundkonzepte des WWW: (Einf. Web-bezogene Sprachen)

Modul Grundkonzepte des WWW: (Einf. Web-bezogene Sprachen)

erste Semesterwoche

Klausur



L.079.05100 Grundlagen der Programmierung I

V 4 Zeit und Raum siehe PAUL

Wehrheim

ZÜ 1

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Medieninformatik

erste Semesterwoche

Klausur

3. Proseminare Kultur



**L.030.35110 (Medien)sozialisatorische Aspekte von Erziehung
und Bildung
Aspects of (media)socialisation in educational
kontextes**

PS 2 Mo 9 - 11 H6.211 **Kamin**

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:
B Zwei-Fach-BA:
I NF Informatik BA/MA:
P BA/MA-Popmusik:

Modul / Bereich

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
Seminar Medien

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit

Medien üben in unserer Gesellschaft eine Omnipräsenz aus, so dass schon lange von Kinderwelten als Medienwelten gesprochen wird. Der Einfluss der medialen Erfahrungswelt auf Kinder und Jugendliche spiegelt sich sowohl im Prozess der Vergesellschaftung als auch in Erziehungs- und Bildungsprozessen wider. Für pädagogische Einsatzfelder stellen Fragen um Mediensozialisation und Medien im Erziehungsalltag somit grundlegende Fragestellungen für den Berufsalltag dar.

Nach der Klärung der für das Seminar notwendigen Begrifflichkeiten, wird anhand empirischer Studien und theoretischer Konzepte die interdependente Beziehung von Sozialisation und Erziehung betrachtet.



L.030.35140 Dokumentarfilm Diskutieren / Exkursion zur 35. Duisburger Filmwoche 10. – 13. November
Discussing Documentary Film / Excursion 35. Duisburger Filmwoche

PS 3 Mi 14 – 16 E2.122 Brauerhoch

Studiengang

I BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Basismodul Medientheorie/-geschichte,
 Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte,
 Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
 Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),

D Diplom:

III.2 (Visuelle Medien),

B Zwei-Fach-BA:

Basismodul Medientheorie/-geschichte,
 Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte,
 Basismodul Medienanalyse,
 Aufbaumodul Medienanalyse,

I NF Informatik BA/MA:

Modul Medienanalyse

P BA-Popmusik:

Seminar Medien

Anmeldung:

PAUL und bei zechner@zitmail.upb.de!

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich, Individualklausur

Sonstiges:

Achtung: Verbindliche Anmeldung bis 5.10. bei zechner@zitmail.upb.de
 Modul „Schreiben, Präsentieren, Argumentieren“

Die Duisburger Dokumentarfilmwoche zählt zu den renommiertesten Dokumentarfilmfestivals in Deutschland. Sie zeigt unabhängige Filme, sowie Fernsehproduktionen, und befragt das Medium künstlerisch und formal. Gleichzeitig finden politische Auseinandersetzungen mit Gegenwart und Geschichte statt. Ein Distinktionsmerkmal gegenüber anderen Festivals bilden die ausführlichen Diskussionen mit FestivalorganisatorInnen, Publikum und FilmemacherInnen.

Vorbereitend und nachbereitend zur Exkursion, aber auch unabhängig vom Festivalbesuch bietet das Seminar auf Wunsch entweder einen kompakten Überblick über Klassiker der Dokumentarfilmgeschichte an, um anhand von Filmen (wie beispielsweise *Nanook of the North*, *Der Mann mit der Kamera* oder *Nuit et Bruillard*) und Texten (von Eva Hohenberger, Bill Nichols) Dokumentarfilmstile und –theorien kennenzulernen; Oder aber, je nach Interessen der SeminarteilnehmerInnen, die Konzentration auf einen spezifischen Schwerpunkt, der sich durch den Besuch des Festivals herauskristallisiert. Auch die Seminarlänge variiert gegebenenfalls, aber immer in Absprache.

Begleitend zum Seminar besuchen wir die 35. Duisburger Filmwoche, um uns an den für dieses Festival typischen und spannenden, oft auch hitzigen Diskussionen zum Dokumentarfilm zu beteiligen. Während die Beispiele des Seminars aus dem internationalen Kontext stammen, bietet das Festival des deutschsprachigen Dokumentarfilms eine kontinuierliche Werkschau ausgewählter Produktionen eines Jahres. Die Filmwoche begrüßt dokumentarische Artenvielfalt, der Begriff des Dokumentarfilms wird hier offen verstanden – es gibt Grenzgänger und Mischformen. Marktplatz und repräsentatives Ereignis stehen hier nicht im Vordergrund, sondern die Diskussionskultur. Die Filmschaffenden sind anwesend

und verpflichtet, sich der Diskussion ihrer Filme zu stellen. Ergänzt werden die Diskussionen durch themenbezogene Reflektionen über das Dokumentarische, seinen Horizont und seine Praxis, und seit ein paar Jahren mit der Reihe doxs! - Dokumentarfilme für Kinder “aktuelle Dokumentarfilmproduktionen für Kinder & Jugendliche, die sich den Lebenswelten junger Menschen widmen”.

Das aktuelle Programm und Motto des diesjährigen Festivals entnehmen Sie bitte der webpage <http://www.duisburger-filmwoche.de>. Die Exkursion vom **10. bis zum 13. November 2011** ist auch für Studierende geöffnet, die nicht am Seminar teilnehmen können.

Da die Exkursion mit Buchungen und Kosten für die Akkreditierung verbunden ist, ist eine **verbindliche Anmeldung bis zum 05.10.11** unter der Adresse zechner@zitmail.upb.de erforderlich.

Vorbesprechung in der ersten Seminarsitzung am 12.10. um 16:00 – 18:00 Uhr.



L.030.35240 **Methoden der Analyse von Fernsehsendungen** **Methods of Analyzing TV-Productions**

PS 2 Do 9 - 11 E2.122 **Bartz**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	III.2 (Visuelle Medien),
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Das Seminar will in die grundlegenden Methoden der Analyse von Bewegtbildinhalten, im Besonderen Fernsehsendungen, einführen. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung der Kompetenz der Beschreibung von ästhetischen Verfahrensweisen, wie Bildaufbau, Montageformen und narrativen Strukturen. Der Fokus wird dabei auf fiktionalen Gattungen liegen.



**L.030.35290 Selbstverschuldete Unmündigkeit? – Vom
Verlust der Verantwortung**

PS 2 Do 16 - 18 E2.122 **Ostermann**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL, Teilnahmebegrenzung: 30
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit;
Sonstiges:	Modul „Schreiben, Präsentieren, Argumentieren“

Aufklärung, so sagt Kant, ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. Der aufgeklärte Mensch soll vernunftbestimmt handeln und über sein Handeln Rechenschaft ablegen. Doch ist der Mensch immer in seinem mündigen Handeln und Denken bedroht: Medien, so der Vorwurf kritischer Gesellschaftstheoretiker und Philosophen, würden durch ihre sedierende Wirkung den Vernunftgebrauch des Menschen einschläfern, eine neue, medienverschuldete Unmündigkeit entstehen lassen. Theodor W. Adorno bezichtigt daher das Fernsehen als Produkt der Kulturindustrie der „Anti-Aufklärung“, Bernard Stiegler konstatiert eine Infantilisierung der Massen.

Neben der medienwissenschaftlichen Auseinandersetzung sollen auch politische Phänomene der Entmündigung im Seminar fokussiert werden, um einen größeren Rahmen fassen zu können. Der Kurs ist als Lektüreseminar ausgelegt, in der eine geringe Zahl von Texten sehr genau und vor dem Hintergrund ihrer Entstehungskontexte gelesen werden sollen.

Als Voraussetzung für eine erfolgreiche Seminarteilnahme ist zu lesen:

Bernard Stiegler: Die Logik der Sorge - Verlust der Aufklärung durch Technik und Medien. Frankfurt/Main 2008.



L.030.35300 Zombologie: Das Seminar der lebenden Toten

PS 2 Mi 18 - 21, (14-tägig) E2.339 Koch/Köhler

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Teilnehmerbegrenzung: 50

In den 1930er Jahren infizieren Untote aus der Karibik den westlichen Kulturkreis. Zombies bevölkern seitdem seine Leinwände, spätestens mit Romeros Zombie-Film-Trilogie ist ein festes Subgenre etabliert. Anfang der 2000er Jahre erlebt es einen erneuten Boom, der von einer verstärkten multimedialen Präsenz der Figur des Untoten begleitet wird. Sie ist in vielfältiger Gestalt Gegenstand von Filmen, Comics, Mash-Up-Romanen, TV-Serien, Video-Spielen oder Popmusik. Dieses popkulturelle Phänomen basiert auf der langen kulturgeschichtlichen Tradition der Vorstellung von einer Rückkehr der Toten und zeigt deren gesellschaftliche Relevanz. Zugleich beschäftigt die Frage nach dem anthropologischen Status des Untoten seit längerem einen vielfältigen und interdisziplinären Diskurs, der gerade in den Kulturwissenschaften momentan einen regelrechten Untoten-Trend auslöst.

Im Seminar werden medien- und kulturgeschichtliche Aspekte rund um die Figur des Untoten diskutiert und ihre medienspezifischen Darstellungsweisen herausgearbeitet. Zudem soll ein vorliegendes, kulturgeschichtlich ausgerichtetes begriffliches Instrumentarium – die *Zombologie* – theoretisch aufgearbeitet und auf seine Aktualität hin befragt werden.

Ab 21 Uhr werden nach jeder Sitzung Medienbeispiele gezeigt. Die Teilnahme daran ist Voraussetzung zum Scheinerwerb. Das Textmaterial wird zu Semesterbeginn in einem e-Seminarapparat bereitgestellt. Eine wesentliche Text-Grundlage des gesamten Seminars ist die *Zombologie* von QRT (Pseudonym von Konradin Leiner, erschienen im Merve Verlag). Darauf wird immer wieder Bezug genommen, die Lektüre vor Beginn des Seminars ist daher Voraussetzung.



L.030.35330 Soziale Schichtung und mediale Repräsentation
Social stratum and medial representation

PS 2 Mi 9-11 E2.339 **Ostermann**

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse,
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Von Schichten zu sprechen, ist in der gegenwärtigen Gesellschaft zwar weit verbreitet, jedoch alles andere als unproblematisch. Mit der Feststellung, es gäbe eine Gesellschaft, die sich feinsäuberlich in Schichten aufteilen ließe, sind machtvoll politische Prozesse impliziert, die (auch) medial verbreitet werden.

Massenmedien konstruieren, verbreiten und stabilisieren zugleich Logiken der Schichten und Schichtzugehörigkeit. Arm und reich, oben und unten. Das hat mit Schaulust zu tun, mit der Vergewisserung der eigenen sozialen Lage und mit neueren Hybridgattungen wie Reality Formaten und Scripted Reality.

In diesem Seminar sollen die Dynamiken, die zwischen Politik, Massenmedien und Rezipienten herrschen, in den Blick genommen werden. Ein Schwerpunkt liegt auf der Darstellung der „alt-neuen Klassengesellschaft“ (Paul Nolte), genauer der „Neuen Unterschicht“, die eine große Zahl genuiner TV-Formate hervorgebracht hat.



L.030 35350 Jugend und Medien im historischen Wandel –
the historical change of youth and media

PS 2 Di 14-16 L1.201 **Meise**

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA-Popmusik:	Seminar Medien M11
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Jugendliche nutzen viele verschiedene Medien, um sich bspw. unterhalten zu lassen, eigene kulturelle Präferenzen auszubilden und sich von der Erwachsenenwelt abzugrenzen. Mediale Produktionen wiederum zeichnen Bilder von „der Jugend“ und prägen somit die gesellschaftlichen Vorstellungen über diese Lebensphase. So stehen in diesem Seminar beide Perspektiven sowie deren Wechselwirkungen im Zentrum des Interesses. Dementsprechend erfolgt eine historische Annäherung an das Konzept „Jugend“ sowie ein Rekurs auf die spezifischen Entwicklungsaufgaben, die damit verbunden sind. Ebenso werden prägnante Jugendbewegungen und ihre medialen (Re-)Präsentation beispielhaft thematisiert und deren Funktionsmechanismen und Bedeutungskonstruktionen eruiert. Der Fokus liegt insgesamt darauf anhand von Theorielektüre, ein Verständnis für die komplexen Interdependenzen zwischen Jugend, Medien und Gesellschaft innerhalb der jeweiligen historischen Kontexte zu erarbeiten, die einen fundierten Zugang zu dieser Thematik erschließen.



L.030.35490 **Game based Learning**

PS 2

Do

14-16

E2.122

Hoblitz

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Basismodul Medientheorie/-geschichte,
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte,
Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

D Diplom:

I. (Medientheorie, -geschichte),

B Zwei-Fach-BA:

Basismodul Medientheorie/-geschichte,
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte,
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
Basismodul Medienanalyse,
Aufbaumodul Medienanalyse,

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
II. (Mediengeschichte)

I NF Informatik BA/MA:

Modul Medientheorie/-geschichte,
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
Modul Medienanalyse

P BA/MA-Popmusik:

Seminar Medien

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges:

Modul „Schreiben, Präsentieren, Argumentieren“

Game based Learning – das ist die Idee Unterhaltung und Lernen zu verbinden. Allerdings werden Spielen Eigenschaften wie Spaß, Spannung und hohe Motivation zugeschrieben, Lernen hingegen wird mit Merkmalen wie Ernsthaftigkeit, Langeweile und Unfreiwilligkeit verbunden. Wie passt das zusammen? Das Konzept des (Digital) Game based Learning beschreibt, wie Lernpotenziale und bestimmte Eigenschaften von Computer- und Videospielen für Lern- und Trainingsaufgaben eingesetzt werden können. Praktische Anwendungsfelder sind z. B. Educational Games, Health Games oder Social Change Games mit Zielen wie Fortbildung, Training, Unterhaltung, Lernen oder Problemlösen. Im Seminar wird das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln analysiert: Wie wird Game based Learning bisher praktisch eingesetzt? Was sind die Grenzen und Möglichkeiten des Konzepts? Welche

theoretischen Ansätze bestehen? Wie sehen die Ergebnisse aktueller Studien aus? Kann mit Spielen erfolgreich gelernt werden? Welche Faktoren beeinflussen diese Lernprozesse? Um diese und weitere Fragen zu beantworten, wird neben Literaturarbeit und der Analyse bestehender Studien besonders auch das Testen von (Lern-)spielen Teils des Seminars sein.



L.030.35550 **Medium und Ereignis** **Medium and Event**

PS 2 Di 9 – 11 E 2.122 **Conradi**

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien),
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse,
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte),
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Irak-Krieg, Fussball-WM, der „11. September“, „Wetten, dass...?“, ein Tsunami oder Pabst-Begräbnis haben gemeinsam, dass sie alle unter dem Label „Medienereignis“ verhandelt werden. Ereignisse sind Momente spezifischer und expliziter Sichtbarkeit. Das Kompositum „*Medienereignis*“ weist darauf hin, dass Medien einen prägenden Einfluss auf die Herstellung eben dieser Sichtbarkeit besitzen. Gleichzeitig bieten Ereignisse die Gelegenheit zu exzessiver Selbstthematisierung der Medien.

Dennoch gehen ‚Medium‘ und ‚Ereignis‘ aber nicht einfach ineinander auf, sondern scheinen vielmehr wechselseitig aufeinander bezogen. Oder begründen möglicherweise erst Medien den Ereignischarakter von Geschehnissen? In dem Seminar werden wir über eine Lektüre theoretischer Konzeptionen des Medien-Ereignis-Konnexes Rückschlüsse auf die Medialität von Ereignissen und die Ereignislogik von Medien ziehen. Gelesen werden u.a. Texte von Daniel Dayan/Elihu Katz, Jean Baudrillard und Stuart Hall. Anschließend werden anhand von Beispielen Konsequenzen für die Analyse medialisierter Ereignishaftigkeit diskutiert.



L.030.35560 **Medien – Macht – Kritik. Kritische Theorien in der Folge Foucaults, der Cultural Studies und der Akteur-Netzwerk-Theorie**
Media – Power – Critic. Critical Theory following Foucault, Cultural Studies and Actor-Network-Theory

PS 2 Mi 9 – 11 E 2.122 Conradi

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien),
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse,
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte),
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit;

Medien gelten als konstitutiver Bestandteil von Kultur und Gesellschaft. Sie stehen somit immer auch in einem Zusammenhang zu Fragen nach den Wirkungen und der Verteilung von *Macht*. Doch was bedeutet ‚Macht‘ eigentlich? Von wem, in welchen Kontexten und wie wird sie ausgeübt? Besitzt sie immer ein lokalisierbares Zentrum oder beschreibt man mit dem Begriff eher eine Struktur dezentraler *Machtwirkungen*? In dem Seminar werden zunächst über eine Lektüre theoretischer Texte grundlegende *Machtkonzeptionen* einander gegenübergestellt und auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede befragt. Im Zentrum stehen hier Ansätze in der Nachfolge Michel Foucaults, der Cultural Studies und der Akteur-Netzwerk-Theorie. In einem zweiten Schritt wird die Frage in den Mittelpunkt gestellt, welche Möglichkeiten der *Kritik* sich an die unterschiedlichen Machtkonzeptionen und deren Verhältnis zum Medialen anschließen lassen. Wofür brauchen wir Kritik? Erschöpft sie sich im Aufdecken von Manipulation? Oder ist Kritik vielmehr eine Haltung, ein bestimmter Modus der Betrachtung von Strukturen? Wen oder was kritisiert eigentlich *Medienkritik*? Die theoretischen Überlegungen werden schließlich anhand unterschiedlicher Beispiele wie dem *arabischen Frühling*, der *Wikileaks*-Debatte oder dem Skandal über die britische *News of the World* konkretisiert.

L.030.35600 Einführung in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

PS Mi 14-16 E2.339 **Hoblitz**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat Fachprüfung nicht möglich

Wie schreibt man eine wissenschaftliche Hausarbeit? Wie findet man das geeignete Thema? Wo findet man die passende Literatur dazu? Worauf kommt es bei einer Hausarbeit an? Welche Prinzipien sind beim wissenschaftlichen Arbeiten zu beachten? All das sind Fragen, die zu Beginn des Studiums aufkommen und genau hier möchte das Seminar anknüpfen und grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vermitteln.

Im Seminar werden die verschiedenen Aspekte und Arbeitsschritte, die für eine Hausarbeit oder Abschlussarbeit relevant sind, gemeinsam erarbeitet. Angefangen bei Recherchetechniken und dem Lesen wissenschaftlicher Literatur, über das Finden einer Fragestellung, bis hin zum Aufbau einer Arbeit wird das Seminar die Möglichkeit bieten, die vielfältigen Themenbereiche und Regeln kennenzulernen und das Gelernte auch direkt anzuwenden. Dazu wird es im Seminar verschiedene Übungen und praktische Phasen geben.

Das Seminar richtet sich auch explizit an Erstsemester, um den Einstieg in das wissenschaftliche Arbeiten zu unterstützen.



**L.030.35020 Commonwealth im Kino: Großbritannien,
Australien, Neuseeland und Indien
Commonwealth at the Movies: Great Britain,
Australia, New Zealand, India**

PS 2	Fr, 13.1.2012	11-16	E 2.339	Nolte
	Sa, 14.1.2012	9-13		
	Fr, 20.1.2012	11-16		
	Sa, 21.1.2012	9-13		
	Fr, 27.1.2012	11-16		
	Sa, 28.1.2012	9-13		
	Fr, 3.2.2012	11-16		

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	13. Januar 2012
Leistungsnachweis:	Hausarbeit, Fachprüfung möglich, (Individualklausur)

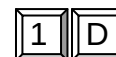


L.113.11111 Pop global - Regionale Identität kontra internationaler Erfolg?

PS 2 siehe PAUL **Ahlers**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	III.1 (Musik in den Medien)
Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

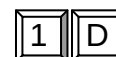
In diesem Seminar werden ausgewählte popmusikalische Kontexte, die zur Ausbildung von spezifischen Popmusik-Substilen geführt haben (können), recherchiert und präsentiert. Auf dem theoretischen Hintergrund von kulturellen Austauschprozessen und globalen (Nischen-) Musikmärkten werden Schnittstellen sowie Transformationsprozesse beobachtet. Abschließend sollen Faktoren und Bedingungen diskutiert werden (können), die dem "internationalen Erfolg" zuträglich sind



L.113.22226 Aktuelle Forschung in Musikpsychologie und Musiksoziologie
 PS 2 siehe PAUL **Gembris**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	III.1 (Musik in den Medien)
Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

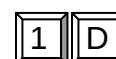
In diesem Seminar mit dem Schwerpunkt auf der Textlektüre werden in Absprache mit den SeminarteilnehmerInnen überwiegend angloamerikanische Forschungsarbeiten aus Musikpsychologie und Musiksoziologie vorgestellt, die sich mit aktuellen und/oder alltagsbezogenen Themen befassen. Vorgesehene Themen sind z.B. aktuelle Studien zu Wirkungen von Musik, Musik und Gehirnforschung, Altern und Musik etc.). Arbeitsformen sind obligatorische Lektüre, studentische Kurzreferate und Dozentenvorträge. Ggfls. ist auch ein kleines Studienprojekt möglich.



L.113.33319 Foto, Cover, Clip: Visualisierungen von Popmusik
 PS 2 siehe PAUL **Jacke**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	III.1 (Musik in den Medien)
Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Musikfernsehen im Allgemeinen und speziell Musikvideoclips sorgen in Deutschland seit den achtziger Jahren für eine Visualisierung der Popmusik; Klaus Neumann-Braun spricht von "Augenmusik". Die Kurzfilme variieren zwischen reinen Werbespots und aufwendigen Kunstwerken. In diesem Seminar sollen zunächst theoretische Diskussionen auf der Grundlage gemeinsamer Texterarbeitung erfolgen. Im zweiten Teil der Veranstaltung sollen dann exemplarische Produkt/Kontext-Analysen von selbst ausgewählten Clips bzw. Visualisierungen von Pop stattfinden.
 Alle weiteren Details werden in den jeweils ersten Sitzungen besprochen.



L.113.10616 DJ's, Digger, Blogger und Plattenläden

PS 2

siehe PAUL

Karnik

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)

D Diplom:

III.1 (Musik in den Medien)

Anmeldung / Themenvergabe:

PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler

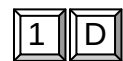
Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

DJ's tragen nicht nur zur Popularisierung einzelner Musikstücke bei. Indem sie Stil-Elemente fetischisieren und dramaturgisieren, kreieren sie neue musikalische Ordnungen, die oftmals ganze Rezeptionskulturen begründen (Northern Soul, Rare Groove, Acid Jazz u.a.). Hier sind DJ's an allererster Stelle als Musikvermittler tätig. Auch sogenannte Digger sind mit dem "Ausgraben" vergessener, seltener, obskurer und nicht kanonisierter Musik beschäftigt, die sie häufig auf CD-Compilations oder Blogs im Internet veröffentlichen. Digger und Blogger werden hier als Feldforscher und musikalische Kulturarbeiter begriffen, die aktuelle Genres und Stile mit historisch aufbereitetem Material unterfüttern und dabei nicht selten deren Evolution vorantreiben. Nicht zuletzt wird in Plattenläden eine zwar non-diskursive, unsystematische aber dennoch nachhaltige Musikvermittlung betrieben, die Kunden popmusikalisches bzw. "cooles Wissen" auf spezifische Weise nahe bringt. Das Seminar untersucht diese speziellen Schnittstellen zwischen Musikpraxis und -vermittlung und spiegelt sie ggf. mit poptheoretischen Erkenntnissen und musikjournalistischer Aufbereitung. Alle weiteren Details werden in den ersten Sitzungen besprochen.



L.113.10615 Musikjournalistische Gattungen: Plattenkritiken /Artikel

PS 2

siehe PAUL

Karnik

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)

D Diplom:

III.1 (Musik in den Medien)

Anmeldung / Themenvergabe:

PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler

Veranstaltungsbeginn:

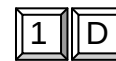
erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Ob ihrer kurzen Form und ihres ephemeren Charakters bieten Plattenkritiken oftmals einen Einstieg in den Musikjournalismus im Printbereich. Zugleich zählt die Gattung der Plattenkritik zu den Königsdisziplinen des Metiers, kommen doch hier idealiter Information und Bewertung, Wissensvermittlung und individueller Stil in kondensierter Form zusammen. Im besten Fall gilt die Plattenkritik als diskursiver Prüfstein für ein auf Tonträger veröffentlichtes musikalisches Werk. "Artikel" zählen zu den elaborierten Formen im Musikjournalismus, darunter firmieren längere Texte (Portraits, Essays, Reportagen usw.) über Musiker, Phänomene, Musikszene, Stile, Genres oder popkulturell relevante Orte, die durchaus auch Interviewpassagen beinhalten können. Das Seminar untersucht Plattenkritiken und Artikel der letzten Jahrzehnte von ausgewählten Autoren und differenziert deren Schreibweisen, Textstrategien, Stile, Haltungen. Durch eine historische und transnationale

Perspektive soll ein qualitativer Vergleich der Texte sowie ihrer popkulturellen Kontexte ermöglicht werden. Alle weiteren Details werden in der ersten Sitzung besprochen.



L.113.44401 **Rockumentaries: dokumentierte Pop- und Rockmusik**

PS 2

siehe PAUL

Weid

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)

D Diplom:

III.1 (Musik in den Medien)

Anmeldung / Themenvergabe:

PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

„Wir wollen Entstehung verursachen und nicht erinnern.“, so tönt die Parole der jungen Punkband 1000 Robota in „Utopia Ltd.“, einem Dokumentarfilm von Sandra Trostel, der im Mai diesen Jahres in den deutschen Kinos erschien. Auf der Leinwand präsentieren sich drei Jungspünde, das zweite Jahrzehnt soeben erreicht, die einen Einblick in ihr Banddasein eröffnen, welches sich unweigerlich zwischen Idealismus und Kommerz bewegt. Revolutionär oder trivial? Authentisch oder künstlich? Das wird zu diskutieren sein. Zuvor sollte jedoch die dokumentarische Lesart des Rockumentary aufgedeckt, Entstehung und Entwicklung erörtert werden.

Im Zentrum des Seminars steht die Untersuchung ausgewählter Rockumentaries vom Ursprung bis in die Gegenwart. Den Schwerpunkt bilden Analysen filmischer Gestaltungsmittel, mit besonderem Fokus auf der Regiearbeit, u.a. von Martin Scorsese („The Last Waltz“), Jim Jarmusch („Year of the Horse“) und dem Urvater des Direct Cinema: D.A. Pennebaker („Don’t look back“, „Monterey Pop“, „Woodstock Diary“ u.v.m.)

Mechanismen popkultureller Vermarktung anhand des besagten Mediums im Plenum herauszuarbeiten und kritisch zu reflektieren, ist ein weiteres Ziel des Seminars und stellt zugleich den roten Faden dar.



L.052.21010 **Patterns of Force - Schablonen der Gewalt**

PS 2 siehe Paul

André

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Gewalt ist immer und in allen Bereichen ein Diskussionsthema. Dabei ist ihr Spektrum so weit gespannt wie kaum ein anderes: Sei sie physisch oder psychisch, persönlich oder gesellschaftlich, privat, um nur die bekanntesten zu nennen. Gibt es auch symbolische oder strukturelle Gewalt? Wie weit reicht politische Gewalt? Richtet sich Gewalt nur gegen Lebewesen oder auch gegen Dinge oder gar Pixel? Und wie wird Gewalt empfunden, sei es ausgeübte oder erfahrene? In Text- und Filmbeispielen sollen diese Fragen erörtert und die Ergebnisse verglichen werden.

Literatur:

- Butler, Judith: Hass spricht. Zur Politik des Performativen, Berlin 1997.
- Freud, Sigmund: Studienausgabe, Bd. 9. Fragen der Gesellschaft. Ursprünge der Religion, Frankfurt am Main 1974.
- Galtung, Johan: Beiträge zur Friedens- und Konfliktforschung, Reinbek 1975.
- Heitmeyer, Wilhelm (Hg.): Internationales Handbuch der Gewaltforschung, Wiesbaden 2002.
- Kater, Thomas: Politik, Recht, Geschichte. Zur Einheit der politischen Philosophie Immanuel Kants, Würzburg 1999.
- Kursbuch 147 "Gewalt", Berlin 3/2002.
- Popitz, Heinrich: Phänomene der Macht, 2. stark erw. Aufl., Tübingen 1992.
- Schmidt-Semisch, Henning: Kriminalität als Risiko. Schadensmanagement zwischen Strafrecht und Versicherung, München 2002.
- Simmel, Georg: Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung. Gesamtausgabe, Bd. 2, Frankfurt am Main 1992.
- Sofsky, Wolfgang: Traktat über die Gewalt, Frankfurt am Main 2001.
- Thiel, Ansgar: Soziale Konflikte, Bielefeld 2003.
- Trotha, Trutz von (Hg.): Soziologie der Gewalt, Opladen 1997.



L.052.21141 **Die Zukunft der Stadt**
Urban Future

PS 2 siehe Paul

Schroedter

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Seit Beginn des 21. Jahrhunderts wohnen mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in urbanen Räumen, 2050 werden es voraussichtlich mehr als zwei Drittel sein. Und es gibt keine Anzeichen dafür, dass die Sogwirkung der Städte nachlassen könnte, sowohl in den armen Ländern des Südens, wo ein großer Teil der Landbevölkerung nur noch dort für sich eine Zukunft sieht, als auch in den reichen Ländern des Nordens, wo die Lebensqualität der Metropolen einen Sog auf die Provinz ausübt. Die Aussichten für diese Städte sind jedoch pessimistisch. Anhand von Mike Davis "Planet of Slums" werden wir uns mit diesem Pessimismus auseinandersetzen.

Literatur:

- Mike Davis (2007) Planet der Slums. Aus dem Amerikanischen von Ingrid Scherf. Berlin / Hamburg: Assoziation A.

4. Seminare

Kultur



**L.030.35100 Mobilität und Medien – Medienhandeln
Deutscher im Ausland
Mobility and media use of Germans residing
abroad**

S 2 Do 14 - 16 L3.204 Ganguin

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext),
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie),
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse,
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte),
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Migration und Mobilität zählen zu den bedeutendsten globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Die Zahlen des Departments of Economic and Social Affairs der Vereinten Nationen belegen, dass die globale Mobilität stetig wächst, und auch in Deutschland zeigt sich eine zunehmende Dynamik auswanderungsbereiter Deutscher. So sind seit 2005 mehr Fort- als Zuzüge zu verzeichnen. Allerdings stehen in der deutschen Migrationsforschung traditionell Immigranten aus dem Ausland im Fokus. Hingegen werden deutsche Auswanderer und ihre Migrationserfahrungen kaum in Untersuchungen und Forschungen einbezogen.

Weiter wird in der deutschen Migrationsforschung nur marginal berücksichtigt, wie neue digitale Lebens- und Medienwelten für die Konstruktion und Pflege neuer wie alter sozialer

Netzwerke eingesetzt werden. Allerdings sind Migration und räumliche Mobilität bestimmende Faktoren des gegenwärtigen sozialen Wandels und stehen eng mit den Stichworten Netzwerkgesellschaft und digitale Mobilitätskultur in Verbindung.

Das Seminar hat zum Ziel, unterschiedliche Theorieansätze kommunikativer und gesellschaftlicher Mobilität, sowie Migration- und Transnationalisierungsprozesse zu beschreiben, zu analysieren und zu diskutieren. Hierbei steht zudem die Frage im Vordergrund, wie diese Ansätze auch empirisch umgesetzt werden können.



L.030.35120 **Prothesen und Medien** **Protheses and Media**

S 2 Di 11-13 E.2339 **Kaldrack**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte,
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte),
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte,
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte),
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte,
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	4-Credits-Schein: Impulsreferat, Protokoll, Feedbackpapier 6-Credits-Schein: Impulsreferat und Kurzhausarbeit, Hausarbeit

Medientheorien konzipieren das Verhältnis von Menschen und Medien auf unterschiedliche Weise, dabei beziehen sich einige von ihnen explizit oder implizit auf die Figur der Prothese. Prominentes Beispiel dafür ist die Organprojektions-These Ernst Kapps und die daran anknüpfende Ausweitungs-These Marshall McLuhans. Im Seminar untersuchen wir ausgehend von solchen Theorien das Verhältnis zwischen Medien und Prothesen.

Zu fragen ist, wie Medientheorien mit den je zeitgenössischen Vorstellungen, Praktiken und Techniken von Prothesen interferieren. Welche Prothesen korrespondieren mit welchen Medien(theorien)? Finden subkutane Prothesen wie Herz- und Hirnschrittmacher ihren Wiederhall in Medientheorien? Und wie werden prothetische Medientheorien entworfen, welche die neueren Entwicklungen so genannter "intelligenter Prothesen" einbeziehen?

Im Seminar werden wir die Verschränkungen von Prothesen, ihrer medizinisch-technischen Realität und die daran angelehnten medientheoretische Entwürfe betrachten. Dabei interessiert uns, wie dieses Verhältnis im ausgehenden 19. Jahrhundert, in der Weimarer Republik, um die Mitte des 20. Jahrhunderts und in gegenwärtigen Entwürfen gedacht wird.



**L.030.35150 Kriegserinnerung und Kriegsvergessenheit
in der Mediengesellschaft
War in media society**

S 2 Di 16 - 20 P1.1.01 Ostermann/Spreen

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext),
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien),
B Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Aufbaumodul Medienanalyse,
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich;
Sonstiges:	Das Seminar dauert von 16-18 Uhr, zweiwöchentlich sollen Filme ‚angehängt‘ werden

»79 Soldaten und ein Hund waren im Einsatz +++ Obama machte sich Sorgen +++ Dann funkte der Kommandant: Für Gott und Vaterland!« – so klingt der Boulevard Anfang Mai 2011. Kann man von Kriegsvergessenheit sprechen, wenn Krieg und Gewalt nonstop auf allen Kanälen präsent sind? Leben wir nicht ganz im Gegenteil in der permanenten medialen Präsenz von Krieg – im *wartainement*? Wie viele Filme wurden nicht schon über die Weltkriege, den Vietnamkrieg, ja selbst über den Golfkrieg oder die neuen asymmetrischen Konfliktkonstellationen gedreht? Krieg ist längst eine lohnende Unterhaltungssparte.

In den Sozialwissenschaften und Feuilletons wird dagegen vielfach eine Kriegs- und Gewaltvergangenheit thematisiert. Der Diskurs von der »postheroischen Gesellschaft« (Herfried Münkler) verweist auf die in den gegenwärtigen Zivilgesellschaften vorherrschende habituelle und geistige Ferne zum Kriegerischen. Hans Joas und Wolfgang Knöbl attestieren dem Mainstream der Sozialwissenschaften und der Sozialtheorie sogar »Kriegsverdrängung«, da er letztlich einem modernisierungstheoretischen Paradigma folge, das von einem Verschwinden der Gewalt ausgeht. Vergleichbar bemängelt die neuere Soziologie der Gewalt, dass Gewaltphänomene (zu denen fraglos auch der Krieg gehört) zumeist lediglich unter den Aspekten der Anomie und des devianten Verhaltens gefasst werden, weshalb aus dem Blick gerate, dass der friedliche und zivile soziale Verkehr von Menschen untereinander durchaus erklärungsbedürftig und keineswegs selbstverständlich sei (Trutz von Trotha).

Mit diesem offensichtlichen Hiat zwischen Präsenz und Verdrängung des Krieges beschäftigt sich das Seminar, in dem es in soziologisch und medienwissenschaftlich vergleichender Perspektive der Frage nachgeht, wie Kriege kollektiv erinnert werden und was in diesen Erinnerungen jeweils aufbewahrt und vergessen wird. Denn es liegt nahe, den Grund der

Kriegsvergessenheit in der aktuellen politischen Kultur Deutschlands in dem Erinnerungsdauerfeuer zu suchen, das sich vor allem auf den Zweiten Weltkrieg bezieht.

Literatur:

- Ästhetik & Kommunikation 152/153 (2011): Kriegsvergessenheit in der Mediengesellschaft. Berlin
- Erll, Astrid (2003): Gedächtnisromane. Literatur über den Ersten Weltkrieg als Medium englischer und deutscher Erinnerungskulturen in den 1920er Jahren. Trier: WVT
- Holert, Tom/Terkessides, Mark (2002): Entsieht. Krieg als Massenkultur im 21. Jahrhundert. Köln: Kiepenheuer & Witsch
- Joas, Hans/Knöbl, Wolfgang (2008): Kriegsverdrängung. Ein Problem in der Geschichte der Sozialtheorie. Frankfurt am Main: Suhrkamp
- Münkler, Herfried (2007): Heroische und postheroische Gesellschaften. In: Merkur, Heft 8/9, S. 742-752
- Naumann, Klaus (2008): Einsatz ohne Ziel? Die Politikbedürftigkeit des Militärischen. Hamburg: Hamburger Edition
- Neitzel, Sönke/ Welzer, Harald (2011): Soldaten. Protokolle vom Kämpfen, Töten und Sterben. Frankfurt am Main: Fischer
- Rother, Rainer (2001): »Kriegserfahrung« und Heimatfilm. In: Heukenkamp, Ursula (Hg.): Schuld und Sühne? Kriegserlebnis und Kriegsdeutung in deutschen Medien der Nachkriegszeit (1945-1961). Internationale Konferenz vom 01.-04.09.1999 in Berlin. Amsterdam: Rodopi, S. 321-331
- Trotha, Trutz von (Hrsg.) (1997): Soziologie der Gewalt. Opladen: Westdeutscher Verlag



L.030.35170 **Avantgarde und Experiment. ‚Andere‘ Filme sehen**

Avantgarde and Experiment

S 2

Di

16 - 18

E2. 122

Brauerhoch

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung,-analyse, ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit
Sonstiges:	Modul „Schreiben, Präsentieren, Argumentieren“

Neben dem Mainstream des Spielfilmunterhaltungskinos gibt es zahlreiche marginale Filmkulturen. Ein (Allgemein-)verständnis von „Film“ sowie unsere filmischen Sehgewohnheiten bilden sich in der Regel allerdings an Spielfilmen aus, die bestimmten Konventionen der Dramaturgie, Narration und Inszenierung folgen. Experimentalfilme weichen davon in oft unverständlicher Weise ab, wobei es ihnen um das Medium Film „an sich“ geht. Spielfilme appellieren an ein Massenpublikum und gehorchen marktökonomischen Kalkulationen. Experimentalfilme definieren sich im Verhältnis dazu oft als Opposition.

Im Seminar werden Beispiele der historischen filmischen Avantgarde (mit einem Schwerpunkt Frankreich, Deutschland, USA) ebenso gesichtet und diskutiert wie Experimentalfilme seit den 50er Jahren. Gegenstand des Seminars bildet die Auseinandersetzung mit „anderen“ Filmformen, ihrer Ästhetik und Geschichte. Dabei werden Berührungängste mit ungewohnten Filmformen abgebaut und automatisierte Sehgewohnheiten und –erwartungen reflektiert. Die Lektüre filmtheoretischer Texte soll einerseits für die Wahrnehmung sensibilisieren, andererseits die Diskussion und historische Einordnung filmästhetischer Charakteristika ermöglichen.



**L.030.35180 Technik als Kultur. Ansätze und Werkzeuge der
Technoscience Studies (Technology as Culture. An
Introduction to Science & Technology Studies)**

S2 Mo 11-13 E 2.339 Weber

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich, (Individualklausur)

"Science is Culture" lautet das Motto neuerer Ansätze der Wissenschafts- und Technikforschung. Sie betonen, dass auch Naturwissenschaft und Technik (ein Teil unserer) Kultur sind – und vor allem, dass sie alles andere als neutral sind. Kritische, u.a. feministische Wissenschaftsforschung hat herausgearbeitet, dass die Rede von der Neutralität der Technik genauso wie die ihrer angeblichen Determiniertheit ein Mythos ist. In Laborstudien zeigten und zeigen ForscherInnen durch teilnehmende Beobachtung auf, dass zwischen den theoretischen Ansprüchen der Technowissenschaften auf Objektivität und Neutralität und der realen Forschungspraxis im Labor ein tiefer Graben liegt.

Im Seminar sollen wichtige Strömungen und Ansätze der Wissenschafts- und Technikforschung wie z.B. das Strong Programm, Konstruktivismus, Akteur-Netzwerktheorie, postsoziale Ansätze anhand einschlägiger Texte nachvollzogen, aber auch kontrovers diskutiert werden.



L.030.35050 Fake-Clips - experimentelle Videos
Fake clips

S 2 Do 11 – 13 H1.224 **Strauch/
Engelke**

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienpraxis
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL, Teilnehmerbegrenzung: 30
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit, Fachprüfung nicht möglich

Das Internet hat sich zu einem interessanten Veröffentlichungsmedium von Videoclips entwickelt. Das Spektrum der Clips reicht von ernsthaften Videodokumentationen und Videoappellen bis zu Musikclips oder witzigen und kuriosen Kurzspielfilmen. Genre- oder Gattungszwänge spielen hier offenbar keine Rolle, scheinbar jedwede audiovisuelle Äußerung kann online gehen.

Im Seminar sollen kurze Clips entstehen, die formal und inhaltlich in typischer Weise vorgeben, eine dieser audiovisuellen Äußerungen im Netz zu sein. Dramaturgische und ästhetische Strukturen sollen kritisch analysiert werden, um sie in einem eigenen, persiflierenden Clip (dem Fake-Clip) nachzubauen: Kinotrailer von Filmen, die es nicht gibt, könnten entstehen, Musikclips von Bands, die es nicht gibt, Bekennergideos oder Homesstorys oder ein Fake-Clip eines bisher unprominenten Netzgenres, deren „Charme“ im Seminar entdeckt wird.



**L.030.35060 Im Licht der Meister – Einführung in die
Studiofotografie
Painted Light and Photography**

S 2 Do 14 – 16 H1.224 **Strauch/
Rutenburges**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienpraxis
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL, Teilnehmerbegrenzung: 10
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit, Fachprüfung nicht möglich

Rembrandt, Vermeer, Renoir, Hopper; Leibovitz, Sherman, Mapplethorpe, Lindbergh – die großen Maler und Fotografen modellierten Menschen in Räumen mit Licht.

Photographie: mit Licht schreiben, diese Technik stellt uns heute medial vor andere, formal aber vor ähnliche Gestaltungsprobleme. Im Seminar wird vermittelt, wie mit Blitzgeräten und Scheinwerfern sich natürliche Lichtquellen (Sonne) ebenso simulieren lassen wie künstliche (Kerzenlicht); sogar das „sakrale“ Licht des 17. Jahrhunderts ist technisch machbar. Werke der abendländischen Malerei über die Erscheinungsweisen der Farben und des Lichts werden ergründet, um sie für zeitgemäße Tableaux-vivant-Fotografie („lebende Bilder“) fruchtbar zu machen.

Die Seminarteilnehmer werden paarweise in Übungen und einem Abschlussprojekt Probleme und Möglichkeiten des inszenierenden Fotografierens im Studio kennenlernen. Folgende Teilthematika werden behandelt:

- technische Grundlagen der Studiotechnik
- Kenntnisse des Lichtlesens und Lichtsetzens
- technisch-ästhetische Umsetzungsstrategien (Bildaufbau, Farbe, Bilderzählung und Posen, Stilisierung)
- Bildbearbeitung mit Photoshop
- thematisches Projekt

Erfahrungen mit einer digitalen Spiegelreflexkamera werden vorausgesetzt.



L.030.35070 Surreale Hörbilder
Surreal radio plays

S 2 Do 16 – 18 H1.224 **Strauch**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienpraxis
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL, Teilnehmerbegrenzung: 30
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit, Fachprüfung nicht möglich

Kleine Hörspiele haben in aktuellen Radioprogrammen Konjunktur. Verspielt und kurzweilig, manchmal subtil und hintergründig, dann wieder kalauernd, konventionell in Dramaturgie und Ästhetik, aber immer wieder gibt es auch experimentelle Stücke, die Sounds und Sprache originelle einsetzen und kombinieren.

Der Surrealismus ist eine der künstlerischen Bewegungen, die aus der nihilistischen Krise zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts herausführen sollte. Das Unbewusste, das Antirationale kam in den Fokus. Ängste und Begierden wurden in künstlerischen Werken und Aktionen durchdrungen und bewusst gemacht. Vieles, was damals Avantgarde war, mutiert heute zu gängiger Sozialtechnologie in der Medienwelt.

In dem Seminar „Surreale Hörbilder“ sollen Kurzhörspiele entstehen, die Macht und Möglichkeiten von Klängen und Stimmen produktiv nachgehen.



**L.030.35080 Voluntarissimo – Radioarbeit praktisch
Doing Radiowork**

S 2 Mi 14 – 16 H1.224 **Strauch/Engelke/Driller**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienpraxis
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL, Teilnehmerbegrenzung: 30
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit Fachprüfung nicht möglich

Natürlich kann das Seminar kein Voluntariat in einem Hörfunksender ersetzen, aber die Grundlagen der redaktionellen Arbeit, erste Erfahrungen hinter und vor dem Mikrofon sind auch in einem Voluntarissimo möglich.

- Was ist eine Programmuhr?
- Was unterscheidet Reporter, Redakteure, Producer von den Moderatoren?
- Wie organisiert man einen Sendeablauf?
- Und wie entstehen Beiträge?
- Warum gibt es im Rundfunk Betten?

Dies sind Fragen, die im Seminar nicht nur allgemein beantwortet werden; die Teilnehmer durchlaufen in einer Übungsredaktion ein Voluntarissimo, in dem sie an Lösungen für die grundlegenden Probleme des Betriebs eines realen Radios praktisch mitgestalten.

„Radical on Air“ ist ein Sendeplatz des Paderborner Campusradios L’Unico. „Radical on Air“ macht eine wöchentliche Musiksendung über Bands aus OWL und berichtet über Popkulturelles aus der Region auf der Frequenz 89,4. Radical on Air ist die Übungsredaktion, in der alle Arbeitsbereiche einer Hörfunkredaktion erprobt werden können.



**L.030.35200 Military Disneyland: On Combat Drones, War Games and the Power of Images.
(Military Disneyland: Über Kampfdrohnen, War Games und die Macht der Bilder)**

S 2 Mi 11-13 E 2.122 Weber

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext), Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien),
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse, Medienpraxis
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte), III. (Medienpraxis)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse Modul Medienpraxis
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	presentation, essay, short film, examination possible (Individualklausur)
Sonstiges:	Das Seminar wird auf Englisch stattfinden. Teilnehmerbeschränkung: 30

„In this virtual world, dying and killing becomes less plausible – and all the more possible.“
James Der Derian

On May 1st 2011, the U.S. president Barack Obama announces that special U.S. troops in Pakistan killed the most desperately sought person: Al-Qaida terrorist Osama Bin Laden. Soon later we find a photograph all over the media showing Obama and the inner circle of the US government and military obviously following the killing online on a video screen.

This image of Obama and his crew can be seen as a very powerful icon of the idea of *full spectrum dominance* – though it is the chief of the C.I.A. who is reporting the ongoing action from his safe U.S. home base to the president while receiving pictures via satellite link and video cameras built into drones.

In our seminar we will analyse the idea of full spectrum dominance as a concept, metaphor and myth that is present not only in military and security architectures but also movies, video and robot games. We will experiment with quadrocopters – flying robots with two cameras – to study the possibilities of this ‘God-like’ view and to analyse the possibilities, limitations and feelings it comes with. The seminar will be in English. If there is no interest in an English course, we will switch to German.



L.030.35210 **American Cinematic Myth: The Western**

S 4

Mo

16 – 20

E 2.122

Brauerhoch

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte,
Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),

2 MA Mediale Kulturen:

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte),
Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte),
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen),
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext),

D Diplom:

I. (Medientheorie, -geschichte),
III.1 (Musik in den Medien),
III.2 (Visuelle Medien),
III.3 (Text in den Medien),

B Zwei-Fach-BA:

Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte,
Aufbaumodul Medienanalyse,

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
II. (Mediengeschichte),

I NF Informatik BA/MA:

Modul Medientheorie/-geschichte,
Modul Medienanalyse

P BA/MA-Popmusik:

Seminar Medien

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit;
Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges:

The seminar will be conducted in English and requires reading and speaking skills in English. If you have doubts about the suitability of this seminar (for instance in terms of language skills), pls. don't hesitate to contact me per mail and I'm sure I can advise you before signing up.

Das Seminar ist englischsprachig konzipiert, kann aber bei mehrheitlichem Wunsch der TeilnehmerInnen auch auf Deutsch stattfinden.

“Eastward I go only by force; but westward I go free.” (Henry David Thoreau)

This seminar intends to familiarize you with one of the oldest and most prolific genres in American film history. Some of the central concerns will be an examination of the representation and relation of that genre to fundamental questions relating to man's relationship to nature, language/literacy, wilderness, society/law/civilisation.

The Western shaped and reflected ideas about pioneer life, the frontier, Indians, the relationship between individual and society, nature and technology. These concepts are informed by the biases of the history of the culture in which they are constructed. And they find an economy of expression in one of the most formulaic genres of American film history. The Western represents mythologies underlying the construction of the West in North-America in one of the most prominent genres in American film (and pop cultural) history. In weekly screenings we will be watching classic as well as post-classical, revisionist examples.



L.030.35230 **Akustische Kunst: analog/digital** **acoustic art: analog/digital**

S 2 Mi 16 - 18 E2.122 **Bartz**

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Basismodul Medientheorie/-geschichte,
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte,
Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)

2 MA Mediale Kulturen:

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte),
Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik),
Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte),
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

D Diplom:

I. (Medientheorie, -geschichte)
III.1 (Musik in den Medien)
III.3 (Text in den Medien)

B Zwei-Fach-BA:

Basismodul Medientheorie/-geschichte,
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte,
Basismodul Medienanalyse,
Aufbaumodul Medienanalyse

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
II. (Mediengeschichte)

I NF Informatik BA/MA:

Modul Medientheorie/-geschichte,
Modul Medienanalyse

P BA/MA-Popmusik:

Seminar Medien

Anmeldung:

PAUL

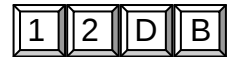
Veranstaltungsbeginn:

zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Das Seminar beschäftigt sich mit der ästhetischen Analyse von Hörspielen und will im Zuge dessen die Unterschiede zwischen analoger und digitaler akustischer Kunst herausarbeiten. Zu fragen ist, ob der Gewinn der digitalen gegenüber der analogen Form lediglich in einer effektiveren – im Sinne störungsfreien – Produktion, Übertragung und Rezeption liegt oder ob weitreichendere Konsequenzen der Umstellung von analog auf digital festzustellen sind. Dafür wird sich in einem ersten Schritt mit der Geschichte des Hörspiels und der dazugehörigen Theorien auseinandergesetzt. Welche ästhetischen Kriterien der Beschreibung werden in diesen Theorien entwickelt? Die Ergebnisse schaffen eine Basis für den zweiten Schritt: die Analyse von digitalen Hörspielen und die Erarbeitung dazugehöriger ästhetischer Kriterien mittels des Vergleichs.



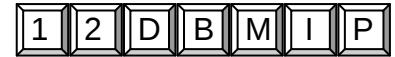
**L.030.35250 Empirische Medienforschung konkret: Evaluation
medienwissenschaftlicher Studiengänge II
Empirical Media Research:
Evaluation in Media Studies II**

S 2+Ü1 Di 18-20 E2.339 **Meister/ Temps**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext), Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse, Medienpraxis
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektmitarbeit, Forschungstagebuch / -Bericht Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Als Voraussetzung wird die Teilnahme am ersten Teil des Seminars (Meister/Temps) oder an den Seminaren „Einführung in die empirische Medienforschung I+II“ (Ganguin) empfohlen. Für die Anrechnung auf das BA-Modul „Projektmodul Medienpraxis“ ist die Teilnahme an beiden Seminaren der Reihe „empirische Medienforschung konkret“ obligatorisch. Beschränkung auf 30 TN.

Im ersten Teil des Seminars wurde ein Fragebogen ausgearbeitet, mit dem die medienwissenschaftlichen Studiengänge an der Universität Paderborn evaluiert werden sollen. Inhalt dieses Seminars ist es nun, diese Umfrage durchzuführen und auszuwerten. Die einzelnen Schritte des empirischen Forschungsprozesses werden im Seminar angewandt am Beispiel der durchzuführenden Befragung nachvollzogen. Dazu gehören das Erstellen einer Online-Umfrage mit Hilfe webbasierter Befragungstools, die Datenbereinigung und Datenauswertung durch Datenanalyseprogramme sowie die Interpretation und Auswertung der Umfrageergebnisse in einem Forschungsbericht. Die Mitarbeit erfolgt zumeist in kleinen Projektgruppen. Neben der Dokumentation des individuellen Forschungsprozesses sollen die Ergebnisse in Form eines empirischen Forschungsberichtes am Ende des Forschungsseminars erarbeitet werden.

Zusätzlich zum Seminar finden „Übungen“ in Form von individuellen Gruppenberatungsgesprächen statt. Die Terminabsprache erfolgt individuell. Die Teilnahme ist obligatorisch.



L.030.35270 **Ökonomie aus medien- und kulturwissenschaftlicher Sicht III – Winkler: Diskursökonomie**
Between Economics and Media Theorie III
– Winkler: Diskursökonomie

S 2 Mo 14-16 E2.339 **Winkler**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext),
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	4 ECTS: Feedbackpaper, 6 ECTS: Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Die Seminarreihe ‚Ökonomie aus Medien- und Kulturwissenschaftlicher Sicht‘ will Verbindungen zwischen Ökonomie und Medien zeigen, und zwar nicht auf dem Terrain der klassischen Medienökonomie, sondern aus Sicht der Kulturwissenschaften. Hierzu habe ich 2004 eine eigene Überlegung veröffentlicht; das Buch heißt ‚Diskursökonomie‘ und will die Mediensphäre auf neue Weise vom Begriff der ‚Zirkulation‘ her begreifen. Die Zeichen zirkulieren durch das Aderwerk der Gesellschaft ähnlich wie die Waren; zwischen symbolischem Austausch (Medien) und Warentausch (Markt) gibt es vielfältige Parallelen. Das Buch geht solchen Parallelen nach und stellt Ansätze vor, die ökonomische Modelle für ein Verständnis der Medien fruchtbar machen.

Im Seminar sollen die Thesen des Buches kapitelweise diskutiert werden. Da es sich um ein Taschenbuch handelt, kann es gleichzeitig als Reader fungieren (Sammelbestellung im Seminar).



L.030.35280 Theorie und Geschichte der Schrift
Theory and History of Writing

S 2 Mo 16-18 E2.339 Winkler

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte,
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte),
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.3 (Text in den Medien),
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte,
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte),
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte,
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	4 ECTS: Feedbackpaper, 6 ECTS: Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Die Schrift ist eine unserer basalen Kulturtechniken und sicher eines der wichtigsten Medien; und gleichzeitig gibt es sehr unterschiedliche Theorien darüber, worum es sich bei der Schrift eigentlich handelt. Sind Medien allgemein, wie Kittler sagt, ‚Aufschreibesysteme‘?

Anders als andere Medien verfügt die Schrift über eine Geschichte von mindestens 5000 Jahren. Sie hat ihr Erscheinungsbild, ihre technische Basis, Funktionsweise, gesellschaftliche Bedeutung und Verwendung immer wieder geändert. All das ist mehr als interessant. Was also muss man als MedienwissenschaftlerIn über Schrift und Schreiben wissen? Ein Reader wird zu Semesterbeginn vorliegen.



**L.03035340 Überwachung und Biopolitik. Forschungsseminar
für Fortgeschrittene. (Surveillance and Biopolitics.
A Research Colloquium)**

S 2 Mo 14-16 E2.122 Weber

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien),
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte),
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Wie hängt Überwachung und Biopolitik zusammen? Lassen sich am aktuellen Ausbau von Sicherheitsarchitekturen biopolitische Strategien festmachen? Und welche Rolle spielt hierbei Technologien wie Biometrie, Körperscanner, Drohnen oder DNA-Banken? Und wie lässt sich der Konnex von Überwachung(stechnologien) und Gesellschaft jenseits von Sozial- oder Technikdeterminismus fassen?

Im Forschungsseminar werden wir intensiv Texte zum Themenkreis Überwachung und Biopolitik von Michel Foucault, Gilles Deleuze, Nikolas Rose, Torin Monahan, Katja Franko Aas, Steve Graham, Hille Koskela bis Eyal Weizman diskutieren.

Das Seminar ist für MA-Studierende. Einzelne fortgeschrittene BA-Studierende können auf Anfrage aufgenommen werden.



L.030.35380 Mediensysteme

S 2

Di

9-11

E2.339

Müller-Lietzkow

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienökonomie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext),
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse,
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Standardklausur
Sonstiges:	Sie können, wenn Sie schon Medienökonomie II gehört, Medienökonomie I aber nicht, haben anstelle von Medienökonomie I auch diese Veranstaltung besuchen.

Medien sind in Deutschland hochkomplex organisiert. In so genannten Mediensystemen verbinden sich sowohl Fragestellungen der Regulation als auch der ökonomischen Strukturen der Medien. Konzentration in den Medienmärkten, aber auch Vielfalt und gesellschaftliche Reproduktion finden sich dort wieder. Mediensysteme sind also weit mehr als nur der Rechtsrahmen kombiniert mit normativen Vorgaben, sie sind die Grundlage moderner Medienwelten, inkl. des Internet. In dem Seminar wollen wir uns breit mit diesen Grundlagen auseinandersetzen. Zur Lehrform werden wir uns am Beginn des Semesters gemeinschaftlich auseinandersetzen – nur so viel vorab: so haben wir bisher noch nicht gearbeitet. Dabei sollen Sie auch mit der Praxis aktiv zusammengebracht werden (inkl. reisen.)



**L.030.35390 Projektmanagement in der Computer- und
Videospielindustrie**

S 2 Di 16-18 Gameslab Müller-Lietzkow

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext), Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien), Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse, Medienpraxis
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte), III. (Medienpraxis)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse Modul Medienpraxis
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich
Sonstiges:	Ein 14 ECTS Schein im Bereich Medienpraxis kann nur dadurch erworben werden, dass vorliegendes Seminar in zwei Semestern belegt wird.

Das Seminar zur Entwicklung digitaler Spiele stellt eine besondere Ausbildungsform in Paderborn dar. Zusammen mit Partnern soll im Rahmen eines umfassenden offenen über zwei bis drei Semestern angesetzten Seminars der Prototyp eines Spiels erstellt werden. Hierzu werden Sie im Rahmen eines Einführungsteils an die Aufgabe herangeführt (Seminarcharakter; dieses Jahr insbesondere Mobile Gaming). Im Anschluss verteilen sich die Aufgaben und unterstützt durch Tutoren werden Sie an dem Projekt arbeiten: Ausdrücklich erwünscht ist die interfakultative Zusammenarbeit mit der Informatik. Das Seminar soll weitestgehend im neuen Gameslab Paderborn stattfinden.



L.030.35410 Kurzfilmproduktion: Portrait zum Informatik-Studium

S2 Vorbesprechung: Vorbesprechung: H1.224 **Koch**
 20.10.2011 16 – 18 Uhr
 Block 1: Block 1: Fr 10 -17 Uhr,
 21.-22.10.2011 Sa 10 – 15 Uhr
 Block 2: Block 2: 10-17 Uhr
 06.-08.02.2012

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 10 Medienpraxis
D Diplom:	Recommendations/ inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
M NF Magister	III. Medienpraxis
I NF Informatik BA/MA	Modul Medienpraxis
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Blockseminar, verbindliche Vorbesprechung: 20.10.2011
Leistungsnachweis:	4 ECTS für aktive Teilnahme und Filmproduktion (nach Absprach mit dem Dozenten auch mehr ECTS durch Zusatzaufgaben möglich)
In Sonstiges:	Begrenzte Teilnehmerzahl: 15 verbindliche Anmeldung bei der Vorbesprechung! Vorerfahrungen in Videoproduktion sind erwünscht, aber nicht erforderlich

Im Rahmen des Seminars werden unter professioneller Anleitung eines Dokumentar- und Werbefilmers Filme über Studiengänge konzipiert, gedreht und geschnitten. In diesem Semester sollen zwei Kurzfilme zum Informatik-Studium an der Universität Paderborn (Bachelor und Master sowie Lehramt) entstehen. Die Filme stehen unter dem Motto „Studierende stellen ihren Studiengang vor“ und werden nach Fertigstellung auf die Internetseiten der Uni Paderborn zum Studienangebot eingestellt, um das Interesse von Studieninteressierten zu wecken und Einblicke in den Studiengang (z.B. Studieninhalte, Studienanforderungen, Berufsperspektiven) zu geben.

Im Seminar werden die erforderlichen Grundlagen einer Videoproduktion (wie Kameraführung, Tontechnik, Schnitt) im ersten und zweiten Präsenzblock vermittelt. Zwischen dem ersten und zweiten Veranstaltungsblock ist das Filmmaterial in Kleingruppenarbeit selbstständig zu drehen; im zweiten Block wird der Film geschnitten. Durch die persönliche Auseinandersetzung mit dem Handwerk „Filmemachen“ wird nicht nur Medienpraxis erworben, sondern auch Schlüsselkompetenzen zur Strukturierung, Präsentation und Kommunikation fachlichen Wissens entwickelt sowie Grundlagen des Projektmanagements trainiert.



**L.030.35420 Kurzfilmproduktion: Portrait zu den Studiengängen
Germanistische Literaturwissenschaft und
Chemieingenieurwesen**

S2 Vorbesprechung: Vorbesprechung: **H1.224** **Koch**
 20.10.2011 16 – 18 Uhr
 Block 1: Block 1: Fr 10-17 Uhr
 04.-05.11.2011 Sa 10 – 15 Uhr
 Block 2: Block 2: 10-17 Uhr
 09.-11.02.2012

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 10 Medienpraxis
D Diplom:	Recommendations/ inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
M NF Magister:	III. Medienpraxis
I NF Informatik BA/MA	Modul Medienpraxis
Veranstaltungsbeginn:	Blockseminar, verbindliche Vorbesprechung: 20.10.2011
Leistungsnachweis:	4 ECTS für aktive Teilnahme und Filmproduktion (nach Absprach mit dem Dozenten auch mehr ECTS durch Zusatzaufgaben möglich)
In Sonstiges:	Begrenzte Teilnehmerzahl (23): für Studierende Germanistische Literaturwissenschaft werden max. 15, für Studierende Chemieingenieurwesen 6 Plätze vorgesehen, Restplätze werden an andere Interessierte vergeben verbindliche Anmeldung bei der Vorbesprechung,! Vorerfahrungen in Videoproduktion sind erwünscht, aber nicht erforderlich Für Studierende der Germanistischen Literaturwissenschaft ist Teilnahme am Theorieseminar „Vom Drehbuch zum Film: Kurzfilm Master Germanistische Literaturwissenschaft“ von PD Dr. Rita Morrien verpflichtend

Im Rahmen des Seminars werden unter professioneller Anleitung eines Dokumentar- und Werbefilmers Filme über Studiengänge konzipiert, gedreht und geschnitten. In diesem Semester soll ein Kurzfilm zum Master-Studiengang Germanistische Literaturwissenschaft sowie ein Kurzfilm zum Studiengang Chemieingenieurwesen entstehen. Die Filme stehen unter dem Motto „Studierende stellen ihren Studiengang vor“ - es werden daher fachbezogene Filmteams gebildet, die jeweils den Film zu ihrem Studiengang umsetzen; Studierende der Medienwissenschaft können sich einem der beiden Filme zuordnen. Die erstellten Filme werden nach Fertigstellung auf die Internetseiten der Uni Paderborn zum Studienangebot eingestellt, um das Interesse von Studieninteressierten zu wecken und Einblicke in den Studiengang (z.B. Studieninhalte, Studienanforderungen, Berufsperspektiven) zu geben.

Im Seminar werden die erforderlichen Grundlagen einer Videoproduktion (wie Kameraführung, Tontechnik, Schnitt) im ersten und zweiten Präsenzblock vermittelt. Zwischen dem ersten und zweiten Veranstaltungsblock ist das Filmmaterial in Kleingruppenarbeit selbstständig zu drehen; im zweiten Block wird der Film geschnitten.

Durch die persönliche Auseinandersetzung mit dem Handwerk „Filmemachen“ wird nicht nur Medienpraxis erworben, sondern auch Schlüsselkompetenzen zur Strukturierung, Präsentation und Kommunikation fachlichen Wissens entwickelt sowie Grundlagen des Projektmanagements trainiert.



**L.030.35440 Maschinencodes und Kunstmaschinen
Interaktion und Programmierung als kreative
Werkzeuge**

S 2 Datum: Uhrzeit: **S0.103 Viehoff**
 Vorbesprechung
 10.11.2011 18-20 Uhr
 Block I:
 11.11 und 12.11. Fr. 16-20 u. Sa.9-18 Uhr
 Block II:
 18.11 und 19.11. Fr. 16-20 u. Sa.9-18 Uhr
 25.11. 16-18 Uhr u. 18-20 Uhr

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien), Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medienanalyse, Medienpraxis
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte), III. (Medienpraxis)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	10.11
Leistungsnachweis:	Leistungsnachweis: Hausarbeit Fachprüfung nicht möglich "kleine" Scheine durch Teilnahme/Feedback
Sonstiges:	Teilnehmerzahl ist auf 15 Studierende begrenzt

Das Blockseminar verbindet einen historischen Überblick über die Techniken der Mensch-Maschine-Schnittstellen und interaktive Medienkunstformen mit einer elementaren Einführung in die Programmierung. In diesem Zusammenhang werden historische wie aktuelle Interface-Techniken erklärt und die wesentlichen Grundkomponenten jeder höheren Programmiersprache eingeführt. Im Rahmen der praktischen Arbeit können die Teilnehmer physikalische Interaktionen im Raum beispielsweise mit einer Webcam analysieren und für eigene Applikationen kreativ als Grafik, Animation oder Sound einbinden.

Das Blockseminar richtet sich an Studierende mit grundlegenden Computerkenntnissen. Die an Java orientierte Programmierumgebung „processing“ und unterschiedliche Interfaces – zum Beispiel Webcams oder Wimote-Controller –kommen zum Einsatz.

Ziel der Veranstaltung ist ein grundlegendes Verständnis für Interface-Technologien und ihre mögliche Verwendung in eigenen künstlerischen Arbeiten oder interaktiven Applikationen. Zum Blockseminar gehören ebenfalls eine Präsentation der Ergebnisse sowie eine Führung durch das Heinz Nixdorf MuseumsForum.

Der Referent ist promovierter Physiker und hat sechs Jahre an der Kunsthochschule für Medien in Köln studentische Kunstprojekte mit entwickelt und betreut. Seit 2005 arbeitet er als Kurator im Heinz Nixdorf MuseumsForum in Paderborn. Einer seiner Schwerpunkte dort ist die Entwicklung neuer Interaktionsformen im musealen Umfeld.



L.030.35460 **Neue Medien – wie Wirtschaft und Politik arbeiten**

S 2 Mo 11-13 E2.122 **Müller-Lietzkow**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext),
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien), Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse, Medienpraxis
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Im diesem Seminar wollen wir uns gemeinschaftlich mit aktuellen Themen der Fragen rund um die Themen Regulierung und Neue Medien auseinandersetzen. Das Seminar besteht aus der Kombination von Referaten und einer eigenständigen Untersuchung durch die Studierenden (Erstellung eines Dossiers). Sie benötigen entweder die Vorkenntnisse der Vorlesung aus Medienökonomie I+II oder sollten im Studium schon weiter vorangeschritten sein (ab frühestens 3. Semester). Die Veranstaltung richtet sich auch explizit an Studierende

des Diplom- und Masterstudiengangs. Die Literatur und die Aufgabeneinteilung erfolgen zu Beginn des Semesters. Das Seminar geht dabei über die Frage der Gestaltung von Recherchen (bzw. der strukturellen Annäherung an Forschungsfragen) über die eigene Aufbereitung hin zu einer entsprechenden Präsentation. Dabei stehen sowohl Jugendmedienschutz, Piraterie als auch der Zugang im Mittelpunkt der Betrachtung. Durch die Kombination mit Wirkungsfragen, ökonomischen Folgen sowie der Bedeutung von Vielfalt und Meritorik entsteht eine im Schwerpunkt ökonomisch geprägte Perspektive auf die Auswirkungen von Regulierung in Internetzeiten.



L.030.35470 **Wie und womit wird mit Kino Geld verdient!**

S 2	Blockseminar:	E2.122	Fraedrich
	Fr 14.10.2011	10-18 Uhr	
	Sa 15.10.2011	9-17 Uhr	
	So 16.10.2011	9-17 Uhr	

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext), Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	III.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), III.2 (Visuelle Medien),
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse, Medienpraxis
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), III. (Medienpraxis)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse Modul Medienpraxis
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	14.10+15.10+16.10
Leistungsnachweis:	Anwesenheit
Sonstiges:	Begehung des UCI Paderborn (Projektion) Freigegeben für 5 Studenten der Popmusik

Zur Beantwortung dieser Fragen wird zunächst einmal analysiert wie die Ist-Situation der Kinolandschaft (Multiplexe, Arthäuser, Einzelbetreiber) entstanden ist. Warum sind in den 90er Jahren Multiplexe wie Pilze aus dem Boden geschossen, und wie steht die heutige Kinolandschaft wirtschaftlich da? Eine wichtige Komponente in diesem Zusammenhang ist die demographische Entwicklung der Zuschauerlandschaft in Deutschland. Und wie wird herausgefunden, was der Zuschauer und Gast möchte? Oder wird gar nicht danach gefragt? In der weiteren Betrachtung der Eingangsfragen ist es wichtig zu verstehen, welchen Sinn (oder Unsinn) die verschiedenen Verbände haben, was sie (er-)arbeiten, was sie fördern und

wie sie sich finanzieren. In einem praktischen Teil wird detailliert darauf eingegangen wie ein Film eingekauft, was er kostet, wie er disponiert und abgerechnet wird. Von der Veröffentlichung erster Produktionsnotizen bis hin zur Auswertung des fertigen Films im Kino wird das „Leben“ eines Films durchgespielt. Weiterhin wird auf die aktuelle Technik eingegangen werden. Auch ein Ausblick und eine Analyse auf die finanziellen (und somit maßgeblichen und bestimmenden) Aspekte der Digitalisierung (Stichwort 3D) wird gegeben. Des Weiteren wird beleuchtet wie modernes Marketing im Kino funktioniert.



L.091.40220 transmediale. Berlin 2012

S 2 Vorbespr. 14 - 16 S0.103 **Hartmann**
 Di, 25.10

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien) Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL, Teilnehmerbegrenzung: 25
Veranstaltungsbeginn:	-
Leistungsnachweis:	Nur Erwerb von „kleinen Scheinen“ (bis 4ECTS)
Sonstiges:	Am 25.10.2010 (14-16 Uhr) findet im Kunstsilo (S0.103) eine erste Vorbesprechung zum Exkursions-Seminar statt. Diese ist für alle Teilnehmer verpflichtend!

Die transmediale ist ein internationales Festival für zeitgenössische Kunst und digitale Kultur in Berlin, das von der Kulturprojekte Berlin GMBH in Kooperation mit dem Haus der Kulturen der Welt organisiert und durch die Kulturstiftung des Bundes gefördert wird. Sie präsentiert innovative und experimentelle künstlerische Positionen, die die soziokulturellen Auswirkungen neuer Technologien auf unser Leben reflektieren. Nicht allein der Aspekt wissenschaftlich-technischer Innovation, sondern ein Verständnis von Medientechnologien als Kulturtechnologien und die Frage danach, welche Rolle diese für das Verständnis, die Kritik, die (Um)Formung sozialer, politischer und ökonomischer Praxis spielen und spielen

können, bilden die Grundlage der Konzeption der transmediale. Fragen nach der technologisch basierten Vernetzung unserer Lebenswelt und der Herausbildung neuer Formen sozialer Interaktion werden hier ebenso thematisch wie Fragen nach dem Eigentum, der Privatsphäre und dem Informationsaustausch.

Die Exkursion bietet die Möglichkeit, avancierte künstlerische Positionen und innovative Formen der Kulturproduktion und digitaler Werkzeuge kennenzulernen und deren kreatives, kritisches und kulturelle Praxen prägendes Potential zu diskutieren.

Das transmediale-Festival umfasst eine breite Palette von Angeboten - von Ausstellung, Wettbewerb, Film- und Videoprogramm, Live-Performance und Publikation, ergänzt durch den CTM (Club transmediale) zu zeitgenössischer elektronischer, digitaler und experimenteller Musik - aus denen sich das Seminar ein gemeinsames Programm erarbeiten wird.

Neben dem Festivalbesuch vom 31.01.-05.02.2012 finden am 25.10.2011 und (zu einem noch zu vereinbarenden Termin) vor- und nachbereitende Sitzungen statt, in denen Organisation, Verlauf und inhaltliche Aspekte des Festivals besprochen werden.



L.030.35540 **Journalistisches Schreiben und Fotografieren**

S 2 Do 18-20 E2.339 **Appelbaum**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	III.3 (Text in den Medien), Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse, Medienpraxis
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse Modul Medienpraxis
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL - Das Seminar ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit

Auch in einer sich rasant verändernden Medienlandschaft ist das geschriebene Wort die Basis für einen Großteil journalistischer Arbeiten. In dem Seminar werden die Grundlagen journalistischer Arbeit ebenso vermittelt, wie das Platzieren eigener Texte in den unterschiedlichen Medien. Eine eigene Einheit bildet das Thema „Fotografieren für die Medien“. Die Veranstaltung ist weitestgehend praxisorientiert; die Studierenden erarbeiten selbst Beispieltexpte und erhalten Einblicke in die Medienwelt. Einzel- und Gruppenarbeit ergänzen sich. Journalistische Alltagsformen, wie die Pressekonferenz und Krisen-PR, werden ebenfalls thematisiert.



**L.030.35580 Medien und Ökologie: Von der Tümpelforschung
zur Ambient Intelligence
Media and Ecology: From Limnology to Ambient
Intelligence**

S 2 Do 16-18 E2.339 Neubert

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext),
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien),
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse,
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte),
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Das Seminar verfolgt eine doppelte Fragestellung: Welche Rolle spielen Medien bei der Entstehung und Ausprägung unseres Verständnisses von Ökologie, und welche Aufschlüsse bietet eine ökologische Perspektive umgekehrt für unser Wissen von den Medien?

Das Verhältnis zwischen Medien und Ökologie ist historisch wie systematisch vielschichtig: Einerseits ist die Herausbildung des modernen Ökologie-Begriffs ohne Medien nicht denkbar. Von der internationalen Polarforschung der 1880er Jahre über die Entstehung des biologischen „Umwelt“-Begriffs um 1900, die Space-Age-Bilder des ‚Raumschiffs Erde‘, die wirkmächtigen Studien des Club of Rome Anfang der 1970er Jahre bis zur aktuellen Klima-Forschung – unser Wissen vom Weltzustand und unser Bild des Planeten gründen auf metrologischen Netzen, Annahmen über kybernetische Regelkreise, technisch vermittelten Visualisierungen und Computer-Simulationen. Andererseits wirkt das systemische Wissen der Ökologie auf unsere Konzeptualisierung von Medien zurück, wie das Beispiel der „Media

Ecology“ oder Forschungen zu „Digital Ecosystems“ zeigen. Nicht zuletzt ist der Betrieb von Medien auch im digitalen Zeitalter selbst ein zunehmender ökologischer Faktor: Medien verbrauchen materielle Ressourcen und Energie, sie produzieren Emissionen und Abfälle.

Um diesen Zusammenhängen nachzugehen, werden wir im Seminar gemeinsam historische Texte und aktuelle Forschungsliteratur erarbeiten.

Teilnahmevoraussetzungen sind die Bereitschaft zur aktiven mündlichen Mitarbeit und die intensive Vorbereitung der Seminarlektüre.

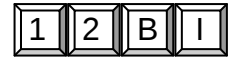


L.030.35480 **Ausstellung: Paderborn als Ort**

Projektseminar 1	Vorbesprechung:	Uhrzeiten:	E2.122	Brauerhoch
	Di, 11.10.	18-20 Uhr		
	Blöcke:			
	Sa, 15.10	10-14 Uhr		
	Sa, 22.10	10-14 Uhr		
	Sa, 29.10	10-14 Uhr		
	Sa, 5.11	10-14 Uhr		

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse, Medienpraxis
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), III. (Medienpraxis)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse Modul Medienpraxis
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Veranstaltungsbeginn:	Vorbereitungstreffen am 11.10. um 18 Uhr
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit;

Dieses Seminar dient der Fertigstellung und Präsentation der Projekte, die im Seminar **Ort/e – Ortserkundung** im SS 2011 entwickelt wurden. Es umfasst die Erarbeitung und Realisierung eines Ausstellungskonzepts. *Neue Anmeldungen sind nicht möglich.*



L.091.40340 **Licht, Raum, Bewegung – Kinetik und Interaktivität mit dem Arduino**

S 2	28.10.2011 10-20 Uhr	S2.101	Spahn
	29.10.2011 9-18 Uhr		
	30.10.2011 9-18 Uhr		

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 10 (Medienpraxis)
B Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medienanalyse, Medienpraxis
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Blockveranstaltung
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit;
Sonstiges:	Für die Teilnahme ist die Anschaffung eines Arduinos Uno zwingend erforderlich. Dieser muss von den Studierende selbst angeschafft und zum Seminar mitgebracht werden. Die Kosten dafür betragen circa 25 Euro. Informationen zur Anschaffung erhalten Sie unter der E-Mail-Adresse doreen@zitmail.uni-paderborn.de. Außerdem fallen beim Seminar zusätzliche 15 Euro Materialkosten an, die mit dem Dozenten verrechnet werden. Besondere Vorkenntnisse sind für den Kurs nicht erforderlich. Bitte eigenes Laptop mitbringen (Mac, Windows oder Linux). Geben Sie spätestens bis zum 10. Oktober unter doreen@zitmail.uni-paderborn.de Bescheid, falls Sie keinen eigenen Laptop zur Verfügung haben.

Wenn eine Videoinstallation durch ihre Rezipienten beeinflusst werden kann, wenn sich kinetische Objekte bewegen oder wenn sich Licht und Atmosphäre in einem (Kunst-) Raum verändern, dann wird deren Steuerung oft von ein Arduino übernommen. Dasspeziell für Künstler und Designer entworfene Microcontrollersystem kann als einfaches Interface zwischen Mensch und Kunst "vermitteln" oder auch Maschinen, Video, Licht und Sound steuern oder erzeugen.Das Blockseminar richtet sich an Studierende, die Interesse daran haben, multimediale, interaktive oder kinetische Projekten zu realisieren. In drei Tagen werden hierfür die theoretischen und praktischen Grundlagen vermittelt. Der Arduino zeichnet sich durchgroße Vielseitigkeit aus: er kann Lautstärke, Licht und Bewegung messen, Motoren steuert sowie Sound erzeugen. An Hand von einfachen Beispielen werden Schaltungen hierfür erarbeitet und gebaut. Ebenso wird in die Software und deren Anwendung für den Controller eingeführt.



L.127.15290 **Ästhetik bei Kant, Schiller und Hegel**

S 2

Siehe PAUL

Peucker

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Durch die Lektüre ausgewählter Texte soll dieses Seminar eine Einführung in die zentralen Theorien der idealistischen Ästhetik bei Kant, Schiller und Hegel geben. Ästhetik geht als Disziplinentitel auf A. G. Baumgarten (1714-1762) zurück, der sie im Rahmen seiner Metaphysik erstmals als Wissenschaft von der sinnlichen Erkenntnis und vom Schönen einfordert. In I. Kants „Kritik der Urteilskraft“ (1790) wird dann erstmals eine detaillierte philosophische Ästhetik entwickelt, die im engen Zusammenhang mit Kants Erkenntnis- und Freiheitslehre steht. In der Folge von Kant betont dann Fr. Schiller die anthropologische und pädagogische Funktion des Ästhetischen für die Vervollkommenung des Menschen. Hegels Philosophie der Kunst als kritische Reaktion auf die vorangehenden Positionen soll am Ende des Seminars in einem Ausblick behandelt werden.

Texte:

- Immanuel Kant: Kritik der Urteilskraft
- Friedrich Schiller: Kallias oder über die Schönheit
- Friedrich Schiller: Über Anmut und Würde
- Friedrich Schiller: Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen
- Georg Friedrich Wilhelm Hegel: Vorlesungen über die Ästhetik



L.127.15260 Hermeneutik

S 2

Siehe PAUL

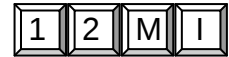
Peckhaus

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Hermeneutik umfasst Praxis und Theorie der Auslegung, betrifft also Interpretationen, die zum Verstehen führen. Im Seminar soll ein Überblick über Positionen zur Theorie der Hermeneutik gegeben werden. Schwerpunkte bilden:

1. die biblische Hermeneutik, die Friedrich Schleiermacher zu einer umfassenden Kunstlehre des Verstehens ausbaute,
2. die historische Hermeneutik, die Wilhelm Dilthey als konstitutiv für die Geisteswissenschaften ansah,
3. die philosophische Hermeneutik Martin Heideggers und Hans-Georg Gadammers, die das Verstehen selbst zum Gegenstand hat, aber auch systematisch an der verhandelten Sache interessiert ist,
4. die pädagogische Hermeneutik Wolfgang Klafkis, der für ein pädagogisches Verstehen eintritt.
5. neue Konzepte der konstruktiven Hermeneutik, wie sie von Peter Janich entwickelt wurden.

Die Texte werden in einem Handapparat zusammengestellt. Leistungsnachweise können durch eine Hausarbeit mit Referat erworben werden.



**L.052.21034 Die Heilige Familie III: Männliche Herrschaft -
Anziehungskraft und Erosion der Gnadenanstalt.
Zum Wandel der Karrieremuster religiöser
Eliten.
Gender codes**

S 2 siehe Paul

Bublitz

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Das Seminar ist als Forschungsseminar konzipiert, in dessen Mittelpunkt die Exploration religiöser und kirchlicher Praktiken sowie Rekrutierungsmechanismen kultureller und religiöser (Macht-)Eliten steht. Der Zugang zu Positionen im religiösen Feld soll durch die theoretische Analyse religiöser Praktiken und (Macht-)Strukturen, vor allem aber auch durch die empirische Untersuchung sozialer und symbolischer Rekrutierungsmechanismen erschlossen werden. Am Beispiel des Paderborner Priesterseminars sollen Befragungen und Gespräche mit Priesteramtskandidaten durchgeführt werden. Gefordert sind Lese- und Diskussionsbereitschaft sowie Motivation zur eigenen praktischen Empirie.

Im Anschluss an die kultursoziologischen Überlegungen und empirischen Untersuchung im religiösen Feld des französischen Soziologen Pierre Bourdieu werden die gegenwärtigen Bedingungen der sozialen Rekrutierung religiöser Eliten und strukturelle Formen kirchlicher Macht - zwischen inneren Konflikten und Einheit - analysiert.

Eine Auswahl der Literatur:

- Berger, Daniel (2010): Der heilige Schein. Als schwuler Theologe in der katholischen Kirche. Ullstein.
- Bourdieu, Pierre (2004): Der Staatsadel. Konstanz: UVK, bes. 2. Teil "Die Ordination".
- Bourdieu, Pierre (2009): Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Konstanz: UVK, darin: Genese und Struktur des religiösen Feldes (S. 30-91) und Die Heilige Familie. Das französische Episkopat im Feld der Macht (S. 92-224).
- Bourdieu, Pierre (1997): Die männliche Herrschaft. In: Irene Dölling/Beate Krais (Hg.): Ein alltägliches Spiel. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1997, S. 153-217.
- Ebertz, Michael N. (1998): Erosion der Gnadenanstalt. Zum Wandel der Sozialgestalt von Kirche. Frankfurt am Main.
- Ders. (1999): Kirche im Gegenwind. Freiburg: Herder
- Foucault, Michel (1986): Der Wille zum Wissen. Sexualität und Wahrheit Bd.I. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Foucault, Michel (2005): Omnes et singulatim. In: Michel Foucault: Analytik der Macht. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 188-219.
- Gabriel, Karl (1998): Christentum zwischen Tradition und Postmoderne. Freiburg.

L.052.21033 **Geschlechternormen****Gender codes**

S 2

siehe Paul

Bublitz

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Die Einsicht, dass unser Geschlecht nicht biologisch vorgegeben ist, dass wir nicht als Mädchen und Jungen, Frauen und Männer geboren werden, führt zu der Annahme, dass unser Geschlecht durch Sprache und Handeln erst erzeugt wird. Judith Butler entwickelt die sprachtheoretisch begründete Einsicht, dass das Geschlecht eine Wirkung von Macht ist. Hier kommt die Macht auf dreierlei Weise ins Spiel, zum einen als Ermöglichung, aber auch als Reglementierung und Einschränkung des Individuums. Und schließlich ist das Männliche dem Weiblichen in der Geschlechterhierarchie übergeordnet.

Geschlechterkategorien sind historische und soziale Konstruktionen. Zugleich sind sie soziale Platzanweiser und mit dem Zugriff auf soziale Ressourcen oder deren Verweigerung verbunden. Entwürfe von Männlichkeit und Weiblichkeit unterliegen aber nicht nur dem sozialen Wandel, sondern sie sind immer auch konfliktbeladene Konfigurationen. Sie entfalten sich konkret erst in einem mehrdimensionalen kulturellen Raum. Das Seminar diskutiert anhand einschlägiger Texte grundlegende Aspekte der Geschlechterkategorie(sierung), der Geschlechterbildung und -identität sowie deren historische Veränderungen.

Eine Auswahl der Literatur:

- Bublitz, Hannelore (2010³): Judith Butler zur Einführung. Hamburg. 3. Auflage.
- Bublitz, Hannelore (2010): Geschlecht. In: Herrmann Korte/Bernhard Schäfers (Hg.) Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie. 8. durchgesehene Auflage, S. 87-106.
- Butler, Judith (1991): Das Unbehagen der Geschlechter. Frankfurt am Main.
- Butler, Judith (2009): Die Macht der Geschlechternormen und die Grenzen des Menschlichen. Frankfurt am Main.
- Connell, Robert (Raven) (1999): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten. Opladen:Leske&Budrich.
- Martschukat, Jürgen/Stieglitz, Olaf (2005): "Es ist ein Junge"! Einführung in die Geschichte der Männlichkeiten in der Neuzeit. Tübingen: Edition Diskord.
- Meuser, Michael (2005): Frauenkörper - Männerkörper. Somatische Kulturen der Geschlechterdifferenz. In: Markus Schroer (2005): Soziologie des Körpers. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 271-294.
- Villa, Paula (2000): Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper. Opladen: Leske&Budrich.
- Richard, Birgit (2004): Sheroes. Genderspiele im virtuellen Raum. Bielefeld: Transkript.



L.052.21032 Im Innenraum des Kapitals
Internal space of capital

S 2 siehe Paul

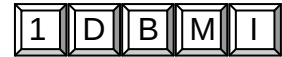
Bublitz

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Die Gesellschaft ist maßgeblich bestimmt durch Grenzverschiebungen zwischen öffentlichem und privatem, psychosozialem und ökonomischem Bereich. Das Fehlen territorialer Grenzziehungen, die Ausdehnung der Märkte und die Ausbreitung des Ökonomischen auf das gesamte gesellschaftliche Leben sind Merkmale gesellschaftlicher Veränderungen. Ökonomische Kategorien entscheiden über den Modus der Aufnahme und Inklusion des Individuums in die Gesellschaft. Das beinhaltet die marktförmige Optimierung des Menschen. Die Kontrollkreisläufe der Gesellschaft verlagern sich ins individuelle Subjekt. Immer im Profil und Raster der anderen, unterliegt es einer gesteigerten Selbstbeobachtung. Das Seminar versteht sich als Lektüre- und Diskussionsforum einschlägiger Texte zur Etablierung neuer Kulturtechniken und Selbsttechnologien im Kontext einer globalisierten Gesellschaft.

Eine Auswahl der Literatur:

- Beck, Ulrich (1986): Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Beck, Ulrich (2007): Weltrisikogesellschaft. Auf der Suche nach der verlorenen Sicherheit.
- Bude, Heinz/Fischer, Joachim/Kaufmann, Bernd (Hg.) (2010): Bürgerlichkeit ohne Bürgertum. Paderborn/München: Fink.
- Foucault, Michel (1999): In Verteidigung der Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Foucault, Michel (2000): Die Gouvernementalität. In: Ulrich Bröckling/Susanne Krasmann/Thomas Lemke (Hg.): Gouvernementalität der Gegenwart. Studien zur Ökonomisierung des Sozialen. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 41-67.
- Foucault, Michel (2006): Geschichte der Gouvernementalität I: Sicherheit, Territorium, Bevölkerung. 3. Aufl., Frankfurt am Main: Suhrkamp
- Deleuze, Gilles/Guattari, Felix (1974): Anti-Ödipus. Kapitalismus und Schizophrenie I. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Dies.: (1992): Tausend Plateaus. Berlin: Merve.
- Deleuze, Gilles (1993): Postskriptum für die Kontrollgesellschaft: In: Ders.: Unterhandlungen. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 254-260.



L.052.21081 Migranten und Medien - Migranten in Medien

S 2 siehe Paul

**Janani/
Kazempour**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Es ist unbestritten, dass Integration und Desintegration der Migranten in einer Gesellschaft, lediglich mit und durch Medien gelingen kann. Sie spielen eine tragende Rolle in Bezug auf die wechselseitige Akzeptanz durch vermittelte Bilder. Medien sind nicht einfach "indifferente Publizisten", sondern können an sozialen Bemühungen der Integration von Menschen mitwirken, sowie desintegrative Tendenzen in einer Gesellschaft verstärken. Jedoch können die integrativen Ziele der Medien nur dann positive Ergebnisse vorweisen, wenn ihre Rahmenplanung eine Analyse des Medienkonsums (Marktanalyse) der Migranten beinhaltet.

Das Seminar befasst sich mit zwei unterschiedlichen Sichtweisen:

1. Migranten und Medien: Thematisiert den Medienkonsum (Mainstreammedien / Ethnomedien) der Migranten.
2. Migranten in Medien: Untersucht das Bild der Migranten in den Medien (Darstellung vom Stereotyp "Migranten/Ausländer").

Literatur

- Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.), Ausländer und Massenmedien. Bestandsaufnahme und Perspektiven. Band 253, Bonn, 1987.
- Gökce, O., Das Bild der Türken in der deutschen Presse. (Diss.), Wilhelm Schmitz Verlag, Giessen, 1988.
- Maletzke, G., Integration- eine gesellschaftliche Funktion der Massenkommunikation. In: Publizistik. 25. Jg., Heft 2-3, Universitätsverlag Konstanz, Konstanz, 1980
- Ruhrmann, G./Niemand, J.-U., Integration durch Medien? Zur Berichterstattung über Migranten in Deutschland. Befunde und Perspektiven der Kommunikationsforschung. In: Hamburgische Anstalt für neue Medien (HAM) (Hrsg.), Medien Migration
- Integration. Vistas Verlag, Berlin, 2001
- Ruhrmann, G./Sommer, D., Migranten in den Medien- von der Ignoranz zum Kontakt? In: Zeitschrift für Ausländerrecht und Ausländerpolitik. 25. Jg., Heft 3-4, Nomos-Verlag, Baden- Baden, 2005
- Ruhrmann, G./Sommer, D./Uhlemann, H., Massenmedien und die Integration ethnischer Minderheiten. In: Geißler, R./ Pöttker, M., Massenmedien und die Integration ethnischer Minderheiten in Deutschland: Problemaufriss, Forschungsstand. Transcript Verlag, Bielefeld, 2005



L.052.21100 **"... und vergessen wir nicht die Psychoanalyse"**

Let us not forget psychoanalysis

S 2

siehe Paul

Matina

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

"Der Barbar, erkennen wir, hat es leicht gesund zu sein, für den Kulturmenschen ist es eine schwere Aufgabe" Sigmund Freud.

Die Geschichte der Psychoanalyse ist eine des Kampfes um ihre Deutungshoheiten. Das hat sie von Anbeginn eben auch mit soziologischen Selbstverständigungen und Übernahmeversuchen konfrontiert. Dabei zieht sich eine konflikthafte Linie durch ihre mehr als hundertjährige Geschichte. Gleichwohl lassen sich Strömungen und Diskurse auffinden, Theorietraditionen erkennen und Wissenschaftsansprüche an sie formulieren. Im Seminar soll es um die Erarbeitung einiger Ursprungstexte von Sigmund Freud gehen; "Das Unbehagen in der Kultur" der "Abriß der Psychoanalyse" usw. Auf die Gegenwartsbezüge und ihren politischen Impetus von Lorenezer, Lacan, Zizek und Alain Ehrenberg soll mit Textbeispielen hingearbeitet werden.



L.052.21101 **Risikogesellschaften: 25 Jahre nach Ulrich Beck**

Risk Societies: 25 years past Ulrich Beck

S 2

siehe Paul

Matina

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

"Risikogesellschaft" von Ulrich Beck stellt nach 25 jähriger Erscheinung einen nicht unbedeutenden soziologischen "Neoklassiker" dar. Die theoretischen Positionen - Individualisierung, Globalisierung, Klassenlage, Technikfolgenabschätzung - sollen einer kritischen Bestandsaufnahme unterzogen werden. Dazu werden wir diese Geschichte zurückblättern: Texte und Filme aus dieser Zeit werden herangezogen und im Seminar diskutiert.



L.052.21123 Chancen(un)gleichheit - Bildung - Gerechtigkeit Equal Opportunity - Education - Equity

S 2 siehe Paul

Riegraf

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

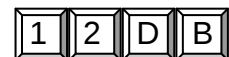
Der Zugang zu Bildung wird zukünftig noch entscheidender für die beruflichen und gesellschaftlichen Teilhabemöglichkeiten - darin sind sich nahezu alle einschlägigen soziologischen Analysen einig. Gerechtigkeit und Chancengleichheit waren zentrale Leitbilder der Bildungsreform in den 1960/ 1970er Jahren. Aber spätestens seit PISA 2000 wissen wir, dass der Zugang zu den Bildungsinstitutionen, die Höhe des Bildungsabschlusses und der Schulerfolg in Deutschland nach wie vor entscheidend von Faktoren, wie der sozialen Herkunft oder des Geschlechts abhängt. Das Bildungssystem ist also diesbezüglich immer noch hoch selektiv. Die Frage der Gerechtigkeit, welche Möglichkeiten Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stehen, welche Zugänge und Anschlüsse ihnen eröffnet werden, steht also mehr denn je zur Debatte.

Gerechtigkeit und Chancengleichheit - was bedeutet das eigentlich? Das Versprechen von gleichen Ausgangsbedingungen für alle und Erfolg abhängig von der individuellen Anstrengung und Fähigkeit? Oder das gleiche Ergebnis für jeden? Und was ist eigentlich gerecht? Wie entstand das Ideal der Chancengleichheit? Wie steht es in Deutschland konkret um Chancengleichheit in Arbeitsrecht, Bildung, Berufs- und Privatleben? Was müsste sich ändern? Wer steht in der Verantwortung? Diesen Fragen werden wir im Seminar nachgehen.

Literatur:

- Ursula Birsl , Cornelius Schley , Sorgenkind Bildung - Mehr Bildungschancen, aber weniger Bildungsgerechtigkeit, Hamburg: 1997
- Pierre Bourdieu, Jean-Claude Passeron: Die Illusion der Chancengleichheit. Untersuchungen zur Soziologie des Bildungswesens am Beispiel Frankreichs. Stuttgart: 1971
- Holger Lengfeld, Stefan Liebig: Als Interdisziplinäre Gerechtigkeitsforschung. Zur Verknüpfung empirischer und normativer Perspektiven. Frankfurt/M. & New York: 2002

- Holger Lengfeld, Stefan Liebig, Steffen Mau: Verteilungsprobleme und Gerechtigkeit in modernen Gesellschaften. Frankfurt/M. & New York: 2004.
- Deleuze, Gilles (1993): Postskriptum für die Kontrollgesellschaft: In: Ders.: Unterhandlungen. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 254-260.
- Hardt, Michael/Negri, Antonio (2002): Empire. Die neue Weltordnung. Frankfurt am Main: Campus.
- Hardt, Michael/Negri, Antonio (2004): Multitude. Krieg und Demokratie im Empire. Frankfurt am Main: Campus.
- Lemke, Thomas/Krasmann, Susanne/Bröckling (2000): Gouvernamentalität, Neoliberalismus und Selbsttechnologien. In: Ulrich Bröckling/Susanne Krasmann/Thomas Lemke (Hg.): Gouvernamentalität der Gegenwart. Studien zur Ökonomisierung des Sozialen. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 7-32.
- Lemke, Thomas (2008): Gouvernamentalität. In Clemens Kammler/Rolf Parr/Ulrich Johannes Schneider (Hg.) (2008): Foucault-Handbuch. Leben-Werk-Wirkung. Stuttgart: Metzler-Verlag S. 260-263.
- Rademacher, Claudia/Schroer, Markus/Wiechens, Peter (Hg.) (1999): Spiel ohne Grenzen? Ambivalenzen der Globalisierung. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Reckwitz, Andreas (2006): Das hybride Subjekt. Eine Theorie der Subjektkulturen von der bürgerlichen Moderne zur Postmoderne. Weilerswist.
- Reichert, Ramón (2008): Amateure im Netz. Selbstmanagement und Wissenstechnik im Web 2.0. Bielefeld: Transkript.
- Sloterdijk, Peter (2006): Im Weltinnenraum des Kapitals. Frankfurt am Main: Suhrkamp.



L.052.21121 **Einführung in die Grundlagen der Soziologie**

S 2 siehe Paul

Riegraf

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Die Veranstaltung bietet eine erste Einführung in die Soziologie bzw. in soziologisches Denken. Soziologie ist Wissenschaft vom Sozialen und Wissenschaft von der Gesellschaft. Ihr Gegenstand sind daher die Gesellschaft und die in ihr handelnden Menschen sowie die sozialen Kontexte (Familie, Peergroup, soziale Netzwerke). "Begriffe" ermöglichen es, einen geordneten und strukturierten Zugang zu Gesellschaft zu erhalten. Im ersten Teil des Seminars wird in soziologische Grundbegriffe und Themen eingeführt. Zum Beispiel werden Grundbegriffe behandelt, anhand derer die Existenz des Menschen als ein soziales, kompetentes und handlungsfähiges Subjekt sowie sein Weg dorthin aufgezeigt werden können (wie soziales Handeln, Identität, Norm, Status, Sanktion). Neben dieser eher mikrosoziologischen Perspektive wird auch die makrosoziologische Sicht angesprochen (mit Begriffen, wie Arbeit und soziale Ungleichheit). In einem zweiten Abschnitt werden

ausgewählte theoretische Ansätze vorgestellt, mit denen die Soziologie aus der Mikro- und der Makrosicht Gesellschaft analysiert.

Literatur:

- Korte, Hermann/Schäfers, Bernhard (Hrsg.) (2002): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie. 6. erw. u. akt. Aufl., Opladen.
- Neckel, Sighard, u.a. (2010): Sternstunden der Soziologie. Wegweisende Theoriemodelle des soziologischen Denkens. Frankfurt a. Main, New York: Campus
- Schimank, U/ Schöneck, N. (Hrsg.) (2008). Gesellschaft begreifen. Frankfurt a.M., New York: Campus.
- Treibel, Annette (2006): Einführung in die soziologischen Theorien der Gegenwart, erw. und akt. Aufl., Wiesbaden, Opladen



L.052.21122 Wissensgesellschaft, Risikogesellschaft, Dienstleistungsgesellschaft... In welcher Gesellschaft leben wir eigentlich?

S 2 siehe Paul

Riegraf

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

"Wie jeder erkennen kann, leben wir in einer Zeit, die sich deutlich von der Vergangenheit unterscheidet" sagt Anthony Giddens, einer der bekannten Soziologen. Aber wo genau liegen die Unterschiede und was genau hat sich verändert? Was bedeuten diese Veränderungen für alltägliche Lebenszusammenhänge und Lebensarrangements? Wo liegen die Herausforderungen für Politik? Mit Begriffen, wie "Risikogesellschaft", "Informations"- und "Wissensgesellschaft", "Erlebnis-" oder "Mediengesellschaft" versucht die Soziologie "die grundstürzend sich wandelnde, unbekannte Gesellschaft, in der wir leben" zu erfassen. Die meisten der soziologischen Konzepte versuchen eine Einschätzung der aktuellen gesellschaftlichen Situation mit Blick auf den sich abzeichnenden Wandel bzw. möglicherweise anstehender Reformen.

Ziel des Seminars ist eine Darstellung und vergleichende Diskussion wichtiger neuerer soziologischer Gesellschaftsdiagnosen.

Eine Auswahl der Literatur:

- Kneer, G./Nassehi, A. & Schroer, M. (HG.). (2000). Soziologische Gesellschaftsbegriffe.
- Konzepte moderner Zeitdiagnose (2. Aufl.). München: Fink.
- Kneer, G./Nassehi, A. & Schroer, M. (HG.). (2001). Klassische Gesellschaftsbegriffe der Soziologie. München: Fink.
- Pongs, A. (Hg.). (1999). In welcher Gesellschaft leben wir eigentlich? Gesellschaftskonzepte im Vergleich, Band 1. München: Dilemma.
- Pongs, A. (Hg.). (2000). In welcher Gesellschaft leben wir eigentlich? Gesellschaftskonzepte im Vergleich, Band 2. München: Dilemma.
- Schimank, Uwe (2000): Theorien gesellschaftlicher Differenzierung. Opladen (2.): Leske+Budrich.



L.052.21142 **Liebe, Ehe und Verzweiflung** **Love, marriage and confusion**

S 2 siehe Paul

Schroedter

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Liebe und Ehe erscheinen im Alltagsverständnis großer Teile der europäischen Bevölkerung als Normalität zusammen zu gehören. Dieses Verständnis klammert historische Veränderungen dieses Komplexes ebenso wie die gesellschaftliche Realität weitgehend aus. Im Seminar werden wir uns daher diesen beiden Feldern von Liebe und Ehe zuwenden, um dort die Geschichte ihrer Vielfältigkeiten zu erkunden und die gegenwärtige Krise der Liebesee zu diskutieren.

Eine Auswahl der Literatur:

- Aries, Philippe u.a.(1984): Die Masken des Begehrens und die Metamorphosen der Sinnlichkeit, Frankfurt am Main 1992: Fischer
- Barthes, Roland (1984): Fragmente einer Sprache der Liebe. Frankfurt: Suhrkamp
- Beck, Ulrich/ Beck-Gernsheim, Elisabeth (1990): Das ganz normale Chaos der Liebe. Frankfurt/M.: Suhrkamp Verlag
- Binder, Gerhard (Hg.) (1993): Liebe und Leidenschaft Historische Aspekte von Erotik und Sexualität. Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier
- Brøgger, Suzanne (1978): ...sondern erlöse uns von der Liebe. Hamburg: Rowohlt
- Capellanus, Andreas (2006): Über die Liebe. Stuttgart: Hiersemann

MA MEDIALE KULTUREN / HAUPTSTUDIUM ALLER ANDEREN STUDIENGÄNGE

5. Einführungen Hauptstudium

2

L.030.35590 Einführung MA Mediale Kulturen

HS 2 Di 16-18 E2.339 **Winkler**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte),
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste oder zweite Semesterwoche

Das Seminar ist einer der Basiskurse im MA-Studiengang 'Mediale Kulturen'. Es hat die Aufgabe, mit der Konzeption des Studiengangs vertraut zu machen und das Spektrum der medienwissenschaftlichen Ansätze vorzustellen. Die einzelnen Vertreter/innen der Medienwissenschaften in den Feldern Filmwissenschaft, Fernsehwissenschaft, Mediensoziologie, Medienästhetik, Medienpädagogik, Medienökonomie und Medientheorie stellen dabei ihre verschiedenen Ansätze in Forschung und Lehre vor, um sie für den Studiengang 'Mediale Kulturen' zu perspektivieren.

6. Vorlesungen Hauptstudium

Kultur

2

**L.068.14060 Kulturelles Erbe: Entwicklung, Geschichte,
Denkmalpflege und aktuelle Positionen
Cultural Heritage and its Development, History,
Conservation and Contemporary Discourses**

VL 2 siehe PAUL **Seng**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen),
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	siehe PAUL
Leistungsnachweis:	Referat

Wir haben es heute geradezu mit einem wahren Kult des historischen Erbes zu tun. Seismographisch lässt sich dieser Erfolg an der UNESCO-Welterbekonvention festmachen. Heute umfasst die Welterbeliste 890 Denkmäler in 148 Ländern. Sie zählt damit zu den erfolgreichsten Konventionen. In der Vorlesung soll nun nicht nur dem engeren Ausschnitt des Weltkulturerbes nachgegangen werden, sondern es sollen die unter dem Begriff des kulturellen Erbes gefassten Bereiche vorgestellt werden. Dabei wird sowohl die

Herausbildung und historische Entwicklung vom kulturellen Erbe zur Sprache kommen, als auch dessen Weiterentwicklung durch die in diesem Zusammenhang entstehende Denkmalpflege sowie deren theoretische Ausformulierung und praktische Umsetzung. Fragen wie Rekonstruktion, Restaurierung und Wiederaufbau werden an konkreten Beispielen diskutiert ebenso wie der schillernde Begriff der Authentizität. Im Zuge der Internationalisierung und damit der Ausweitung der europäischen Perspektive können hier überdies exemplarisch Problemfelder aufgezeigt werden.



L.030.35530 Ringvorlesung Automatismen
Guest Lecture ‘Automatisms’

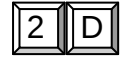
V 2	Di	18:00-20:00	E5.333	Gemeinschafts-
		14-tägig		veranstaltung

Die Ringvorlesung ist eine öffentliche Veranstaltung des Graduiertenkollegs; im Wintersemester wird es darum gehen, eine Zwischenbilanz unserer bisherigen Forschung zu ziehen. Die Ringvorlesung wird deshalb von den am Kolleg beteiligten ProfessorInnen bestritten: ausgehend vom eigenen Forschungsbereich werden sie Brücken zur Frage der ‚Automatismen‘ schlagen.

Die Termine, Namen und Themen entnehmen Sie bitte den Plakaten und der Website des Kollegs; alle Studierenden und Lehrenden sind herzlich willkommen.

Ökonomie

A BWL (Allgemeine BWL):



M.184.2312 **Anwendungsmanagement**

V 8 Zeit und Raum siehe PAUL

Fischer

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	40% Abschlussklausur 40% Projektarbeit 20% Praktikum
ECTS:	10
Modulbereiche:	2312 -01 Betriebliche Anwendungssysteme und Anwendungsmanagement (Vorlesung 30 Präsenzstunden; Dozent: Fischer) 2312-02 Projekt: Betriebliche Anwendungssysteme und Anwendungsmanagement (Projekt 40 Präsenzstunden, einschl. Exkursion; Dozenten: Fischer/ Zeitschel) (P) Sowie EINES von den beiden alternativ angebotenen Praktika: 2312-03 (1/2) Praktikum: Betriebliche Anwendungssysteme: SAP Führerschein (30 Präsenzstunden; Dozenten: Fischer / Zeitschel) 2312-03 (2/2) Praktikum: Betriebliche Anwendungssysteme: SAP R/3 CO Einführung (30 Präsenzstunden; Dozenten: Fischer / N.N.)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1321 Wirtschaftsinformatik A (für Wirtschaftsinformatiker) bzw. W1311 Grundzüge der Wirtschaftsinformatik (für Wirtschaftswissenschaftler)
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul führt die Studierenden in integrierte betriebliche Anwendungssysteme und deren Anwendungsfelder in der Unternehmenspraxis ein. Studierende erwerben Kenntnis über die Techniken und Abläufe in ausgewählten betrieblichen Anwendungssoftwarepaketen (zur Zeit SAP R/3). Dieses Wissen wird in Systemarchitekturen so generalisiert, dass die Studierenden in betrieblichen Anwendungsfällen organisatorische, fachliche und technische Einsatzalternativen von Anwendungssystemen beschreiben können. Ausgewählte Einsatzalternativen werden dann in Softwarepakete implementiert und auf ihre Eignung in der betrieblichen Praxis beurteilt

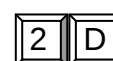
M.184.4601 **Modul Arbeitsrecht**

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL

**Krimphove
Barton**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	30% Seminarreferat 35% Hausarbeit 35% Präsentation
ECTS:	10
Modulbereich:	W 4601-01 Spezielle Fragen des Arbeitsrechts (Prof. Barton) W 4601-02 Europäisches Arbeitsrecht - Integrative Aspekte von Arbeitsbedingungen in Europa (Prof. Krimphove), W 4601-03 Arbeitskampfrecht (Prof. Barton)
Inhaltliche Voraussetzungen:	Es wird (lediglich) empfohlen, vorab das Modul Nr. W2601 "Grundzüge des Arbeitsrechts" im Rahmen des BA-Studiums belegt zu haben.
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Dieses (MASTER-) Modul dient der Vertiefung spezieller individual- und kollektivrechtlicher Problemstellungen. Hinzukommen die Fragestellungen des Arbeitskampfrechts. Um hier neben den rechtstheoretischen Problemen auch die Praxis einzubinden, werden die Rollen der Tarifparteien der Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften beleuchtet sowie die Strategien in Tarifaufinandersetzungen. Da das Arbeitsrecht heute aufgrund der Globalisierung nicht mehr nur allein national betrachtet werden kann, werden in einer Veranstaltung auch die supranationalen Bezüge hergestellt, z. B. die Funktion des europäischen Betriebsrats und der Einfluss europäischer Arbeitgeber- bzw. Gewerkschaftsorganisationen.



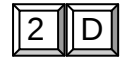
M.184.2601 **Modul Grundzüge des Arbeitsrechts**

V/Ü 4 Zeit und Raum siehe PAUL

Barton

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	70% Abschlussklausur 30% Hausarbeit
ECTS:	10
Modulbereich:	W2601-01 Arbeitsvertragsrecht (Prof. Barton) W2601-02 Kollektives Arbeitsrecht (Prof. Seidensticker) W2601-03 Individualarbeitsrecht (Dr. Vyas)
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Dieses (BACHELOR-) Modul soll die Kompetenz für arbeitsrechtliche Fragestellungen schaffen. Zum einen werden die individualrechtlichen Probleme behandelt, die sich aus der Gesetzesanwendung ergeben, wobei das Richterrecht eine entscheidende Rolle spielt. Dargestellt werden zunächst die Quellen des Arbeitsrechts; das Zustandekommen von Arbeitsverträgen, fehlerhafte Arbeitsverträge und ihre Folgen, die Anfechtung und das Kündigungsschutzrecht. Einbezogen werden ebenfalls Schadensersatzansprüche zwischen den Parteien des Arbeitsverhältnisses, urlaubsrechtliche wie Ansprüche auf Lohnfortzahlung. Hinzukommen die Fragestellungen des kollektiven Arbeitsrechts, insbesondere das Recht der Koalitionen sowie das Tarifrecht.



M.184.2121 Modul B2B- Marketing

V/P 6 Zeit und Raum siehe PAUL

Rosenthal

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	60% Abschlussklausur 40% Projektarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2121-01 Industrial Marketing [05 1512] - 30 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 60 Stunden Literaturstudium (und gegebenenfalls Projektarbeit); Student W2121-02 Kommunikationsmanagement [05 1511] - 30 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 60 Stunden Literaturstudium (und gegebenenfalls Projektarbeit); Student W2121-03 Marketing-Projekt (wechselnde aktuelle Themen) [05 2517 + 05 2511] - 45 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 75 Stunden Literaturstudium (und gegebenenfalls Projektarbeit); Student
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Für die Beherrschung praktischer Probleme im Investitionsgütermarkt und Technologiemarketing war schon in der Vergangenheit eine Modifikation des Marketingverständnisses erforderlich. In den Modulteilern werden anhand aktueller Zeitschriftenartikel die aktuellen Probleme des Industrial Marketing erörtert, um sie dann in Bezug zu wissenschaftlichen Erörterungen der Gegenwart und der Vergangenheit zu setzen. Praktische Beispiele und Vorträge runden diese Konzeption ab. Vor dem Hintergrund der Internationalisierung und Globalisierung des Marktgeschehens einerseits und fortschreitender Diffusion von Informationstechnik andererseits gewinnt dabei Kommunikation jenseits des instrumental ausgerichteten "Kommunikationsmix" zunehmende Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Daher sollen verschiedene Aspekte von Kommunikation als Basis für die Ermöglichung und Gestaltung interaktiver Marktprozesse beleuchtet und nachvollzogen werden. Die Studierenden sollen die theoretischen Grundlagen durch eigene Literaturrecherchen und –studien vertiefen. Neben Vortrags- und Einzelarbeitsphasen lernen und arbeiten die Studenten gemeinsam in Gruppen. Die Studierenden erwerben somit kommunikative Kompetenz in wissenschaftlicher sowie praktischer Hinsicht.

M.184.2111 Modul B2C- Marketing

V/Ü 6 Zeit und Raum siehe PAUL

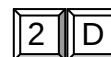
Eggert

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	50% Zwischenklausur-1 / Zwischenklausur-2 40% Planspiel 10% Übung
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2111-01 Konsumentenverhalten (V, 30 Präsenzstunden) W2111-02 Strategisches Marketing (V, 30 Präsenzstunden) W2111-03 Planspiel (P, 15 Präsenzstunden)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1111 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A W1211 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul macht Studierende mit den theoretischen Konzepten und praktischen Herausforderungen des Business-to-Consumer Marketings vertraut. In einem ersten Schritt setzen sich die Studierenden mit den Konzepten des strategischen Marketings auseinander. In einem zweiten Schritt lernen sie die Theorie des Konsumentenverhaltens kennen.

Anschließend setzen die Studierenden ihr erworbenes Wissen und ihre Fähigkeiten in der Bearbeitung von Fallstudien und im Planspiel „Markstrat“ um. Die Fallstudien ermöglichen es den Studierenden, die theoretischen Konzepte des Konsumentenverhaltens und des strategischen Marketings auf praktische Problemstellungen anzuwenden. Diese problemorientierte Herangehensweise erfordert die eigenständige Auswahl und Bewertung zur Lösung geeigneter Konzepte des Marketings sowie betriebswirtschaftlicher Grundlagen durch die Studierenden. Das Planspiel "Markstrat" ermöglicht es den Studierenden in Kleingruppen eine Marketingstrategie zu entwickeln und deren Wirksamkeit unter Wettbewerbsbedingungen zu simulieren. Studierende implementieren ihre Strategie durch das Treffen taktischer Marketingentscheidungen.

Die aktive Auseinandersetzung führt zu einer vertieften Durchdringung des Stoffes. Dieses Lernziel kann durch traditionelle Lehrmethoden wie Vorlesungen und Übungen nur in begrenztem Umfang erreicht werden.



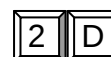
M.184.2211 Modul Bank- und Börsenwesen

V/Ü 6 Zeit und Raum siehe PAUL

Schiller

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 8 (Medienökonomie: Module a. dem Bereich Accounting and Finance)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	15% Übung 20% Zwischenklausur 65% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2211-01: Grundlagen des Bank- und Börsenwesens (Prof. Dr. Schiller) W2211-02: Grundlagen des Risikomanagements (Prof. Dr. Schiller) W2211-03: Übungen zum Modul Bank- und Börsenwesen (Mitarbeiter)
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Vermittlung von Grundkenntnissen der Rahmenbedingungen für Börsen und Kreditinstitute, insbesondere in Deutschland. Dabei soll die Funktionsweise der Finanz-/Kreditwirtschaft verdeutlicht werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden einen Einblick in die Funktionsweise und Steuerung bankbetrieblicher Unternehmen gewinnen, wobei dem Verständnis des Kreditinstitutes als Dienstleistungsanbieter besondere Bedeutung beigemessen wird. Da ein wesentlicher Bestandteil der bankbetrieblichen Leistungserstellung durch Risikotransformation geprägt ist, soll grundlegendes Wissen zum Leistungsangebot der Kreditinstitute sowie zur Erfassung, Beurteilung und Steuerung von Risiken in Kreditinstituten erarbeitet werden. Dies geschieht durch Vorlesungen, Übungen und Selbststudium der Studierenden.



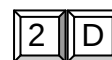
M.184.2211 Europarecht

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL

Krimphove

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	40% Seminarreferat 30% Projektarbeit 30% Mündliche Prüfung
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4604-01 Rechtsfragen des Marketing im europäischen Binnenmarkt W4604-02 Europäisches Wettbewerbs- und Kartellrecht/ Europäisches Gesellschaftsrecht W4604-03 Europäisches Wirtschaftsrechtsseminar
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1211 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B W2604 Europäisches/ Internationales Recht
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Europarechtliche Normen beeinflussen derzeit bereits ca. 80 Prozent des deutschen Wirtschaftsrechts. Die genaue Kenntnis des europäischen Rechts, seiner Wirkungsweise und seiner Entstehung ist daher bereits heute unerlässlich. Das Modul "Europarecht" erläutert die Funktionsweise der Europäischen Gemeinschaften und der Europäischen Union bzw. deren Organe. Im Vordergrund steht dabei die Rechtsfindung des "european case-law" durch den EuGH. Es beschreibt die Wirkungsweise des europäischen Rechts in den einzelnen Sektoren des nationalen/ deutschen Wirtschaftsrechts. Damit berührt es die ökonomisch wichtigen Bereiche, insbesondere europäischen Wettbewerbs- und Kartellrechts, des Marketings im europäischen Binnenmarkt, des europäischen Handelsrechts, des europäischen Verbraucherschutzes und des europäischen Gesellschaftsrechts. Anhand der europäischen Vertragstexte sowie anhand der Rechtsprechung des EuGH beschreibt das Modul "Europarecht" die rechtlichen Rahmenbedingungen für ein grenzüberschreitendes Wirtschaften in einem europäischen Binnenmarkt. Das Modul vergleicht die unterschiedlichen Rechts- und Wirtschaftsentwicklungen der einzelnen europäischen Mitgliedstaaten und insbesondere der neuen Beitrittsländer. Es fragt, ob, in welchem Maße und unter welchen Bedingungen der europäischen Grundfreiheiten der einzelne Bürger gerichtlich durchsetzbare Rechtsansprüche auf Ausübung seiner Wirtschaftstätigkeit hat. Dabei untersucht das Modul die Auswirkungen des europäischen Rechts auf die Wirtschaftstätigkeit in der Praxis. Ein zusätzlicher besonderer Schwerpunkt des Moduls liegt in der Vermittlung juristischer Arbeits- und Argumentationsweisen. Die Studierenden machen sich mit der juristischen Methodenlehre vertraut, erlernen die juristische Rhetorik, die Analyse von Sachverhalten und die schlüssige juristische Präsentation von Einzelergebnissen. Die Studierenden erkennen die Wirkungsweise des europäischen Rechts und seiner Anwendung auf den konkreten Einzelfall. Sie berücksichtigen zukünftige Rechtsentwicklungen des europäischen Rechts und deren Niederschlag im deutschen Wirtschaftsrecht. Sie beurteilen das Entstehen von europäischem Recht im Vergleich zu deutschen Rechtsnormen. In Fallstudien, Diskussionen, Sachverhaltsstudien, Vorträgen und in projektbezogenen Arbeiten und Übungen erwerben die Studenten die rechtswissenschaftlichen Fähigkeiten zur Entwicklung eigenständiger Entscheidung und praxisnahe Handlungskompetenz.



M.184.2441 **Game Theory**

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL

Haake

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	2441-01 Vorlesung, 80 Präsenzst., Dozent Reiß 2441-02 Übung, 40 Präsenzst., Dozent Reiß
Inhaltliche Voraussetzungen:	E1711 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I W1411 Grundzüge der Volkswirtschaftslehre
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Untersuchung von Wettbewerbsverhalten und Marktstrukturen mit Hilfe der Spieltheorie. Ein Gesellschaftsspiel wie Schach, Skat, Poker oder Roulette besteht aus einer Reihe von Situationen, bei denen die Mitspieler bestimmte Entscheidungen treffen müssen. Mit jeder Entscheidung beeinflusst jeder Mitspieler nicht nur sein eigenes Spielergebnis, sondern in der Regel auch das all seiner Mitspieler. Die Analyse solcher Situationen war der Ausgangspunkt der Spieltheorie. Durch die Darstellung als Spiel wird in den Wirtschaftswissenschaften ein bestimmtes Problem der Realität extrem stark vereinfacht. Man will tatsächlich das Verhalten von Millionen von Menschen in komplexen Situationen untersuchen. In der Regel betrachtet man stellvertretend aber nur zwei Spieler, die jeweils zwei Entscheidungsalternativen haben.



M.184.4121 Modul Marketingphilosophie und Marketingtheorie

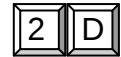
V/S 4 Zeit und Raum siehe PAUL

Rosenthal

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	50% Abschlussklausur 50% Projekt
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4121-01 Marketing Philosophie [05 1510] - 25 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 35 Stunden Literaturstudium; Student W4121-02 Marketing-Seminar [05 25 11] (wechselnde aktuelle Themen) - 25 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 25 Stunden Literaturstudium; Student - 10 Stunden Vorbereitung einer Präsentation - 30 Stunden Hausarbeit Erläuterung: Das Seminar kann nur bei passender Teilnehmerzahl in oben beschriebener Form durchgeführt werden.
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul führt im Rahmen der Marketing Philosophie in die Marketingtheorie ein: In eine Dogmengeschichte und Analyse der Genese der Wissenschaften auf der einen Seite und der Ökonomie auf der anderen Seite, die für angehende Manager wie Wissenschaftler offenbart: Marketing = (ist) Philosophie. Diesen Gedankengang zu verstehen, zu vertiefen und zu begründen, ist Aufgabe dieser kombinierten Vorlesung/Übung.

Die Studierenden sollen die theoretischen Grundlagen durch eigene Literaturrecherchen und -studien vertiefen. Neben Vortrags- und Einzelarbeitsphasen lernen und arbeiten die Studenten gemeinsam in Gruppen. Die Studierenden erwerben somit kommunikative Kompetenz in wissenschaftlicher sowie praktischer Hinsicht.



M.184.2148 MEDAMA - Medizinische Aspekte menschlicher Arbeit im Betrieb

V 2 Zeit und Raum siehe PAUL

Ohlendorf

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	Vorlesung: 32 Präsenzstunden Übungen: 16 Präsenzstunden Vorbereitungsarbeit für Übungen: 32 Stunden Betriebliche Projektarbeit: 80 Präsenzstunden Seminararbeit: 40 Stunden Literaturarbeit und Prüfungsvorbereitung: 80 Stunden
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Im Rahmen dieses Moduls werden Fragen der Organisation des deutschen Arbeitsschutzsystems, der Arbeitsgestaltung, des Gesundheitsschutzes und des Arbeitsschutzes aus medizinischer Sicht für zukünftige Führungskräfte verständlich und anwendbar gemacht.

Wesentliche Bestandteile sind der Erwerb von Kenntnisse über

1. Das deutsche und das europäische Arbeitsschutzsystem
2. Berufsgenossenschaftlicher und staatlicher Arbeitsschutz
3. Betriebliche Beteiligte am Arbeitsschutz
4. Das Fachgebiet "Arbeitsmedizin"
5. Die Organisation des Arbeitsschutzes im Betrieb
6. Arbeitsunfall, Arbeitssicherheit und Unfallschutz
7. Berufskrankheiten
8. Instrumente der Gefährdungs- und Belastungsanalytik
9. Arbeitsgestaltung

Ziele sind

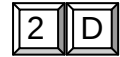
- Senkung der Arbeitsunfallzahlen
- Senkung des Krankenstandes
- Verbesserung der Problemerkennungsmöglichkeiten
- Erhöhung der Problemlösungswilligkeit
- Erhöhung der Problemlösungsfähigkeit

Arbeitsgrundlagen und -methoden sind

- die Gefährdungs- und Belastungsanalyse
- die Arbeitsunfallanalyse
- die Krankenstandsanalyse
- betriebliche Gesundheitsförderung

In der Anwendungsphase wird anhand von praktischen Beispielen das Wissen vertieft, die Durchführung geübt und die Handlungsfähigkeit hergestellt. Die Studierenden erwerben

unmittelbare berufliche Führungskompetenz in Fragen des Arbeitsschutzes, der Gefährdungs- und der Belastungsanalytik und der Arbeits- sowie Arbeitsplatzgestaltung aus gesundheitlicher Sicht.



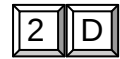
M.184.4522 **Mediendidaktik**

V 3 Zeit und Raum siehe PAUL

Kremer

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	33% Hausarbeit 33% Projektarbeit 33% Präsentation
ECTS:	5
Modulbereiche:	4521-01 Vorlesung / Übung: Mediendidaktik, Dozent: Kremer 4521-02 Vorlesung / Übung: Medienbasierte komplexe Lernumgebungen gestalten; Dozent: Kremer 4521-03 Projekt: Lehr- und Lernmedien entwickeln und nutzen, Dozent: Kremer Die drei Veranstaltungen werden im Verbund angeboten. Präsenzzeit: Blockveranstaltungen nach Ankündigung und voraussichtlich Donnerstag 14:00 - 17:00. Bitte beachten Sie den Aushang.
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul zielt auf den Erwerb mediendidaktischer Kompetenz, wobei Mediendidaktik einen Zugang zu didaktischen Fragestellungen bietet und nicht eine isolierte Betrachtung einer didaktischen Kategorie. Medien haben für Wirtschaftspädagoginnen eine doppelte Bedeutung: Einerseits besteht die Aufgabe, die Zielgruppe auf den Umgang mit neuen Medien vorzubereiten. Dies drückt sich dadurch aus, dass Informationsverarbeitungsskompetenz, Erschließungskompetenz etc. zu entwickeln sind. Andererseits bieten neue Medien erweiterte Potenziale zur Gestaltung der Lernumgebungen. Im Modul soll die Möglichkeit geboten werden, über die Kombination von Präsenz- und Distanzlernformen mediendidaktische Kompetenz zu entwickeln.



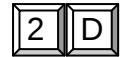
M.184.2141 **Modul Personalwirtschaft**

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL

Schneider

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	40% Übung, Zwischenklausur 40% Übung, Abschlussklausur 20% Hausarbeit, Präsentation
ECTS:	10
Modulbereiche:	2141-01: Entscheidungsfelder (Vorlesung/Übung: 30 h; Selbststudium: 70 h); Dozenten: Schneider, Schulze-Bentrop 2141-02: Institutionen und Methoden (Vorlesung/Übung: 30 h; Selbststudium: 70 h; Projektarbeit: 70 h); Dozenten: Schneider, Schmelter 2141-03: Projektarbeit (Vorlesung oder Übung: 30 h; Selbststudium: 40 h; Projektarbeit: 30 h); Dozenten: Schneider, Warneke, N.N.
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1111 Grundzüge der BWL A
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Teilmodul "Entscheidungsfelder" vermittelt ökonomische Grundlagen zur Gestaltung in den folgenden Entscheidungsfeldern der Personalwirtschaft: Personalnachfrage und -anpassung, Rekrutierung, Entgeltgestaltung, Beförderung und Personalbeurteilung sowie Qualifikation und Personalentwicklung. Hieran aufbauend behandelt das Teilmodul "Institutionen und Methoden" zentrales methodisches Wissen in Personalforschung, -planung, -controlling und -führung. Hierbei wird die Einbindung in den rechtlich-institutionellen Kontext der Arbeitsbeziehungen besonders berücksichtigt. Im Teilmodul "Projektarbeit" steht die Anwendung von Kompetenzen im Vordergrund. Mehrere Vertiefungen werden alternativ angeboten, u.a. IT-basierte Personalplanung und -verwaltung mit SAP R/3 HR und Internationales Personalmanagement.



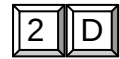
M.184.2251 Modul Produktionsmanagement

V/Ü 6 Zeit und Raum siehe PAUL

Betz

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	33% Abschlussklausur 33% Abschlussklausur 33% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2251-01 Strategisches Produktionsmanagement, Betz - V/Ü: 30 Präsenzstunden W2251-02 Taktisches Produktionsmanagement, Betz - V/Ü: 30 Präsenzstunden W2251-03 Operatives Produktionsmanagement, Betz - V/Ü: 30 Präsenzstunden
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1471 Grundzüge der Statistik I E1711 Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler bzw. Mathematik I (Wirtschaftsingenieure: Maschinenbau) bzw. Höhere Mathematik A (Wirtschaftsingenieure: Elektrotechnik) W1111 Grundzüge der BWL A W1211 Grundzüge der BWL B

Im Rahmen dieses Moduls werden Fragestellungen des strategischen, taktischen und operativen Produktionsmanagements erörtert. Gegenstand des strategischen Produktionsmanagements ist die Bestimmung zielloptimaler Produktfeld-Markt-Kombinationen, die auf folgendem Weg stattfindet: Zunächst werden Produktfeld-Markt-Kombinationen (PMK) gebildet; anschliessend werden unzulässige PMK ausgesondert, bevor unter den zulässigen PMK vorteilhafte PMK identifiziert werden. Aus der Menge der vorteilhaften PMK ist schließlich die zielloptimale PMK zu bestimmen. Im Rahmen des taktischen Produktionsmanagements werden Fragen des Technologie- und Innovationsmanagements erörtert. Außerdem wird das Produktionsprozessmanagement behandelt, wobei Problemstellungen der Einzel-, Serien- und Massenfertigung getrennt voneinander diskutiert werden. Gegenstand des operativen Produktionsmanagements sind Fragen des kurzfristigen Abgleichs von Kapazitätsfonds und Kapazitätsbedarf, wobei die Instrumente des Arbeitszeitmanagements im Vordergrund stehen. Zusätzlich werden die Möglichkeiten zur Bestimmung des zielloptimalen Produktionsprogramms vor einem operativen Planungshorizont behandelt.



M.184.2334 **Modul Produktionssysteme**

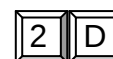
V 8 Zeit und Raum siehe PAUL

Dangelmaier

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	01.10.07, 13-14h, Einführung in SAP, F1.110 08.10.07, 13-14h, Bekanntgabe der Teilnehmer, F1.110
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS	10
Modulbereiche:	W 2334-01 Methoden der Planung und Organisation (MPO) (6 ECTS) W 2334-02 Unternehmensführung und -steuerung (4 ECTS) W 2334-03 Planung von Produktionssystemen mit der betrieblichen Standardsoftware SAP (4 ECTS)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1311 Grundzüge der Wirtschaftsinformatik E1711 Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler für W2334-03: E1721 175100 Grundlagen der Programmierung I E1722 175200 Grundlagen der Programmierung II
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul vermittelt die wichtigsten Grundlagen und Technologien für die Gestaltung und den Betrieb von Produktionssystemen. Aufbauend auf einer grundlegenden Strukturierung der Produktion, der Ziele und der Funktionsweise einzelner Teilsysteme werden Verfahren und Methoden zur Planung des Ablaufs in Produktionen behandelt. Die Studierenden erwerben Kompetenzen zur Modellierung und Analyse komplexer Entscheidungssituationen, die bei der Gestaltung einer effizienten Produktion auftreten. Studierende werden in die Lage versetzt, ausgehend von einem Produktionsprogramm einerseits und marktgängigen Produktionsmitteln andererseits, den Leistungserstellungsprozess planerisch zu durchdringen, die auftretenden Problemstellungen zu formalisieren und einer optimierenden Modellbildung zugänglich zu machen. Eigene Entscheidungen sind anhand von Fallbeispielen bzw. in Projektarbeiten zu treffen. Insbesondere werden Kompetenzen vermittelt, welche, die in den Grundlagenfächern erworbenen Methodenkenntnisse kritisch umzusetzen, um Produktion aktiv im Sinne eines Alleinstellungsmerkmals gestalten zu können und nicht die branchenüblichen Lösungen für die Gestaltung des Prozesses und das ERP-System übernehmen zu müssen.

Weiterhin können die erworbenen theoretischen Kenntnisse im Rahmen der Wahlpflichtmodule W2334-02 oder W2334-03 vertieft werden. In W2334-02 steht vornehmlich der Aspekt der Nutzung von IuK Technologien für das automatisierte Management von Produktionssystemen im Vordergrund, während in W2334-03 der Fokus auf die praktische Vertiefung des erlernten Wissens aus der Vorlesung an einem SAP-System gesetzt wird.

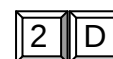


M.184.4133 Seminar zur Organisationsökonomie II

Zeit und Raum siehe PAUL

Frick

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls wiwiweb.upb.de/id/orga
ECTS:	5
Modulbereiche:	Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls wiwiweb.upb.de/id/orga

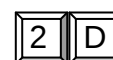


M.184.4132 Seminar zur Organisationsökonomie

Zeit und Raum siehe PAUL

Frick

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls wiwiweb.upb.de/id/orga
ECTS:	5
Modulbereiche:	Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls wiwiweb.upb.de/id/orga



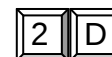
M.184.4173 Strategic Management

V 4 Zeit und Raum siehe PAUL

Schnedler

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	50% Abschlussklausur 50% Hausarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4131-01: Organisation II (V) W4131-02: Projektmanagement (V) W4131-03: Führung (Workshop)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W2131 Organisation und Unternehmensführung
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

A VWL (Allgemeine VWL):



M.184.4411 **Currencies and Exchange Rates**

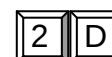
HS

Zeit und Raum siehe PAUL

Gries

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 8 (Medienökonomie: Module a. dem Bereich Accounting and Finance)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	10% Projektarbeit 25% Zwischenklausur 20% Übung 15% Abschlussklausur 30% Projektarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	Elements: The modul has 4 elements: W4411-1 short presentation W4411-2 lecture on introduction to exchange rates and international finance W4411-3 lecture on introduction to financial derivatives W4411-4 project on theory and empirical evidence of phenomena of international finance
Inhaltliche Voraussetzungen:	BA-Degree in Business/Economics or equivalent
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

This lecture introduces the main concepts and methods to understand and analyze open economy macroeconomics, international finance and exchange rates. Covered topics include the balance of payments; exchange rate determination; international capital markets; market efficiency and expectations; risk; exchange rate regimes; currency crisis.



M.184.2421 **Multinational Firm**

V 6

Zeit und Raum siehe PAUL

Gilroy

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2421-1 Theory of the Multinational Enterprise (V, 26 Präsenzstunden); Dozent: Gilroy W2421-2 Multinational Finance (V/Ü, 26 Präsenzstunden); Dozent: Gilroy, Lukas W2421-3 International Labour Market Problems (V, 26 Präsenzstunden); Dozent: Brandes Alle drei sind zu belegen
Inhaltliche Voraussetzungen:	E1711 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Seit den siebziger Jahren hat es bei den außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen entscheidende Veränderungen gegeben. Die weltwirtschaftliche Interdependenz wandelt sich zunehmend von einer handels- zu einer produktionsorientierten Verflechtung. Multinationale Unternehmungen spielen mit ihren hohen Direktinvestitionen in anderen Ländern in der Weltwirtschaft eine immer wichtigere Rolle. Diese Aspekte haben die Bedingungen der internationalen Arbeitsteilung maßgeblich beeinflusst und verändert. Das Modul hat zum Ziel, die Studierenden mit den Gründen, Strategien und ökonomischen Rahmenbedingungen internationaler Unternehmenstätigkeit sowie dem daraus resultierenden Wandel auf finanz- sowie unternehmensinternen und externen Arbeitsmärkten vertraut zu machen.



M.184.4441 Analysetechniken

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL

Haake

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 8 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Accounting and Finance)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1411 Grundzüge der Volkswirtschaftslehre E1711 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I
ECTS:	10
Modulbereiche:	4441-01 Vorlesung: Nichtlineare Optimierung 40 Präsenzstd., Dozent Reiß 4441-02 Vorlesung: Preisanpassung 40 Präsenzstd., Dozent Reiß 4441-03 Übung: Eigenarbeit und Aufgaben 40 Std., Dozent Reiß
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Liefert formale Voraussetzungen für ökonomische Fragestellungen;
Behandelt werden:

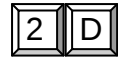
4441-01 Nichtlineare Optimierung

1 Eigenwerte und Eigenvektoren; 2 Analyse in mehreren Variablen; 2.1 Nichtlineare Optimierung ohne Nebenbedingungen; 2.2 Nichtlineare Optimierung mit Nebenbedingungen; 2.3 Spezielle Funktionen in der Ökonomik

4441-02 Preisanpassung

1. Theorie der Unternehmung 2. Haushaltstheorie 3. Gleichgewicht

4441-03 Übung mit unterschiedlichen Themen und Einzelaufgaben



M.184.4413 Modul Research and Independent Studies in Economics

S 6 Zeit und Raum siehe PAUL **Gries**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	Die Veranstaltungstermine und -räume sind dem Vorlesungsverzeichnis der Wirtschaftswissenschaften zu entnehmen: http://wiwi.upb.de
Leistungsnachweis:	35% Präsentation 75% Hausarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	Elements: The modul has 3 elements: A.Reading Course, B Research Project Requirements: All participants have to do the readings, W4413-1. Write a research proposal (1 ECTS) W4413-2. Submit a research paper (5 ECTS) W4413-3. Give a presentation of the research paper and discuss other papers (4 ECTS)
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Students will understand the major theories and empirical studies in a special field of economics. The student will do his/her own research project and learn how to write a research paper.

Weitere Module:



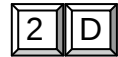
M.184.1471 Grundzüge der Statistik I

V 3 Zeit und Raum siehe PAUL **Kraft**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik),
D Diplom:	Medienökonomie
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100 %Abschlussklausur
ECTS:	5
Modulbereiche:	W1471: Grundzüge der Statistik I (V); Kraft
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Methodenmodul vermittelt die folgenden Inhalte:

Einführung in quantitative empirische Methoden zur Analyse ökonomischer Daten
Datenstrukturen und deskriptive, explorative Statistik (eindimensionale und mehrdimensionale Häufigkeitsverteilungen, Kontingenzanalyse, Korrelations- und Regressionsanalyse) Einführung in die Zeitreihenanalyse Indexrechnung.



M.184.2474 Einführung in die Ökonometrie

V/Ü 6 Zeit und Raum siehe PAUL

Kraft

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	20% Zwischenklausur 50% Abschlussklausur 30% Projektarbeit
ECTS:	5
Modulbereiche:	W4479-01 Multivariate statistische Datenanalyse (V, 20 SWS Präsenzstunden) (Kraft) W4479-02 Angewandte Ökonometrie (V/Ü, 40 SWS Präsenzstunden) (Kraft) W4479-03 Neuere Entwicklungen der angewandten Ökonometrie (S/P, 30 SWS Präsenzstunden) (Kraft/Mitarbeiter)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1471 Grundzüge der Statistik I W1472 Grundzüge der Statistik II W2477 Grundzüge der Statistik III
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Studierende werden mit den Standardmethoden der quantitativen empirischen Wirtschaftsforschung sowie mit neueren Entwicklungen ökonometrischer Verfahren vertraut gemacht. Studierende sollen (sozio-)ökonomische Daten mittels statistischer Methoden kompetent analysieren lernen. Theoretische Grundlagen werden genau so wie die Verwendung adäquater Softwarelösungen für praktische Problemstellungen problemorientiert präsentiert und aktiv eingeübt. Vorgestellt werden Theorie und Anwendung multivariater Modelle und Konzepte zur Analyse von Querschnitt-, Längsschnitt- und Paneldaten. Dabei wird neueren Entwicklungen der Zeitreihenökonometrie und der Mikroökonometrie besonders Rechnung getragen.

Informatik



L.105.96110 **Analysis für Informatiker**

V 2/Ü 1 Zeit und Raum siehe PAUL

Bürgisser

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Medieninformatik

erste Semesterwoche

Klausur

L.079.05101 **Modellierung**

V 4 Zeit und Raum siehe PAUL

ZÜ 1

Kastens

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Medieninformatik

erste Semesterwoche

Klausur



L.079.05300 **Softwareentwurf**

V 2 Zeit und Raum siehe PAUL

Engels

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Sonstiges:

Modul / Bereich

Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)

erste Semesterwoche

Klausur

Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls



L.079.05301 **Grundlagen der Rechnerarchitektur**

V 2 Zeit und Raum siehe PAUL

Platzner

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Sonstiges:

Modul / Bereich

Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)

erste Semesterwoche

Klausur

Weitere Informationen auf der Homepage der Lehrstuhls



L.079.05302 **Einführung in Berechenbarkeit, Komplexität und formale Sprachen**

V 4 Zeit und Raum siehe PAUL
ZÜ 1

Blömer

Studiengang

D Diplom:
Veranstaltungsbeginn:
Leistungsnachweis:
Sonstiges:

Modul / Bereich

Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)
erste Semesterwoche
Klausur
Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls



L.079.05505 **Programming Languages and Compilers (in English)**

V 2 Zeit und Raum siehe PAUL
Ü 1

Kastens

Studiengang

D Diplom:
Veranstaltungsbeginn:
Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)
erste Semesterwoche
Klausur



L.079.05508 **Usability Engineering (3 ECTS)**

V 2 Zeit und Raum siehe PAUL
Ü 1

Szwillus

Studiengang

D Diplom:
Veranstaltungsbeginn:
Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Medieninformatik
Medieninformatik im Schwerpunkt Medienkultur/ Medienökonomie
erste Semesterwoche
Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls

7. Seminare - Kurzform

Kultur



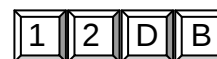
L.030.35100 **Mobilität und Medien – Medienhandeln
Deutscher im Ausland
Mobility and media use of Germans residing
abroad**

S 2 Do 14 - 16 L3.204 **Ganguin**



L.030.35120 **Prothesen und Medien
Protheses and Media**

S 2 Di 11-13 E.2339 **Kaldrack**



L.030.35150 **Kriegserinnerung und Kriegsvergessenheit in
der Mediengesellschaft
War in media society**

S 2 Di 16 - 20 P1.1.01 **Ostermann/
Spreen**



L.030.35170 **Avantgarde und Experiment. ‚Andere‘ Filme
sehen**

Avantgarde and Experiment

S 2 Di 16 - 18 E2. 122 **Brauerhoch**



L.030.35180 **Technik als Kultur. Ansätze und Werkzeuge der
Technoscience Studies (Technology as Culture. An
Introduction to Science & Technology Studies)**

S2 Mo 11-13 E 2.339 **Weber**



L.030.35050 **Fake-Clips - experimentelle Videos**
Fake clips

S 2 Do 11 – 13 H1.224 **Strauch/
Engelke**



L.030.35060 **Im Licht der Meister – Einführung in die**
Studiofotografie
Painted Light and Photography

S 2 Do 14 – 16 H1.224 **Strauch/
Rutenburgs**



L.030.35070 **Surreale Hörbilder**
Surreal radio plays

S 2 Do 16 – 18 H1.224 **Strauch**



L.030.35080 **Voluntarissimo – Radioarbeit praktisch**
Doing Radiowork

S 2 Mi 14 – 16 H1.224 **Strauch/
Engelke/Driller**



L.030.35200 **Military Disneyland: On Combat Drones, War**
Games and the Power of Images.
(Military Disneyland: Über Kampfdrohnen, War
Games und die Macht der Bilder)

S 2 Mi 11-13 E 2.122 **Weber**



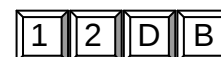
L.030.35210 **American Cinematic Myth: The Western**

S 4 Mo 16 – 20 E 2.122 **Brauerhoch**



L.030.35230 **Akustische Kunst: analog/digital
acoustic art: analog/digital**

S 2 Mi 16 - 18 E2.122 **Bartz**



L.030.35250 **Empirische Medienforschung konkret: Evaluation
medienwissenschaftlicher Studiengänge II
Empirical Media Research:
Evaluation in Media Studies II**

S 2+Ü1 Di 18-20 E2.339 **Meister/ Temps**



L.030.35270 **Ökonomie aus medien- und kulturwissenschaftlicher
Sicht III – Winkler: Diskursökonomie
Between Economics and Media Theorie III
– Winkler: Diskursökonomie**

S 2 Mo 14-16 E2.339 **Winkler**



L.030.35280 **Theorie und Geschichte der Schrift
Theory and History of Writing**

S 2 Mo 16-18 E2.339 **Winkler**



L.03035340 **Überwachung und Biopolitik. Forschungsseminar
für Fortgeschrittene. (Surveillance and Biopolitics.
A Research Colloquium)**

S 2 Mo 14-16 E2.122 **Weber**



L.030.35380 **Mediensysteme**

S 2

Di

9-11

E2.339

**Müller-
Lietzkow**



L.030.3539 **Projektmanagement in der Computer- und
Videospiegelindustrie**

S 2

Di

16-18

Gameslab

**Müller-
Lietzkow**



L.030.35410 **Kurzfilmproduktion: Portrait zum Informatik-
Studium**

S2

Vorbesprechung: Vorbesprechung:

H1.224

Koch

20.10.2011 16 – 18 Uhr

Block 1: Block 1: Fr 10 -17 Uhr,

21.-22.10.2011 Sa 10 – 15 Uhr

Block 2: Block 2: 10-17 Uhr

06.-08.02.2012



L.030.35420 **Kurzfilmproduktion: Portrait zu den Studiengängen
Germanistische Literaturwissenschaft und
Chemieingenieurwesen**

S2

Vorbesprechung: Vorbesprechung:

H1.224

Koch

20.10.2011 16 – 18 Uhr

Block 1: Block 1: Fr 10-17 Uhr

04.-05.11.2011 Sa 10 – 15 Uhr

Block 2: Block 2: 10-17 Uhr

09.-11.02.2012



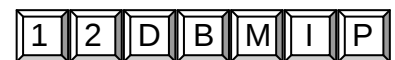
L.030.35440 **Maschinencodes und Kunstmaschinen**
Interaktion und Programmierung als kreative
Werkzeuge

S 2	Datum: Vorbesprechung 10.11.2011 Block I: 11.11 und 12.11. Block II: 18.11 und 19.11. 25.11.	Uhrzeit: 18-20 Uhr Fr. 16-20 u. Sa.9-18 Uhr Fr. 16-20 u. Sa.9-18 Uhr 16-18 Uhr u. 18-20 Uhr	S0.103 Viehoff
-----	---	---	-----------------------



L.030.35460 **Neue Medien – wie Wirtschaft und Politik**
arbeiten

S 2	Mo	11-13	E2.122 Müller-Lietzkow
-----	----	-------	-------------------------------



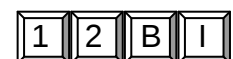
L.030.35470 **Wie und womit wird mit Kino Geld verdient!**

S 2	Blockseminar: Fr 14.10.2011 Sa 15.10.2011 So 16.10.2011	10-18 Uhr 9-17 Uhr 9-17 Uhr	E2.122 Fraedrich
-----	--	-----------------------------------	-------------------------



L.091.40220 **transmediale. Berlin 2012**

S 2	Vorbespr. Di, 25.10	14 - 16	S0.103 Hartmann
-----	------------------------	---------	------------------------



L.091.40340 **Licht, Raum, Bewegung – Kinetik und**
Interaktivität mit dem Arduino

S 2	28.10.2011 29.10.2011 30.10.2011	10-20 Uhr 9-18 Uhr 9-18 Uhr	S2.101 Spahn
-----	--	-----------------------------------	---------------------



L.030.35540 **Journalistisches Schreiben und Fotografieren**

S 2 Do 18-20 E2.339 **Appelbaum**



L.030.35580 **Medien und Ökologie: Von der Tümpelforschung zur Ambient Intelligence**
Media and Ecology: From Limnology to Ambient Intelligence

S 2 Do 16-18 E2.339 **Neubert**



L.030.35480 **Ausstellung: Paderborn als Ort**

Projektseminar 1	Vorbesprechung:	Uhrzeiten:	E2.122	Brauerhoch
	Di, 11.10.	18-20 Uhr		
	Blöcke:			
	Sa, 15.10	10-14 Uhr		
	Sa, 22.10	10-14 Uhr		
	Sa, 29.10	10-14 Uhr		
	Sa, 5.11	10-14 Uhr		



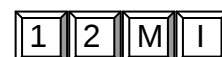
L.127.15290 **Ästhetik bei Kant, Schiller und Hegel**

S 2 Siehe Paul **Peucker**



L.127.15260 **Hermeneutik**

S 2 Siehe Paul **Peckhaus**



L.052.21034 **Die Heilige Familie III: Männliche Herrschaft - Anziehungskraft und Erosion der Gnadenanstalt. Zum Wandel der Karrieremuster religiöser Eliten. Gender codes**

S 2 siehe Paul **Bublitz**



L.052.21032 **Im Innenraum des Kapitals**
Internal space of capital

S 2 siehe Paul

Bublitz



L.052.21033 **Geschlechternormen**
Gender codes

S 2 siehe Paul

Bublitz



L.052.21081 **Migranten und Medien - Migranten in Medien**

S 2 siehe Paul

**Janani/
Kazempour**



L.052.21100 **"... und vergessen wir nicht die Psychoanalyse"**
Let us not forget psychoanalysis

S 2 siehe Paul

Matina



L.052.21101 **Risikogesellschaften: 25 Jahre nach Ulrich Beck**
Risk Societies: 25 years past Ulrich Beck

S 2 siehe Paul

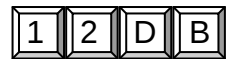
Matina



L.052.21123 **Chancen(un)gleichheit - Bildung - Gerechtigkeit**
Equal Opportunity - Education - Equity

S 2 siehe Paul

Riegraf



L.052.21121 **Einführung in die Grundlagen der Soziologie**

S 2 siehe Paul

Riegraf



L.052.21122 **Wissengesellschaft, Risikogesellschaft,
Dienstleistungsgesellschaft... In welcher
Gesellschaft leben wir eigentlich?**

S 2 siehe Paul

Riegraf



L.052.21142 **Liebe, Ehe und Verzweiflung
Love, marriage and confusion**

S 2 siehe Paul

Schroedter

8. Hauptseminare

Kultur



L.067.34050 **Liebe als Narrativ im Film des 20. Jahrhunderts** **Love as Narrative in the film of the 20th Century**

HS 2 Do 9 - 11 Siehe PAUL **Öhlschläger**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
D Diplom:	III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik MA:	Modul Medienanalyse
P MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Protokoll, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Master-Studierende. An ausgewählten Filmbeispielen wollen wir überprüfen, was es heißt, Liebe als Narrativ zu begreifen: Wie wird Liebe erzählt, wie kann sie erzählt werden? Welche Legenden, welche Codes, welche Mythen werden hier wirksam? Welche Sprachen der Liebe werden auf dem Gebiet der Ästhetik modelliert, welche Rhetoriken erweisen sich als dienlich? Mit dem Ziel, Kategorien zu einer Theorie der Liebe zu erarbeiten, werden wir uns einen Überblick über ausgewählte Liebestheorien (Antike bis Gegenwart) verschaffen, um dann spezifische Mittel der filmischen Umsetzung von Liebesnarrativen in den Blick nehmen. Analysiert und diskutiert werden folgende Filme: Michelangelo Antonioni: Il Grido (Der Schrei, 1957); Claude Sautet: Les choses de la vie (Die Dinge des Lebens, 1970); Sam Mendes: American Beauty (1999); Dominik Graf: Der Felsen (2001); Doris Dörrie: Bin ich schön? (1998); Martin Gypkens: Nichts als Gespenster (2006); Woody Allen: You will meet a tall dark stranger (Ich sehe den Mann deiner Träume) (2010); Tom Tykwer: Drei (2010)

Zur Einführung wird empfohlen:

Erzählen im Film. Unzuverlässigkeit – Audiovisualität - Musik. Hrsg. von Susanne Kaul, Jean-Pierre Palmier; Timo Skrandies. Bielefeld 2010.

Zur Literaturgeschichte der Liebe. Hrsg. von Gert Sautermeister, Gerhard Neumann, Ingrid Haag. Würzburg 2010

Gerhard Neumann: Lektüren der Liebe. In: Über die Liebe: Ein Symposium, Hrsg. von Heinrich Meier und Gerhard Neumann. München 2001, S. 9-79.

Roland Barthes: Fragmente einer Sprache der Liebe. Frankfurt/Main (13. Aufl.) 1988.

L.068.14770 Stationen der documenta-Geschichte I: von den Anfängen 1955 bis in die siebziger Jahre

HS

siehe PAUL

Hellmod

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

Modul / Bereich

Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte),
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen),

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

siehe PAUL

Leistungsnachweis:

Referat

L.068.14790 Ist es Kunst oder Design? Zeitgenössische Grenzgänger

HS 2

siehe PAUL

König

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

Modul / Bereich

Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte),
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen),

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

siehe PAUL

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit;

Die gegenseitigen Beeinflussungen von Design und Kunst durchziehen das 20. Jahrhundert. So entwarfen beispielsweise die Künstler des Jugendstils auch Möbel, Geschirr, Tapeten, Stoffe und Schmuck und wollten damit die Grenze zwischen freier und angewandter Kunst überwinden. Doch obwohl die Designer und Künstler in unterschiedlichen Bereichen agierten, blieben die Objekte ihren Disziplinen treu. Ein Industrie-objekt war ein Designobjekt, ob es nun von einem Designer oder einem Künstler entworfen worden war.

Heute hat sich diese klare Zuschreibung aufgelöst. Design taucht im Kunstkontext auf und Kunstwerke im Designumfeld. Die Grenzen zwischen den angewandten und freien Künsten haben sich aufgelöst. KünstlerInnen kreieren Installationen zum Benutzen und DesignerInnen schaffen Unikate zum Sammeln und reinen Betrachten. Die AutorenInnen aus den unterschiedlichen Bereichen teilen sich ihre Strategien, Methoden und Ziele. So nutzen KünstlerInnen Designobjekte, um Alltagsphänomene, Emotionen und Denk-haltungen zu reflektieren und um sie für sozialkritische Äußerungen einzusetzen, während sich DesignerInnen vom Neutralitätsideal loslösen und in soziale, politische, ethische oder ökologische Diskurse eingreifen.

Von den Studierenden wird erwartet, dass sie für diesen Zusammenhang relevante Positionen aus der angewandten und freien Kunst vorstellen. Hierbei sollen besonders Arbeiten folgender DesignerInnen und KünstlerInnen berücksichtigt werden. Zu den möglichen AutorInnen zählen u. a. Ron Arad, Studio Job, Ross Lovegrove, Martino Gamper, Marc Newsons, Philippe Starck// Tobias Rehberger, Franz West, Liam Gillick, Andrea Zittel, Richard Prince, Silvie Fleur, Carsten Höller, Jorge Pardo, Mike Kelley, Elmgreen & Dragset.

L.068.14810 Methoden der Kunstgeschichte, Ethnologie und der Sozialgeschichte

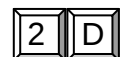
HS

siehe PAUL

Seng

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen),
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	siehe PAUL
Leistungsnachweis:	Referat

Im Seminar sollen die wichtigsten Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte, der Ethnologie und der Sozialwissenschaften vorgestellt und anhand von Beispielen diskutiert werden. Der Bogen soll dabei von der Ikonographie/Ikonologie, der Stilgeschichte, der kunstgeschichtlichen Hermeneutik über den Einsatz von statistischem Material, der Oral History, der Mentalitätsgeschichte, der Feldforschung, der „Dichten Beschreibung“ bis hin zur symbolischen Kommunikation gespannt werden.



L.113.66131 Labelmanagement & Promotion

HS 2

siehe PAUL

Heiland

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	III.1 (Musik in den Medien)
Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Im Seminarverlauf wird das Labelmanagement aus verschiedenen Perspektiven und anhand unterschiedlich gewichteter Schwerpunkte analysiert. Vom Planungs- über den Produktions- bis hin zum Vertriebsprozess werden alle Facetten beleuchtet und die bedeutenden Veränderungen, die diese Bereiche durch den digitalen Paradigmenwechsel erfahren haben, herausgearbeitet.

Neben dem klassischen Produktmanagement und den Aufgaben des A&R wird besonderes Augenmerk auf die Verbreitung und Vermarktung von Musik gelegt. Aufbauend auf der geschichtlichen Entwicklung der Musikvermarktung sollen der gegenwärtige Stand bewertet und Prognosen für die Zukunft gewagt werden. Hierbei sollen zusammen mit den Studierenden Lösungskonzepte für die neuen Herausforderungen der Musikbranche im digitalen Zeitalter und der Globalisierung erarbeitet werden.

Lernziele: Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse der verschiedenen Formen des Labelmanagements sowie der Musikvermarktung. Neben aktuellen Problemstellungen werden anhand von praktischen Fallbeispielen die wirtschaftlichen Zusammenhänge des Musikmarktes vertieft.

Durch gezielte Problemanalysen können die Studierenden aktuelle technische und wirtschaftliche Entwicklungen kritisch reflektieren und auf Basis dieser Analysen ihr Wissen in kreative neue Lösungsansätze transferieren.

Vorkenntnisse: Das Seminar richtet sich an Studierende in der Master-Phase, die bereits Grundkenntnisse über die einzelnen Berufsfelder und Zusammenhänge in der Tonträgerindustrie mitbringen.



L.113.20206 Musik to go: Ein Forschungsprojekt zur mobilen Mediennutzung musikbezogener Inhalte

HS 2

siehe PAUL

Heye

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

Modul / Bereich

Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik),
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

D Diplom:

III.1 (Musik in den Medien)

Anmeldung / Themenvergabe:

PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Die Miniaturisierung und Digitalisierung verschiedenster Musiktechnologien (z.B. Musik-Apps oder mp3-Format) in Kombination mit dem mobilen Internet eröffnen Smartphone-Nutzern unbegrenzte Möglichkeiten der Musikrezeption, Musikproduktion und Musikkommunikation. Diese Thematik soll Aufhänger für ein Forschungsprojekt sein, um Grundlagen wissenschaftlicher Arbeitsmethoden praxisnah zu erlernen. Der Schwerpunkt des Seminars liegt in der Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitsprozesse - von der Theoriebildung über die Datenerhebung, Datenauswertung bis hin zu der Erstellung eines Ergebnisberichtes.



L.113.33318 **Performing Pop: Räume und Orte von Popmusik**

HS 2

siehe PAUL

Jacke

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

Modul / Bereich

Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik),
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

D Diplom:

III.1 (Musik in den Medien)

Anmeldung / Themenvergabe:

PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Populäre Musik ist ohne Orte undenkbar. Ob auf Bühnen im Fall von Live-Musik, auf Tanzböden im Fall von DJ-Musik oder im heimischen Wohnzimmer im Fall von medial vermittelter Musik - stets haben Orte und Plätze eine sowohl eingrenzende als auch ermöglichende Bedeutung.

Im Seminar sollen grundlegende Texte zu den Zusammenhängen von Pop, Kultur, Musik und Orten/Räumen erarbeitet und dann an konkreten lokalen (örtlichen) Beispielen analysiert und angewendet werden.

Das Seminar ist gekoppelt an die Tagung "Populäre Inszenierungen/Inszenierungen des Populären in der Musik" (18.-20.11. in Paderborn) sowie die Veranstaltungsreihe "Performing Pop", die bereits im Sommersemester begonnen hat und in Kooperation mit dem Bunker Ulmenwall Bielefeld und der Initiative "Create.Music.OWL" Gütersloh stattfindet. Termine "Performing Pop" (Besuch sehr empfohlen):

16.09.: Bernadette La Hengst - Theater Gütersloh

21.09.: Kai Degenhardt - Bunker Ulmenwall Bielefeld

02.10.: Bohren & Der Club of Gore - Bielefeld Neustädter Bunker

12.10.: Kerstin Grether & Mesut Monroe - Bunker Ulmenwall

13.-16.10.: Phil Minton - diverse Veranstaltungsorte

11.11.: Kim Cascone - Bunker Ulmenwall

18.11.: Simon Frith - Kulturwerkstatt Paderborn

Bei Rückfragen zu den Veranstaltungen bitte direkt an Prof. Jacke wenden!

Alle weiteren Details werden in den jeweils ersten Sitzungen besprochen.



L.113.33321 **Popforschung: Close Reading ausgewählter Theorien und Modelle**

HS 2

siehe PAUL

Jacke

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

Modul / Bereich

Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik),
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

D Diplom:

III.1 (Musik in den Medien)

Anmeldung / Themenvergabe:

PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler

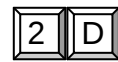
Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Das Seminar ist als Einführung in Popkultur und -musikforschung auf einem fortgeschrittenen Level gedacht. Wesentliche Texte unterschiedlicher Disziplinen, vor allem aus den Kultur-, Musik- und Medienwissenschaften sollen nah und ausführlich gelesen und analysiert werden. Bitte zur ersten Sitzung Text- und Themenvorschläge mitbringen! Alle weiteren Details werden in den jeweils ersten Sitzungen besprochen.



L.113.33322 **Samlung, Wissen, Gedächtnis : Pop und Erinnerung**

HS 2

siehe PAUL

Jacke

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

Modul / Bereich

Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik),
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

D Diplom:

III.1 (Musik in den Medien)

Anmeldung / Themenvergabe:

PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler

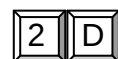
Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Das Seminar geht aus von der allgemeinen Diagnose, dass gerade in Zeiten zunehmender Speicherkapazitäten so etwas wie Gedächtnis und Erinnerung auf gesellschaftlicher und vor allem popkultureller Ebene in die Krise geraten sind. Oftmals werden derartige Thesen von sehr normativ orientierten Überlegungen aufgestellt. Um diese ausdrücklichen Bewertungen aus einer grundlegenden Analyse von Pop und Erinnerung zunächst einmal aber herauszudrücken, sind abstrakte und weite Modelle von Kultur, Gedächtnis, Erinnerung und Pop vonnöten. Erinnerung als Prozess soll im Seminar modellhaft erarbeitet und dann auf Überlegungen zur Vergangenheit und Gegenwart in Popmusik und -kultur übertragen werden. Denn Pop dient bekanntlich als Seismograph für gesamtulturellen Wandel.



L.113.11119 **Progressive Rock- gestern und heute**

HS 2

siehe PAUL

Krettenauer

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

Modul / Bereich

Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik),
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

D Diplom:

III.1 (Musik in den Medien)

Anmeldung / Themenvergabe:

PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Im Zeitraum 1967-1980 erlebte der Progressive Rock insbesondere in England seine rockmusikhistorische Blütezeit und fand später in gegenwartsnahen Entwicklungstendenzen wie dem so genannten "Neo-Prog" bzw. "Retro-Prog" seine Fortsetzung und Renaissance. In diesem Seminar werden namhafte Repräsentanten, Gruppenstile und Tonträgerproduktionen ins Blickfeld detaillierter popmusikanalytischer Betrachtung gerückt. Dabei geht es sowohl um musikalisch-kompositorische(!) und textinhaltliche Aspekte als auch musiksoziologische, popkulturelle und produktionstechnisch-ästhetische Fragestellungen.

Informatik



L.079.05511 **Rechnernetze**

HS Zeit und Raum siehe PAUL

Karl

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)

erste Semesterwoche

Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls.



L.079.05714 **Informatik und Gesellschaft**

OS/ HS 2 Zeit und Raum siehe PAUL

Selke

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Medieninformatik

erste Semesterwoche

Klausur

9. Kolloquien / Oberseminare



L.030.35310 **Kolloquium für Absolventen und Doktoranten** **Colloquium on Media Education and Media Research**

Koll 1 Mi 18 - 20 E2.304 **Meister**

Studiengang: **Modul/Bereich:**
Anmeldung: per Email (anna.ulmer@upb.de)
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Das Kolloquium richtet sich an zwei Zielgruppen, es wird für Absolventen und Doktoranden der Medienpädagogik und empirischen Medienforschung im 14-tägigen Wechsel abgehalten. Für Abschlussarbeiten und Prüfungsleistungen für Diplom, Magister, BA, MA und Lehramt werden die Themen sowie Fragen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Vorgehen besprochen. Bei den Doktoranden und Doktorandinnen liegt der Schwerpunkt bei methodischen Fragen der Medienforschung.



L.030.35400 **Kolloquium**

Koll 1 - Termine nach Absprache mit dem Dozenten **Müller-Lietzkow**

Studiengang **Modul / Bereich**
Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn: Wird nach Anmeldung per Mail bekannt gegeben
Leistungsnachweis: Abschlussarbeiten (Bachelor, Master, Diplom)
Sonstiges: Die Veranstaltung findet alle drei Wochen statt.
Teilnehmermaximalzahl 10, Anmeldung per Mail bis zweite Semesterwoche.
Bitte im Betreff folgender Text: Anmeldung Kolloquium Medienökonomie

Das Kolloquium richtet sich vor allem an Studierende, die sich mit der Frage der Gestaltung von Abschlussarbeiten im Feld Medienökonomie, Medienmanagement, digitale Spiele und digitale Medien und Regulierung auseinandersetzen. In diesem Seminar sollen Sie zusammen mit den anderen Teilnehmern ihre Arbeit entwickeln, diskutieren und den ein oder anderen aktuellen Forschungshinweis erhalten. Ziel ist es, dass sie nach Abschluss des Seminars Ihre Abschlussarbeit „besser“ schreiben können. Dazu bietet es sich an, schon im Vorfeld ein Thema zu fokussieren und ggf. ein ein- bis zweiseitiges Arbeits- bzw. Thesenpapier zu entwickeln. Teilnehmen sollten vor allem Studierende des fünften Semesters Bachelor, Masterstudierende sowie Personen, die Ihr Diplom gerade schreiben wollen. Grundsätzlich ist das Seminar nicht für das Grundstudium geöffnet.

**L.030.35510 Doktorandenkolloquium
Postgraduate Colloquy**

HS 2 Block-
 veranstaltung

Gemeinschafts-
veranstaltung

Geschlossene Veranstaltung für die Kollegiatinnen und Kollegiaten des Graduiertenkollegs
'Automatismen'.

**L.030.35520 Intensivseminar Graduiertenkolleg Automatismen
Postgraduate Course**

HS 2 Di 14-18 Uhr,
 14-tägig

E5.333 Gemeinschafts-
 veranstaltung

Geschlossene Veranstaltung für die Kollegiatinnen und Kollegiaten des Graduiertenkollegs
'Automatismen'.

ANHANG

1. BA-Studiengang Medienwissenschaften

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
--------	------	--------------------------	------	--	----------------------------------

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

1 - Basismodul Medientheorie/-geschichte	12	6			1.-4. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	

2 - Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte	14	6			3.- 6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	

3 - Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	12	6			1.-4. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	

4 - Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	14	6			3.- 6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	

5 - Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	14	6			1.- 6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	

Summe Medienkultur	66	30			
--------------------	-----------	-----------	--	--	--

BA-STUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften:

6 - Modul Grundzüge BWL A	9	6	P	Klausur	1.- 6. (2)
7 - Modul Grundzüge VWL	9	6	P	Klausur	1.- 6. (2)
8 - Modul Mathematik f. Wirtsch.wiss. I	5	3	P	Klausur	1.- 6. (2)

Neuregelung:

7a ersetzt ab SS 2010 Modul 7; Modul 8a ersetzt ab WS 2010/11 Modul 8

(siehe Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung 26. Oktober 2010, Gültigkeit siehe Artikel II)

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

7a - Modul Medienökonomie	9	6	P	Klausur	1.- 6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	5				
Seminar/Lehrveranstaltung	4				
8a- Modul Quantitative Methoden & Statistik	5	3+1	P	Klausur	1.- 6. (2)
Summe Medienökonomie	23	15			

Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik:

9 - Modul Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler	8	6	P	Klausur	1.- 6. (2)
10 Modul Grundkonzepte des WWW	13	10			1.- 6. (2)
Einf. Web-bezogene Sprachen	8	6	P	Klausur	
Web-basierte Informationssyst.	5	4	P	Klausur	
Summe Medieninformatik.	21	16			

BA-STUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien:

11 Modul Medienpraxis_1 Seminar / Übung	6	2+4 2+4	WP	Projektarbeit	1.- 6. (2)
12 Modul Medienpraxis_2 Seminar / Übung	6	2+4 2+4	WP	Projektarbeit	1.- 6. (2)
13 Projekt-Modul Medienpraxis Projekt / Übung	14	2+12 2+12	WP	Projektarbeit	1.- 6. (6)
Summe Medienpraxis	26	6+20			

Fakultät für Kulturwissenschaften:

14 Modul Praktika Praktikum Vor- und Nachbereitung	14 10 4	2 - 2	WP	Prakt.bescheinigung Prakt.bericht	1.-6. (6)
15 Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen Schreiben, Präsent., Argument. Studium Generale	20 6 14	20 3x2 7x2	WP	Prüf. Lehrveranst. Prüf. Lehrveranst.	1.-6. (6)
BA-Arbeit.	10	-		BA-Arbeit	6. (1)
Summe gesamt	180	89+20			

2. MA-Studiengang Mediale Kulturen

Vorläufiger Studienverlaufsplan (Stand Juli 2006)

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
--------	------	--------------------------	------	--	----------------------------------

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

Modul 1: Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte	14	6			
Einführung					
MA Mediale Kulturen	4	2	P	Seminarpapier	1.
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	1.-3.
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	1.-3. (2)

Modul 2: Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik	14	6			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Modul 3: Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz	14	6			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Wahlmodule

Die Module 4 - 9 sind Wahlmodule; es müssen *drei* dieser Module ausgewählt werden:

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

Modul 4: (Wahlmodul) Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte	10	4			1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Modul 5: (Wahlmodul) Medienästhetik, kulturelle Praxen	10	4			1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Modul 6: (Wahlmodul) Medien im gesellschaftlichen Kontext	10	4			1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Fakultät f. Wirtschaftswissenschaften:

Modul 7: (Wahlmodul) Medienökonomie: Module a. d. Bereich Management (siehe Zuordnung im KVV)	10 oder 2 x 5	4		Klausur/ Projektarbeit/ mündl. Prüf.	1.-4. (2)
---	------------------------------	----------	--	--	--------------

Modul 8: (Wahlmodul) Medienökonomie: Module a. d. Bereich Accounting and Finance (siehe KVV)	10 oder 2 x 5	4		Klausur/ Projektarbeit/ mündl. Prüf.	1.-4. (2)
---	------------------------------	----------	--	--	--------------

Modul 9: (Wahlmodul) Module a. d. Bereichen Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik (siehe KVV)	10 oder 2 x 5	4		Klausur/ Projektarbeit/ mündl. Prüf.	1.-4. (2)
---	------------------------------	----------	--	--	--------------

MA-STUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien:

Modul 10: Projekt / Medienpraxis	16	2+6			1.- 4. (2)
Übung / Projekt	8	2+6	WP	Projektarbeit	
Praktikum	8	-	WP	Praktikums- bescheinigung/- bericht	

Fakultät für Kulturwissenschaften:

Optionalbereich / Schlüsselqualifikation	12	12	WP		1.-4. (4)
Studium Generale/Schlüsselqual.	12	12		Prüf. Lehrveranstaltung	

MA-Arbeit.	20	-	P	MA-Arbeit	4. (1)
-------------------	-----------	----------	---	-----------	-----------

Summe gesamt	120	44+6			
--------------	------------	-------------	--	--	--

3. Diplomstudiengang Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen im Grundstudium

Lehrveranstaltungen Medienkultur:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs- nachweise	Fach- prüfungen
1 – 4	Medientheorie/-geschichte (Bereich I): 1 Einführungs-, 2 Proseminare	6	1	1
	Mediensoziologie (Bereich II): 1 Einführungs-, 2 Proseminare	6	1	1
	Medienpädagogik/ -psychologie (Bereich II): 1 Einführungsseminar	2		
	Musik in den Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4	2	1
	Visuelle Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4		
	Text in den Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4		

Lehrveranstaltungen Medienökonomie einschließlich Medienrecht:

1 – 4	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A	[6]	[16 CP alt] = 23 ECTS neu
	[PO: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre A] = neu: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	[6]	
	[PO: Mathematik für IBS, (Empfehlung: 1. Semester)] = neu: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I	[4]	

Lehrveranstaltungen Medieninformatik:

2	Einführung in die Informatik f. Geisteswissenschaftler	6 (= 4V+ 2Ü)	1	
3	[PO: Softwareentwicklung I] = Einführung in web-bezogene Sprachen oder Grundlagen der Programmierung I *	6 (= 4V+ 2Ü)		1
4	[PO: Softwareentwicklung II] = Webbasierte Informationssysteme oder Grundlagen der Programmierung II *	3 (= 2V+ 1Ü)		

* **Wichtiger Hinweis!** Studierenden, die im Hauptstudium den Schwerpunkt ‚Medieninformatik‘ wählen wollen, wird empfohlen, die Veranstaltungen „**Grundlagen der Programmierung I und II**“ zu besuchen. Diese gelten als Voraussetzung zur problemlosen Teilnahme am Softwarepraktikum, das eine Pflichtveranstaltung des Hauptstudiums darstellt.

PO = Prüfungsordnung

2. Studienanforderungen im Hauptstudium

Im Hauptstudium wird eine der Studienrichtungen als Schwerpunkt gewählt. Die beiden anderen Studienrichtungen werden in reduziertem Umfang studiert. Die Wahl der Studienrichtung Medieninformatik erfolgt bereits am Ende des zweiten Semesters, weil hier im dritten und vierten Semester spezifische Studienleistungen zu erbringen sind.

Der Bereich interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium dient der Integration anderer Fachgebiete sowie der Kooperation der beteiligten Fächer; hier sind 8 SWS, verteilt auf das Gesamtstudium, zu studieren.

2.1 Studienrichtung Medieninformatik als Schwerpunkt:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs- nachweise	Fach- prüfungen
5	Modellierung	6 (= 4V +2Ü)	3	
	Mathematik I für Informatik (Empfehlung: 3. Semester)	6 (= 4V +2Ü)		
6	Datenstrukturen & Algorithmen	6 (= 4V +2Ü)		
7	[PO: Techniken des Softwareentwurfs I] = neu: Softwareentwurf	3 (= 2V +1Ü)		1
	Softwarepraktikum *	3 (= 2V +1Ü)		
	Veranstaltung aus dem erweiterten Lehrangebot Medieninformatik	3 (= 2V +1Ü)		
8	[PO: Techniken des Softwareentwurfs II] = neu: Grundlagen von Datenbanken	3 (= 2V +1Ü)		1
	Veranstaltung aus dem erweiterten Lehrangebot Medieninformatik	3 (= 2V +1Ü)		

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienkultur:

	4 Hauptseminare nach Wahl	8	1	1
--	---------------------------	---	---	---

oder **

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienökonomie:

	Lehrveranstaltungen nach Wahl	8	[8 CP alt] = 12 ECTS neu	
--	-------------------------------	---	--------------------------	--

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium:

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

57

* Informationen zum Softwarepraktikum finden sich im Veranstaltungsteil des KVV unter der Rubrik Hauptseminare / Informatik.

** Es besteht **Belegpflicht** für die in den Bereichen Medienkultur und Medienökonomie angegebenen SWS. Dabei müssen **entweder** der Leistungsnachweis und die Fachprüfung im Bereich Medienkultur **oder** die 8CP im Bereich Medienökonomie erbracht werden.

2.2 Studienrichtung Medienökonomie als Schwerpunkt:

Die Studienleistungen in der Studienrichtung Medienökonomie werden im credit point system (CPS) erbracht

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	[CP alt]	ECTS neu
5	[PO: Grundzüge der Rechtswissenschaft A] = neu: ein Modul Recht nach Wahl	4	[4]	10
	[PO: Statistik für IBS, (Empfehlung: 3. Semester)] = neu: Grundzüge der Statistik*	3	[3]	5
5 – 8	[PO: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B] = neu: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B und des Wirtschaftsprivatrechts*	6	[6]	9
	[PO: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre B] = neu: ein VWL-Bachelor-Modul nach Wahl*	6	[6]	10
	Allgemeine BWL oder Allgemeine VWL*	4	[4]	5
	[PO: <i>Schwerpunkt Medienökonomie</i>] = neu: Module nach Wahl* (Empfehlung: 2 Module aus den Bereichen BWL und Management, 1 Modul aus dem Bereich Finance)	16	[16]	30

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienkultur:

	5 Hauptseminare nach Wahl	10		1 FP
--	---------------------------	----	--	------

Lehrveranstaltungen im Bereich Medieninformatik:

	Veranstaltung aus dem Lehrangebot Medieninformatik	3	1 LN	
--	--	---	------	--

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium:

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

60

PO Prüfungsordnung

* Weitere Informationen zur Modulumbestellung finden Sie auf den folgenden Seiten.

Studienrichtung Medienökonomie als Schwerpunkt (Fortsetzung):

Modulzuordnung Grundstudium:

Bisherige Veranstaltung	Neues Modul	ID
Grundzüge der BWL A	- Grundzüge der BWL A	W1111
Grundzüge der VWL A	- Grundzüge der VWL	W1411
Mathematik für IBS	- Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I	E1711

Modulzuordnung Hauptstudium:

Bisherige Veranstaltung	Neues Modul	ID
Grundzüge der Rechtswissenschaft A	- ein Modul Recht nach Wahl mit 10 ECTS	
Statistik für IBS	- Grundzüge der Statistik	W1471
Grundzüge der BWL B	- Grundzüge der BWL B und des Wirtschaftsprivatrechts	W1211
Grundzüge der VWL B	- ein VWL-Bachelor-Modul nach Wahl	W1411
Allgemeine BWL (Personal, Finanzierung, Strategisches Management, Produktion, Marketing, Kostenrechnung)	auswählen aus: - Bank und Börsenwesen - Grundzüge des Arbeitsrechts - Marketingphilosophie und -theorie - Operations Research I - Personalentwicklung - Produktionsmanagement - Organisation und Unternehmensführung	W2211 W2601 W4121 W4341 W2151 W2251 W2131
Allgemeine VWL	auswählen aus: - Analysetechniken - Game Theory - Research and Independent Studies in Economics	W4441 W2441 W4413
Schwerpunkt Medienökonomie Wahlbereich, 16 CP	auswählen aus: - [nicht gewählte Module ABWL] - [nicht gewählte Module AVWL]	
Module im Wintersemester	- Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler III - Arbeits- und Organisationspsychologie - Personal und Organisationsentwicklung - Arbeits- und Personalpsychologie - Grundzüge der Statistik I - B2C-Marketing - B2B-Marketing - Personalwirtschaft - Medama (neu, ab WS 07/08) - Bank und Börsenwesen - Produktionsmanagement - Anwendungsmanagement (neu, ab WS 07/08) - Produktionssysteme - Intermediate public economics (neu, ab WS 07/08) - Game Theory - Ökonometrie - Grundzüge des Arbeitsrechts - Multimedia- und Computerrecht	E3712 K4853 K2851 W1471 W2111 W2121 W2141 W2143 W2211 W2251 W2312 W2334 W2431 W2441 W4479 W2601 W2603

	- Marketingphilosophie und –theorie - Strategisches Management - Sportökonomie (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Medienökonomie (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Operations Research I - Research and Independent Studies in Economics - International financial economics (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Analysetechniken - Mediendidaktik (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Arbeitsrecht (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Europarecht (<i>neu, ab WS 07/08</i>)	W4121 W4131 W4132 W4133 W4346 W4413 W4422 W4441 W4521 W4601 W4604
Module im Sommersemester	- Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B und des Wirtschaftsprivatrechts - Grundzüge der Volkswirtschaftslehre - Grundzüge der Statistik II - Marketingmanagement - Organisation und Unternehmensführung - IT-gestütztes Controlling - Entscheidungsunterstützungssysteme - Information Technology in Business - Multinational Firm - Kundenmanagement und -forschung - Methoden im Controlling - Logistikmanagement - Kommunikationsmanagement - Operations Research B - Management von Reorganisations- und IT-Projekten - Analysetechniken - Multivariate Statistik - Ökonometrie - Unternehmens- und Öffentliches Recht	W1211 W1411 W1472 W2122 W2131 W2311 W2341 W2345 W2421 W4111 W4241 W4251 W4311 W4347 W4343 W4441 W4476 W4478 W4602

2.3 Studienrichtung Medienkultur als Schwerpunkt:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs- nachweise	Fach- prüfungen
5 - 8	Medientheorie/-geschichte (Bereich I): 3 Hauptseminare	6	2	2
	Mediensoziologie (Bereich II): 3 Hauptseminare	6		
	Medienpädagogik (Bereich II): 2 Hauptseminare	4		
	Medienpsychologie (Bereich II): 1 Hauptseminar	2		
	Musik in den Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4	2	
	Visuelle Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4		
	Text in den Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4		
	5 Hauptseminare nach Wahl	10		

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienökonomie:

	Lehrveranstaltungen nach Wahl	6	[6 CP alt] = 10 ECTS neu
--	-------------------------------	---	--------------------------

Lehrveranstaltungen im Bereich Medieninformatik:

	Veranstaltung aus dem Lehrangebot Medieninformatik	3	1	
--	---	---	---	--

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

Abkürzungen:	LN:	Leistungsnachweis
	SWS:	Semesterwochenstunden
	V:	Vorlesung
	Ü:	Übung
	FP:	Fachprüfung
	CP:	Credit Point
	CPS:	Credit Point System

4. Zwei-Fach-BA der Fakultät für Kulturwissenschaften, Fach Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen

(lt. Entwurf der BA-Prüfungsordnung) 6 Semester / 36 SWS / 74 ECTS bzw. CP

Zeitpunkt (Sem.)	Dauer (Sem.)		Lehrveranstaltung (P/WP)	SWS	ECTS bzw. CP
<i>Basismodul</i> Medientheorie/-geschichte					
1 – 4	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 4
<i>Aufbaumodul</i> Medientheorie/-geschichte					
3 – 6	2		- 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Modul</i> Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie					
1 – 6	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Basismodul</i> Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)					
1 – 4	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 4
<i>Aufbaumodul</i> Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)					
3 – 6	2		- 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Modul</i> Medienpraxis					
1 – 6	2		- 1 Übung (WP) - 1 Übung (WP)	2+1 2+1	3 3
Summe				36	72

5. Magisterstudiengang Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen im Grundstudium

Bereich	Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/Wahlpflicht	Scheinart
I. Medienanalyse und Medientheorie	Einführung	2	1 oder 2	P	TN
	Proseminar	2	2 oder 3	WP	LN
II. Mediengeschichte	Einführung	2	1 oder 2	P	TN
	Proseminar	2	2 oder 3	WP	LN
III. Medienpraxis	Proseminar	2	2 bis 4	WP	TN

Weitere etwa 8 SWS nach freier Wahl (Vorlesungen, Übungen, Seminare) aus dem Fach Medienwissenschaft und 1 bis 2 SWS als Wahlbereich. Die Verteilung der frei wählbaren SWS im Fach und im Wahlbereich auf das Grund- und das Hauptstudium ist variabel.

Zwischenprüfung: Klausur

2. Studienanforderungen im Hauptstudium

Bereich	Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/Wahlpflicht	Scheinart
beliebig	Seminar/ Hauptseminar	2		WP	LN
beliebig	Seminar/ Hauptseminar	2		WP	LN

Beide Seminare/Hauptseminare müssen unterschiedliche Thematiken behandeln.

Weitere etwa 10 SWS nach freier Wahl (Vorlesungen, Übungen, Seminare) aus dem Fach Medienwissenschaft und 1 bis 2 SWS als Wahlbereich. Die Verteilung der frei wählbaren SWS im Fach und im Wahlbereich auf das Grund- und das Hauptstudium ist variabel.

Magisterprüfung: Mündliche Prüfung

6a. Informatik BA- und MA Nebenfach Medienwissenschaft

!!!Neuregelung für Studierende, die ab dem Wintersemester 2008/09 das Nebenfach Medienwissenschaft studieren!!!

Studierende, die das Nebenfach Medienwissenschaft nach den Regelungen aus den Jahren 2000 (Diplom) bzw. 2005 (BA/MA) studieren, können ihr Studium nach den entsprechenden Verlaufsplänen abschließen. Nach Absprache ist ein Wechsel in die neue Fassung des Curriculums möglich, bei dem die bereits erbrachten Leistungen angerechnet werden.

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 603284); Formulare dort; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Jede Lehrveranstaltung wird mit einem Seminarpapier abgeschlossen ("Kleiner Schein, 4 ECTS"; die genaue Anforderung teilt die/der Lehrende zu Beginn des Semesters mit). In einem der Seminare wird eine Modulprüfung erbracht.

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz WS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
--------	------	-------------------	------	--------------------------------------	----------------------------

BA:

1 - Basismodul Medientheorie/-geschichte	12	6			3.-6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	

5 - Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie	14	6			3.- 6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	

11 - Modul Medienpraxis_1	6	2+4			3.- 6. (2)
Seminar / Übung		2+4	WP	Projektarbeit	

oder

Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen	6	6	WP		3.-6. (2)
Schreiben, Präsent., Argum./ Studium Generale		3x2		Prüf. Lehrveranst.	

Summe	32	24			
-------	----	----	--	--	--

MA:

3 - Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	12	6			7.-10. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
Summe	12	6			

Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
ECTS	European Community Course Credit Transfer System
CP	Credit Point
P	Pflichtveranstaltung
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Erbringungsform der Prüfungsleistungen:

Seminar + Seminarpapier (Protokoll, Kolloquium, Projekt- und Praxisarbeiten)	4 ECTS
Seminar + Klausur, Hausarbeit, benotet	6 ECTS

Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 2 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmechein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

6b. Informatik BA- und MA Nebenfach Medienwissenschaft

(Stand: 7. Juli 2005)

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 603284); Formulare dort; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Studierende, die das Nebenfach Medienwissenschaften im Diplomstudiengang Informatik bereits studiert haben und nun in den BA/MA wechseln, werden in ein höheres Fachsemester übernommen.

Jede Lehrveranstaltung wird mit einem Seminarpapier abgeschlossen ("Kleiner Schein, 4 ECTS"; die genaue Anforderung teilt die/der Lehrende zu Beginn des Semesters mit). Zusätzlich gibt es zwei studienbegleitende Prüfungen. Diese werden in einer der Lehrveranstaltungen des Moduls erbracht; sie bestehen in der Regel aus einer Klausur oder Hausarbeit (Hausarbeit: 10-15 Seiten).

1. Studienanforderungen in der BA-Phase (Semester 1 - 6)

Module	SWS	ECTS bzw. CP	P/W P	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
Basismodul Medientheorie/-geschichte	6	12			3.-6. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Studienbegleitende Prüfung Medientheorie/-geschichte	-	4	WP	Klausur/Hausarbeit	3.-6.
Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	6	12			3.-6. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Studienbegleitende Prüfung Medienanalyse	-	4	WP	Klausur/Hausarbeit	3.-6.
Summe	12	32			

2. Studienanforderungen in der MA-Phase (Semester 7 - 8)

Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	6	14			7.- 8. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	6	WP	Klausur/Hausarbeit	
Summe	6	14			

Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
ECTS	European Community Course Credit Transfer System
CP	Credit Point
P	Pflichtveranstaltung
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Erbringungsform der Prüfungsleistungen:

Seminar + Seminarpapier (Protokoll, Kolloquium, Projekt- und Praxisarbeiten)	4 ECTS
Seminar + Klausur, Hausarbeit, benotet	6 ECTS
Studienbegleitende Prüfung (Klausur, Hausarbeit), benotet	4 ECTS

Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 2 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmechein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

7. Informatik BA- und MA Nebenfach Medienwissenschaft

!!!Neuregelung für Studierende, die ab dem Wintersemester 2009/10 das Nebenfach Medienwissenschaft studieren!!!

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 60-3284); Formulare dort; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Jede Lehrveranstaltung wird mit einem Seminarpapier abgeschlossen ("Kleiner Schein, 4 ECTS"; die genaue Anforderung teilt die/der Lehrende zu Beginn des Semesters mit). In einem der Seminare wird eine Modulprüfung erbracht.

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
--------	------	--------------------	------	--------------------------------------	----------------------------

BA:

Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale	12	6			3.-6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie	13	6			3.- 6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	

Summe	25	12			
-------	----	----	--	--	--

MA:

Basismodul Medientheorie/-geschichte	12	6			7.-10. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
Summe	12	6			

Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
ECTS	European Community Course Credit Transfer System
CP	Credit Point
P	Pflichtveranstaltung
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 2 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmechein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

7a. Informatik BA- und MA Nebenfach Medienwissenschaft

!!!Neuregelung für Studierende, die ab dem Wintersemester 2010/11 das Nebenfach Medienwissenschaft studieren!!!

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 60-3284); Formulare sind dort und auf der Website des Instituts erhältlich; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Jede Lehrveranstaltung wird mit einem Seminarpapier abgeschlossen ("Kleiner Schein, 4 ECTS"; die genaue Anforderung teilt die/der Lehrende zu Beginn des Semesters mit). In einem der Seminare wird eine Modulprüfung erbracht.

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
--------	------	--------------------	------	--------------------------------------	----------------------------

BA:

Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale	12	6			3.-6. (2)
Einführung	4	2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Modulprüfung	

Reduziertes Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie	10	4			3.- 6. (2)
Einführung	4	2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Summe	22	10			
-------	----	----	--	--	--

MA:

Basismodul Medientheorie/-geschichte	12	6			7.-10. (2)
Einführung	4	2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Modulprüfung	
Summe	12	6			

Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
ECTS	European Community Course Credit Transfer System
CP	Credit Point
P	Pflichtveranstaltung
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 2 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmechein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

8. Organisation der Fachprüfungen / Klausurtermine

Stand: 04. August 2009

- Jede/r Lehrende kann bestimmen, ob im eigenen Kurs Fachprüfungen möglich sind, sie/er teilt das im KVV den Studierenden mit. (Fachprüfungen betreffen fast ausschließlich Diplom-Studierende)
- Normalfall für die Zwischenprüfung/Fachprüfung ist die Klausur; (mündliche Prüfungen gibt es in der Magisterprüfung Nebenfach und der MA-Prüfung Informatik-Nebenfach).
- Als studienbegleitende Prüfungen sind die Klausuren jeweils einzelnen Kursen zugeordnet.
- In allen Einführungsseminaren werden grundsätzlich Standardklausuren (Themen vorher nicht bekannt) geschrieben.
- In allen anderen Veranstaltungen werden die Klausurformen (Individualeklausur, mündliche Prüfung, etc.) bereits vor Vorlesungsbeginn des jeweiligen Semesters dem Prüfungssekretariat mitgeteilt. Individuelle Absprachen und Änderungen bezüglich der Prüfungsform sind in der Regel nicht möglich.
- Die Themen stellt der Lehrende; entweder
 - zwei Themen zur Wahl (oder Fragenkatalog) für alle Studierenden des Kurses (bei Standardklausuren)
 - oder individuell und frei vereinbart (höherer Anspruch, weil vorbereitet)
- Im Fall des Magisternebenfachs Medienwissenschaft muss die Behandlung des Themas erkennen lassen, dass ein breites Grundlagenwissen vorhanden ist (Prüfungsordnung).
- Die Klausuren im Bereich der Medienwissenschaft (Medienkultur) werden in vier Prüfungswochen pro Jahr zusammengefasst. Die Prüfungstermine werden jeweils zu Beginn des Semesters mitgeteilt.
- Diese Termine gelten für alle Studierenden der Medienwissenschaft:
 - Diplom (Säule Medienkultur) (die Säulen Medienwirtschaft und Medieninformatik organisieren ihre Klausuren unabhängig von dieser Regelung)
 - BA/MA für das Prüfungsverfahren (Anmeldung, Führung der Prüfungsunterlagen, Ausstellen der Zeugnisse) ist das Prüfungssekretariat (Herr Fornefeld/Frau Paulus-Frick, Tel: 60 34 16/60 23 16, Raum B0.324) zuständig
 - Informatik Nebenfach (Frau Schaefer/Herr Leßmann, Tel: 60 38 05/60 52 07 Raum C2.222)
 - 2-Fach-Bachelor Kulturwissenschaften (Herr Fornefeld/Frau Paulus-Frick, Tel: 60 34 16 / 60 23 16, Raum B0.324)
- Für die Studierende des Magister-Nebenfaches werden die Prüfungstermine vom zugehörigen Prüfungssekretariat erstellt (Frau Schäfer, Raum B0.321, Tel.: 60 40 16). In der Regel werden zwei Termine pro Semester angeboten.

- Zwei dieser Prüfungswochen sind besonders wichtig:
 - sie liegen jeweils in der **letzten Woche der Vorlesungszeit**, hier finden alle Standardklausuren statt
 - die beiden anderen Prüfungswochen (April/Mai bzw. November) werden innerhalb der Medienwissenschaften nur für die Wiederholung von Prüfungen und für Sonderfälle genutzt.
- Die Anmeldezeiträume sind verschieden und richten sich nach den Verfahrensweisen der Prüfungssekretariate des jeweiligen Studiengangs. Für Diplom/BA/MA Medienwissenschaftler ist die **Anmeldung für die Klausuren bis vier Wochen vor Prüfungstermin** möglich.
 - Anmeldung Diplom: Prüfungssekretariat: Herr Fornefeld/ Frau Paulus-Frick, B 0.324
 - Anmeldung Magister Nebenfach: Prüfungssekretariat: Frau Schäfer, B 0.321
 - Anmeldung Informatik Nebenfach: Prüfungssekretariat: Frau Schaefer C 2.222
- Wer eine Prüfung nicht besteht, muss sich für die Wiederholung der Prüfung erneut anmelden. Die Wiederholung einer Prüfung ist auf zwei Arten möglich:
 - Standardklausur in einem anderen Seminar des gleichen Bereichs
 - frei vereinbartes Thema angebunden an das ursprüngliche Seminar.
- Die Möglichkeit zur Wiederholung von Klausuren besteht
 - zum Wiederholertermin (April/Mai bzw. November)
 - zu den Prüfungsterminen der jeweils folgenden Semester
- In den Hauptprüfungswochen werden jeweils bis zu drei Einzeltermine angeboten, um den Studierenden die Teilnahme an mehreren Fachprüfungen im gleichen Semester zu ermöglichen.
- Die Standardklausur wird nur zu jeweils einem Termin angeboten. Kann die/der Studierende den Termin für die Standardklausur nicht wahrnehmen, kann sie/er ein Thema individuell vereinbaren und einen der anderen Klausurtermine nutzen. Die Anmeldung gilt in jedem Fall verbindlich für einen einzelnen Termin.
- Die aktuellen Prüfungstermine werden am Prüfungssekretariat Medienwissenschaft B0.324 ausgehängt